



**FUSSBALL** **NFV NIEDERSACHSEN** *Journal*

Herausgegeben vom  
Niedersächsischen  
Fußballverband  
Nr. 7/2016

H 5304 E  
3,00 €

Internet  
<http://www.nfv.de>

**Regionalliga-Relegation:  
Christoph Beismann  
entscheidet Aufstiegsdrama**

# VOR PRUNG

ist, vieles möglich zu machen



Als öffentlich-rechtlicher Versicherer geben wir einen Teil unserer Gewinne dem Land zurück – und fördern zum Beispiel den regionalen Sport.

[www.vgh.de/vorsprung](http://www.vgh.de/vorsprung)

fair versichert  
**VGH** 

 Finanzgruppe



# Liebe Fußballfreunde

*In den Wochen vor Beginn der Sommerferien fallen bei Fußballerinnen und Fußballern die Entscheidungen, wer die begehrten Pokale des Niedersächsischen Fußballverbandes in Empfang nehmen darf. Dabei spiegelt sich vortrefflich wider, welch großzügige und hilfreiche Unterstützung der NFV seitens seiner Partner aus der Wirtschaft erhält. Ein Blick in das vorliegende Journal zeigt: Gespielt wird um die Trophäen der Krombacher Brauerei, der AOK, des Sparkassenverbandes, der VGH, der Avacon oder der Conti. Ohne das Engagement dieser Sponsoren wäre der NFV nicht in der Lage, seine Turniere und Meisterschaften in der gewohnt aufwendigen Form durchzuführen. Mein Dank gilt deshalb unseren Freunden aus der Wirtschaft für ihre unverzichtbare Verbundenheit, während ich den neuen Titelträgern unseres Verbandes sehr herzlich zu ihren Erfolgen gratuliere.*

*Der pädagogisch wichtigste Wettbewerb des NFV ist ohne Frage der Fair-Play-Cup Niedersachsen, der vor wenigen Tagen mit dem Abschlusscamp der C-Junioren in Barsinghausen seinen erneuten Höhepunkt fand. Bereits zum 29. Mal erfuhren junge Fußballer mit Hilfe des Wettbewerbs Werte wie Teamgeist, Sportgeist und Respekt. Der Fair-Play-Cup versetzt uns in die wunderbare Lage, in den Köpfen junger Menschen etwas zu bewegen. Fair Play ist leider keine Selbstverständlichkeit. Viele junge Fußballer müssen dazu erzogen werden. Dafür ist unser ältester Fair-Play-Wettbewerb, der seit vielen Jahren von der AOK unterstützt wird, ein ausgezeichnetes Medium.*

*Ich schreibe diese Zeilen wenige Stunden nach der souveränen Qualifikation der deutschen Nationalmannschaft für das Achtelfinale der Europameisterschaft in Frankreich. Wenn dieses Fußball-Journal in einigen Tagen erscheinen wird, sind bereits die Achtelfinalspiele ausgetragen worden. Wie weit der Weg des deutschen Teams letztlich führen wird, vermag ich jetzt natürlich noch nicht einzuschätzen. Ich bin aber sehr optimistisch, dass Deutschland als typische Turniermannschaft erneut Großes erreichen kann. Ich hatte das Glück, in Paris das Spiel unseres Teams gegen Polen verfolgen zu können. Ich halte auch die Auswahl unseres Nachbarlandes, zu dem wir seit vielen Jahren enge und freundschaftliche Beziehungen pflegen, für sehr stark und würde mich freuen, wenn es in Frankreich noch zu einem weiteren Aufeinandertreffen unserer beiden Mannschaften käme. Das würde nämlich bedeuten, dass sowohl Deutschland als auch die Polen das Finale erreichen würden.*

Karl Rothmund  
(Präsident)

<b>Editorial</b>	3
Karl Rothmund hofft auf die Neuauflage des Spiels Deutschland – Polen	
<b>WM-Qualifikation</b>	6
Hannover freut sich auf das Spiel gegen Nordirland	
<b>Krombacher Niedersachsenpokal</b>	8
Erfahrung gibt den Ausschlag für „Kehdinger Löwen“	
<b>ARAG Sportversicherung informiert</b>	11
Inventar-Versicherung und Online-Forderungsmanagement	
<b>Regionalliga-Relegation</b>	12
NFV-Vertreter Egestorf/Langreder steigt auf – Elfmeterdrama um Altona	
<b>VGH-Girls-Cup</b>	14
„Supermädels“ von TuS Büppel gewinnen Finalturnier	
<b>AOK-Frauenmeisterschaft des NFV</b>	16
Inga Kappel schießt Union Meppen zum Titel	
<b>AOK-Pokalfinale der Frauen des NFV</b>	18
Inga und Britta Kappel von Union Meppen beenden Fußballkarriere	
<b>AOK-Ü 35-Frauenmeisterschaft</b>	20
SG Wingst hat wieder mal die Nase vorn	
<b>12. Krombacher Ü 40-Meisterschaft</b>	22
Viktoria Woltwiesche feiert den zweiten Titelgewinn	
<b>Kreistag in Adendorf</b>	24
Vereine diskutieren über mögliche Kreisreform	
<b>EUROGREEN informiert</b>	25
Die Spielpause zur Rasengeneration nutzen	
<b>Sportschule</b>	26
Umfangreiche Sanierungsarbeiten in 2016	
<b>AOK-C-Juniorinnen-Niedersachsenmeisterschaft</b>	28
VfL Osnabrück gewinnt die Endrunde und steigt in die Regionalliga auf	
<b>16. AOK-C-Juniorinnen-Niedersachsenmeisterschaft</b>	30
2:0 gegen TSG Ahlten – Osnabrücker SC gewinnt das Finale	



Der VGH-Girls-Cup gehört beim Niedersächsischen Fußballverband zu den jährlich stattfindenden Turnieren, die im Bereich des Mädchenfußballs einen hohen Stellenwert genießen. Das Finale wurde im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion ausgetragen. Hier eine Spielszene aus der Begegnung des VfL Maschen gegen den VfL Wolfsburg. Die Wolfsburgerinnen haben drei Mal den VGH-Girls-Cup gewonnen. Der diesjährige Sieger TuS Büppel hat sich den Erfolg redlich verdient. Mehr dazu auf den Seiten 14 und 15.

## Titel

*Christoph Beismann (Bild) war der gefeierte Held am letzten Spieltag der Relegation zur Regionalliga Nord: Mit seinen beiden Treffern zum 2:1-Erfolg über Altona 93 hievte der 29-jährige Stürmer den niedersächsischen Vertreter 1. FC Germania Egestorf/Langreder in die vierthöchste deutsche Spielklasse. Vor allem sein zweites Tor wird in die Geschichtsbücher eingehen – es war ein in der Nachspielzeit verwandelter Elfmeter. Doppelt bitter für Altona: Auch das Parallelspiel zwischen Eichede und dem Bremer SV (2:1) wurde durch einen Strafstoß nach der 90. Minute entschieden; bei einem Remis wäre der Traditionsklub aus Hamburg trotz der Niederlage in Egestorf aufgestiegen. Auf den Seiten 12 und 13 beleuchtet Journal-Redakteur Manfred Finger das Aufstiegsdrama. Den auf dem Titel abgebildeten Jubel des Siegtorschützen Christoph Beismann fotografierte Stefan Zwing.*



<b>Nordturnier</b>	32
U 12-Juniorinnen fehlen noch die körperlichen Voraussetzungen	
<b>Norddeutscher Länderpokal</b>	33
U 15-Junioren des NFV gewinnen das Turnier in Bad Malente	
<b>Avacon-Cup</b>	34
Erster Feldtitel für VfL Osnabrück – Hannover-Ost erneut bester Stützpunkt	
<b>AOK-B-Juniorinnen-Niedersachsenpokal</b>	36
C-Mädchen aus Meppen verteidigen den Titel	
<b>Nummer 1 im Norden</b>	38
SG TSV Diemarden-Groß Schneen gelingt die Revanche	
<b>Sparkassen Fußball-Cup</b>	40
Junge „Rote“ gewinnen Endrunde des Sichtungsturniers	
<b>Neues von den Schiedrichtern</b>	42
Abschied: Florian Meyer und Michael Weiner beenden Karriere	
<b>Verabschiedung</b>	44
NFV-Coach „Roger“ Müller hört nach über 40 Jahren auf	
<b>Fair-Play-Cup</b>	46
Abschlusscamp: Belohnung für faires Verhalten	
<b>Vereinsdialog</b>	49
TuS Varel und die Zahlungsmoral seiner Mitglieder	
<b>Behinderten-Fußball-Liga</b>	50
Team der Hannoverschen Werkstätten verteidigt den Titel	
<b>Der NFV und seine Partner</b>	52
Granulathersteller aus Melle stellt sich vor	
<b>DFB-Ehrenamtspreis</b>	53
Deutscher Fußball-Bund sucht wieder Fußballhelden	
<b>Bezirk Lüneburg</b>	54
Horst Ehrke feierte seinen 90. Geburtstag	
<b>Bezirk Braunschweig</b>	62
FCB ist Sozialer Anker für Menschen aus Ghana und Kamerun	
<b>Bezirk Hannover</b>	70
Hildesheimer Gymnasien gewinnen Jtfo-Bezirksentscheide	
<b>Bezirk Weser-Ems</b>	75
Fußballer in Emden trauern um Ihne de Boer	
<b>NFV intern</b>	82
Ämtliche Nachrichten und Sportschultermine	



# the ultimate stage

predator

# „Mannschaft“ contra „Norn Iron“

Hannover freut sich auf das WM-Qualifikationsspiel gegen Nordirland am 11. Oktober – Der Vorverkauf für die Partie in der HDI-Arena läuft



In Hamburg kassierte die deutsche Nationalmannschaft 1983 gegen die Nordiren eine von insgesamt zwei Niederlagen. Das Foto zeigt einen Zweikampf zwischen Lothar Matthäus (l.) und Ian Stewart.  
Foto: Imago

Hannover darf sich auf einen Fußball-Leckerbissen freuen. Am 11. Oktober empfängt Weltmeister Deutschland mit Nordirland eine der ältesten Nationalmannschaften der Welt zum WM-Qualifikationsspiel in der HDI-Arena. Anstoß der Begegnung ist um 20.45 Uhr. Der Vorverkauf für die Partie ist bereits Anfang Juni gestartet.

Die 21. Fußball-Weltmeisterschaft wird vom 14. Juni bis 15. Juli 2018 in elf russischen Städten ausgetragen. Titelverteidiger Deutschland trifft in der Qualifikation in Gruppe C auf Nordirland (Weltrangliste Platz 25), Tschechien (30), Norwegen (51), Aserbaidschan (138) und San Marino (200). Noch nie ist eine deutsche Mannschaft in einer WM-Qualifikation gescheitert. Der DFB fehlte nur freiwillig bei der WM-Premiere 1930 in Uruguay und war nach dem 2. Weltkrieg 1950 noch nicht wieder in die FIFA aufgenommen worden und konnte deshalb nicht am Turnier in Brasilien teilnehmen. Nach bisher 18 Endrundenteilnahmen soll Russland nun die 19. Endrunde für den vierfachen Weltmeister werden.

Die Nordiren hingegen waren bisher drei Mal bei einer WM-Endrunde dabei. 1958 erreichten sie in Schweden das Viertelfinale, trafen u.a. auf Deutschland und rangen dem Titelverteidiger ein 2:2 ab. 1982 war in Spanien trotz eines sensationellen 1:0-Erfolges gegen die Gastgeber nach der Zwischenrunde Schluss und 1986 in Mexiko kam das Aus bereits in der Vorrunde.

Mit großer Freude hatte NFV-Präsident Karl Rothmund Anfang des Jahres die Entscheidung des DFB-Präsidiums zur Kenntnis

genommen, Hannover als Austragungsort für das Spiel gegen Nordirland auszuwählen. „Es ist sehr schön, dass der DFB Hannover erneut den Zuschlag erteilt hat und die Fans im hiesigen Raum dafür entschädigt werden, dass das Spiel gegen die Niederlande im vergangenen Jahr kurzfristig abgesagt werden musste.“ Zur Erinnerung: Am 17. November 2015 sollte in der hannoverschen HDI-Arena ein Länderspiel der Nationalmannschaft gegen „Oranje“ stattfinden, wurde aufgrund einer Terrorwarnung aber unmittelbar vor dem Anpfiff abgesagt.

Zum 27. Mal wird eine deutsche Nationalmannschaft ein Länderspiel in Hannover austragen. Die äußerst positive Bilanz von bislang 20 Siegen bei je drei Unentschieden und Niederlagen soll gegen Nordirland nun weiter ausgebaut werden.

Einen Gegner vom Format der Nordiren durften die Fans der DFB-Auswahl in Hannover schon lange nicht mehr bewundern. Zuletzt waren es im Jahr 2000 die Spanier, die beim Debüt von Rudi Völler als Teamchef mit einer 1:4-Niederlage auf die Heimreise geschickt wurden. Es folg-

ten mit Färöer (2:1 in 2002), Zypern (4:0 in 2007), Aserbaidschan (4:0 in 2009) und zuletzt erneut Färöer (3:0 in 2012) Mannschaften, die eher zu den Underdogs im europäischen Fußball zählen. Zwar stellten sich beim Confed-Cup 2005 und bei der WM 2006 Top-Nationen wie Brasilien, Argentinien, Frankreich, Spanien und Italien in Hannover vor, dann aber war Deutschland jeweils nicht mit von der Partie.

Das Spiel gegen Nordirland oder „Norn Iron“, wie die irischen Fans ihr Team bezeichnen, wird für Deutschland die dritte Begegnung in der WM-Qualifikation. Zum Auftakt tritt „Die Mannschaft“ am 4. September in Norwegen an, ehe es am 8. Oktober in Hamburg gegen Tschechien und drei Tage später in Hannover gegen Nordirland zum Vergleich mit den vermeintlich stärksten Gruppengegnern kommt.

Es wird in Hannover also ein rasches Wiedersehen mit den „giftgrünen“ Nordiren geben, auf die die Löw-Auswahl bereits vor wenigen Tagen beim EM-Gruppenspiel in Paris traf. Bisher hat es den Vergleich Deutschland – Nordirland 15 Mal gegeben. Unter dem Strich stehen neun deutsche Siege bei vier Unentschieden und zwei Niederlagen. Die beiden Niederlagen gab es in Qualifikationsspielen zur EM 1984. Am 17. November 1982 unterlag die von Jupp Derwall trainierte deutsche Mannschaft als Titelverteidiger in Belfast mit 0:1. Am 16. November 1983 gab es beim Rückspiel in Hamburg erneut ein 0:1. Mit von der Partie waren damals Fußballgrößen wie Lothar Matthäus, Rudi Völler, Uli Stielike oder Karl-Heinz Rummenigge. Sie verzweifelten im ersten Spiel an Schlussmann John O'Neill und in der zweiten Begegnung am legendären Keeper Pat Jennings, hatten am Ende aber dennoch die Nase knapp vor den Nordiren und qualifizierten sich für Frankreich.

Der offizielle Vorverkauf für das dritte WM-Qualifikationsspiel der deutschen Nationalmannschaft am 11. Oktober in Hannover gegen die Nordiren hat Anfang Juni begonnen. Die Tickets können auch beim NFV unter der Internet-Adresse [www.nfv.de](http://www.nfv.de) bestellt werden. Für Rückfragen steht NFV-Mitarbeiterin Angelika Lesk unter der Telefon-Nr.: 05105/75 134 zur Verfügung.

Bestellformulare können im Internet unter [www.nfv.de](http://www.nfv.de) heruntergeladen werden. Peter Borchers

## Karten sind zu folgenden Preisen erhältlich:

**Ost- und Westtribüne Mitte:** 80 Euro (ermäßigt 60 Euro)

**Ost- und Westtribüne Seite und West Oberrang:** 60 Euro (ermäßigt 45 Euro)

**Südwest/-ost und Nordwest/-ost:** 45 Euro (ermäßigt 25 Euro)

**Süd und Nord:** 25 Euro (ermäßigt 18 Euro)

Ermäßigte Eintrittskarten (Kopien der Ausweise im Stadion erforderlich) gibt es für Kinder, Schüler, Auszubildende, Studenten, Rentner und Personen mit Schwerbeschädigtenausweis (ab 50%).

**Continental**   
The Future in Motion



## Mit Leidenschaft für Ihre Sicherheit.

Kurze Bremswege,  
wenn es drauf ankommt.



# „Die Erfahrung hat den Unterschied gemacht“

Regionalligist SV Drochtersen/Assel gewinnt mit 2:0 beim  
1. FC Germania Egestorf/Langreder – Erster Pokaltitel für „Kehdinger Löwen“

Von MANFRED FINGER (Text)  
und FRITZ RUST (Fotos)

Hannover 96, Eintracht Braunschweig oder der VfL Wolfsburg - die Liste der niedersächsischen Verbandspokalsieger der Herren wird von klangvollen Namen geschmückt. Seit dem 28. Mai 2016 ist in ihr auch die Spielvereinigung Drochtersen/Assel verewigt. Mit 2:0 bezwang der Regionalligist aus dem Kehdinger Land den zu diesem Zeitpunkt noch klassentiefen 1. FC Germania Egestorf/Langreder und sicherte sich damit den Krombacher Niedersachsenpokal. Für beide Vereine war es die erste Finalteilnahme in dem seit 1956 ausgespielten Wettbewerb, dessen erster Sieger der VfV Hildesheim war und dessen Rekordsieger mit vier Titeln die Sportfreunde aus Salzgitter-Lebenstedt sind.

„Der Sieg der Drochterser ist unterm Strich verdient, sie haben ihren Plan über 90 Minuten durchgezogen. Der Gegner hat uns das Spiel überlassen, was ja nicht unbedingt unsere Stärke ist“, kommentierte Germania-Coach Jan Zimmermann das Ergebnis. Der von ihm angesprochene Plan der Spielvereinigung sah wie schon bereits beim 2:1-Halbfinalerfolg über den VfB Oldenburg so aus: Eine risikofreie Spielweise mit vielen langen Bällen, deren Basis eine stabile Defensive mit einer 5er-Abwehrkette ist. „Wir wussten, dass wir nicht schön, sondern strukturiert spielen müssen“, sagte hierzu D/A-Coach Enrico Maaßen in der Pressekonferenz.

So war es an der Elf des Gastgebers, die Initiative zu ergreifen. Doch Germania fand gegen den kompakten Defensivverbund keine tauglichen Mittel, um die „Kehdinger Löwen“ in Verlegenheit zu bringen. Nur ein einziges Mal wurde es in der ersten Hälfte vor dem Gästetor brenzlich: Nach einem Ballverlust der Maaßen-Truppe im Mittelfeld wurde Christoph Beismann mit einem langen Ball blitzschnell in Szene gesetzt, scheiterte im Strafraum aber an D/A-Keeper Patrick Siefkes (15. Minute).

Auf der anderen Seite verlebte auch Siefkes Torwart-Kollege Markus Straten-Wolf einen eher ruhigen Nachmittag. Nur in der 5. Minute musste er tief durchatmen, als Drochtersens Alexander Neumann sich geschickt gegen Germanias Abwehr durchsetzte, Straten-Wolf umdribbelte und zum Führungstreffer eingeschoben hätte, wenn nicht Egestorfs Robin Gaida durchgelaufen wäre und so den Ball noch vor der Linie klären konnte.

Jeweils eine gute Chance auf beiden Seiten – so sahen die Zettel der Reporter nach 30 Minuten aus. Doch dann gab es auf der linken Angriffsseite der Gäste einen Einwurf, den Meikel Klee lang und weit in



Kaum ein Durchkommen gab es für den 1. FC Germania Egestorf/Langreder und Marco Schikora (rechts) gegen den kompakten und kampfstarken Defensivverbund der Spielvereinigung Drochtersen/Assel (im Bild Stefan Wolk).

## Das Spiel in der Statistik

**1. FC Germania Egestorf/Langreder:** Straten-Wolf – Dismar, Waldschmidt, Gaida (46. Hessel), Schikora – Stieler (79. Baßler) Derr – Engelking (66. Weydandt), Siegert, Baar – Beismann.

**SV Drochtersen/Assel:** Siefkes – Klee, Mau, Behrmann, Johrden (81. Serra), Sung – Nagel, Wolk, Ioannou (73. J. Gooßen), Neumann – Kühn (62. Zöpfgen).

**Tore:** 0:1 Behrmann (30.), 0:2 Neumann (64.).

**Zuschauer:** 1.200

**Schiedsrichter:** Frank Willenborg (SV Gehlenberg); Assistenten: Henrik Bramlage (VfL Oythe), Markus Büsing (SV Hellern).

**Besondere Vorkommnisse:** Stieler scheidet mit einem Foulelfmeter an Siefkes (70.).

den Egestorfer Strafraum beförderte und der in Soeren Behrmann seinen Abnehmer fand – der D/A-Kapitän köpfte den Ball über Straten-Wolf hinweg ins Tor. Der Regionalligist führte 1:0 und kontrollierte in der Folgezeit den Vorsprung sicher. Germania suchte immer wieder nach Lösungen, fand sie aber nicht. So passierte lange Zeit nichts, ehe in der 64. Minute das 2:0 fiel. Neumann lupfte den Ball über Straten-Wolf an die Unterkante der Latte, von wo aus das Leder nach Ansicht des Schiedsrichtergespannes hinter die Torlinie tropfte.

Doch wer weiß, welche Dramaturgie dieses an sich schon entschiedene Spiel noch genommen hätte, wenn Marvin Stierler fünf Minuten später vom Punkt getroffen hätte. Nach einem Zweikampf von Wolk gegen Baar entschied der Unparteiische Frank Willenborg auf Elfmeter, doch Germanias Nummer acht, ein in der Regel sehr sicherer Schütze, scheiterte an Siefkes, der einmal mehr unter Beweis stellte, welch vorzüglicher Torwart er ist.

„Der verschossene Elfmeter war wohl der entscheidende Knacks für die Egestorfer bei diesen Temperaturen“, erklärte Enrico Maaßen, der mit dem Pokalsieg einen weiteren großen Erfolg in seiner noch jungen Trainerkarriere feierte. Im Sommer 2014 hatte der damals 30-jährige Spieler der SV Drochtersen/Assel den Sechsten der Vorsaison übernommen und gleich im ersten Jahr zur Oberliga-Meisterschaft geführt. Es folgte eine sensationelle Saison mit Platz vier in der Regionalliga Nord und dem Gewinn des Krombacher Niedersachsenpokals. Dass diese Entwicklung ausgerechnet in Egestorf gekrönt wurde, entbehrt nicht in einer gewissen Pikanterie. Denn gegen die Germanen hatte sich Maaßen über Pfinden 2013 seinen ersten Kreuzbandriss zugezogen. Der Mittelfeldspieler kämpfte sich zurück, doch fast auf den Tag genau ein Jahr später erlitt er in Celle den zweiten Kreuzbandriss am gleichen Knie. Gleichbedeutend mit dem Ende seiner (ersten) Karriere.



Über 30 Mitarbeiter der ARD setzten das Endspiel um den Krombacher Niedersachsenpokal medial in Szene.

Auch Jan Zimmerman, der im Sommer 2011 als Spielertrainer zum 1. FC Germania Egestorf/Langreder kam, riss sich im Spätherbst seiner Laufbahn das Kreuzband. Nach dem Gewinn der Landesligameisterschaft und dem Oberligaaufstieg 2012 kehrte er noch einmal aufs Feld zurück, ehe er seit der Saison 13/14 ausschließlich als Trainer beim Barsinghäuser Ortsteilkklub wirkt. Zum diesjährigen Pokal-

finale erklärte er abschließend: „Die Erfahrung hat den Unterschied gemacht.“

Eingebettet war das Spiel um den Krombacher Niedersachsenpokal in den „Finaltag der Amateure“. Erstmals in der Geschichte wurden 17 der 21 Landespokalendspiele deutschlandweit in einer großen Live-Konferenz übertragen. In der Spitze verfolgten 1,37 Millionen Zuschauer die Spiele in der ARD.

## 63.000 Euro im Solidartopf

Der bereits seit 1956 ausgerichtete niedersächsische Pokalwettbewerb, der seit 2011 vom Premium-Partner des NFV, der Krombacher-Brauerei, unterstützt wird, hat auch 2015/16 eine besondere Aufwertung erfahren. Von den 140.000 Euro Fernsehgeld, die die beiden Finalisten jeweils erwarten dürfen, profitieren anteilig auch die übrigen am Krombacher-Niedersachsenpokal beteiligten Mannschaften. Denn Drochtersen/Assel als Sieger des Verbandspokalendspieles zahlt 21.000 Euro in einen vom NFV eingerichteten Solidartopf ein, der Verlierer Egestorf/Langreder 42.000 Euro. Der dadurch mit insgesamt 63.000 Euro gefüllte Solidartopf wird anteilmäßig auf alle Mannschaften verteilt, die am Wettbewerb teilgenommen haben.



Frank Willenborg, der in der kommenden Saison in der 1. Bundesliga pfeift, leitete das Endspiel in Egestorf.



Germania-Aktivposten Marvin Stieler (am Ball), hier im Duell mit Nico Mau, scheiterte mit einem Foulelfmeter an D/A-Keeper Patrick Siefkes.

## Krombacher Niedersachsenpokal 2015/16

### 1. Runde

BV Cloppenburg – BSV Rehden	1:2
TuS Lingen – VfB Oldenburg	1:5
Arminia Hannover – TSV Havelse	4:5 n. E.
TB Uphusen – SV Drochtersen/Assel	0:4
Heeslinger SC – Lüneburger SK Hansa	7:6 n. E.
TSV Godshorn – VfV Bor. 06 Hildesheim	0:6
1. FC Wunstorf – Goslarer SC	3:2 n. E.
SV Ahrlerstedt/O. – Teutonia Uelzen	0:2
Lupo M. Wolfsburg – FT Braunschweig	5:3 n. E.
SC Spelle/Venhaus – SSV Jeddelloh	2:1
VfL Bückeburg – 1. FC Germ. Egestorf/L.	0:2
Haselünner SV – VfL Oldenburg	0:11
SVG Göttingen – Eintracht Northeim	3:0

**Freilose:** SV Meppen, VfL Osnabrück, BSV Ölper

### Achtelfinale

SVG Göttingen – VfV Bor. 06 Hildesheim	0:2
SV Meppen – BSV SW Rehden	3:2
SV Teutonia Uelzen – Heeslinger SC	2:1
SC Spelle-Venhaus – VfL Osnabrück	0:4
1. FC Germ. Egestorf/L. – TSV Havelse	3:1
1. FC Wunstorf – SV Drochtersen/Assel	1:5
VfL Oldenburg – VfB Oldenburg	0:3
BSV Ölper – USL Lupo Martini Wolfsburg	3:7

### Viertelfinale

Teutonia Uelzen – SV Drochtersen/Assel	0:8
Lupo Martini Wolfsburg – VfB Oldenburg	1:2
1. FC Germ. Egestorf/L. – SV Meppen	4:1
VfV Bor. 06 Hildesheim – VfL Osnabrück	0:4

### Halbfinale

VfB Oldenburg – SV Drochtersen/Assel	1:2
1. FC G. Egestorf/L. – VfL Osnabrück	6:4 n. E.

### Endspiel

1. FC G. Egestorf/L. – SV Drochtersen/A.	0:2
--	-----

## Ehrentafel

1956	VfV Hildesheim
1957	Sportfreunde Lebenstedt
1958	VfB Peine
1959	Preußen Hameln 07
1960	Olympia Wilhelmshaven
1961	Sportfreunde Lebenstedt
1962	VfL Wolfsburg
1963	Göttingen 05
1964	Sportfreunde Salzgitter
1965	Wolfenbütteler SV
1966	TuS Haste
1967	Göttingen 05 II
1968	Roland Delmenhorst
1969	SV Einbeck 05
1970	TuS Bodenteich
1971	VfL Rütenbrock
1972	FC Wolfsburg
1973	TSV Burgdorf
1974	Eintracht Nordhorn
1975	Sportfreunde Salzgitter
1976	VfV Hildesheim
1977	TuS Hessisch Oldendorf
1978	MTV Gifhorn
1979	nicht ausgespielt
1980	Borussia Hannover
1981	TuS Celle
1982	Hannover 96 II
1983	TuS Lingen
1984	TSV Friesen Hänigsen
1985	VfR Langelsheim
1986	TSV Stelingen
1987	TSV Verden
1988	TSV Verden
1989	VfL Bückeburg
1990	TuS Bersenbrück
1991	TSV Kaltenweide/Krähenwinkel
1992	Sportfreunde Ricklingen
1993	Sportfreunde Ricklingen
1994	Sportfreunde Oesede/GMhütte
1995	SSV Vorsfelde
1996	Kickers Emden
1997	Hannover 96
1998	Hannover 96
1999	SV Meppen
2000	Kickers Emden
2001	FC Schüttauf
2002	VfL Wolfsburg A.
2003	VfL Wolfsburg A.
2004	Eintracht Braunschweig
2005	VfL Osnabrück
2006	BV Cloppenburg
2007	SV Wilhelmshaven
2008	Eintracht Nordhorn
2009	Kickers Emden
2010	SV Wilhelmshaven
2011	Eintracht Braunschweig
2012	TSV Havelse
2013	VfL Osnabrück
2014	BSV SW Rehden
2015	VfL Osnabrück
2016	SV Drochtersen/Assel



Die Spielvereinigung Drochtersen/Assel freut sich über den ersten Verbandspokalsieg der Vereinsgeschichte.

# Inventar-Versicherung und Online-Forderungs-Management in drei Produktpaketen

Die Ausrüstung und das Inventar der Sportvereine sind nicht nur Voraussetzung, um erfolgreich im Spiel zu bleiben, sondern auch einiges wert. Die ARAG Sportversicherung hat darum zusammen mit der Firma Himmelseher den ARAG Sport-Vereinsschutz speziell für Vereine im organisierten Sport entwickelt; mit sportspezifischen Leistungen, die auch im Wettbewerbsumfeld punkten.

## Basis-, Komfort- oder Premiumschutz

Die Vereine haben die Wahl zwischen drei Produktpaketen und können somit selbst bestimmen, wie umfassend die Absicherung ihres Vereinsinventars sein soll. Die Vereine können darüber hinaus für die drei Produktpakete jeweils zwischen drei Versicherungssummen von 15.000 Euro, 30.000 Euro oder 50.000 Euro wählen – je nach ihrem Bedarf. Viele Vereine haben im Laufe ihres Bestehens nicht nur Sportgeräte erworben. Wir versichern als Europas größter Sportversicherer auch alle für das Vereinsleben benötigten Gegenstände – zum Beispiel Zelte oder Tische und Bänke.

Im Produktpaket „Basis“ trägt die ARAG die Kosten für Schäden am Vereinsinventar

durch Feuer, Leitungswasser, Sturm und Hagel.

Noch mehr Sicherheit bietet das Produktpaket „Komfort“. Zusätzlich zu den Leistungen des Basispakets zahlt die ARAG für Inventar, das bei einem Einbruch aus Vereinsgebäuden oder Sporthallen gestohlen wurde sowie für dabei entstandene Vandalismus-Schäden. Ebenfalls erstattet die ARAG Inventar, das bei Raub im Vereinsgebäude oder beim Transport abhanden kommt.

## Rundumschutz im Produktpaket „Premium“

Im Premiumschutz sind über die Leistungen des Komfortpakets hinaus elektronische Geräte versichert – selbst bei Fahrlässigkeit oder Bedienfehlern. Werden auf einer Fahrt zu Vereinszwecken Sportutensilien, -bekleidung oder -geräte durch einen Unfall beschä-

*Weitere Informationen, Prospektmaterial und Anträge erhalten Sie bei der ARAG Sportversicherung, Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover oder unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)*

digt, kommt die ARAG Autoinhaltsversicherung dafür auf. Das Gleiche gilt, wenn diese aus oder mit dem Fahrzeug gestohlen werden; sogar, wenn das Vereinsmitglied im privaten PKW unterwegs ist oder es sich um geliehenes Material handelt.

**Online-Forderungsmanagement – Bei der Zahlungsmoral verhält sich nicht jeder sportlich fair.**

Das unschlagbare Plus des ARAG Sport-Vereinsschutz ist das Online-Forderungsmanagement, das in allen drei Produktpaketen enthalten ist. Die Vereine müssen damit nicht auf fälligen Forderungen sitzen bleiben und können das Mahnen und Inkasso einfach dem professionellen Inkassopartner der ARAG übergeben. Dieser erinnert zunächst mit einem freundlichen, im sportnahen Tonfall gehaltenen Schreiben und führt, wenn nötig, das außergerichtliche und das gerichtliche Mahnverfahren bis einschließlich Vollstreckungsverfahren durch.

Nähere Einzelheiten und Informationen zu weiteren Highlights – wie die Erweiterung der mitversicherten Risikoorte auf kommunale Sporthallen oder Nebengebäude, Garagen und Container – erhalten Sie in Ihrem Versicherungsbüro und unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de).



Jetzt scannen  
und mehr  
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

## Einfach unschlagbar – unser Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)



So nur bei  
der ARAG

# Doppelter Elfmeter-Albtraum für Altona – Egestorf und Eichede steigen auf

Dramatik pur am letzten Spieltag der Aufstiegsrunde – Ronny Buchholz: Vom gefeierten Helden zur tragischen Figur



Unfassbar bitter verlief das Aufstiegsfinale für Altona 93. Während die Hamburger die Ereignisse in der Nachspielzeit nicht fassen können, jubeln im Hintergrund die Spieler des 1. FC Germania Egestorf/Langreder.

Foto: Zwing

Von MANFRED FINGER

Krimi-Altmeister Alfred Hitchcock hätte das Finale am letzten Spieltag der Aufstiegsrunde zur Regionalliga Nord nicht dramatischer inszenieren können. In Kurzform liest sich das Drehbuch hinsichtlich der Zugehörigkeit zur vierthöchsten deutschen Spielklasse so: Erst Altona 93 und SV Eichede drin, danach Altona raus und Germania Egestorf/Langreder drin, dann Eichede raus und Altona wieder drin, in der Nachspielzeit Egestorf raus und Altona immer noch drin, schließlich Egestorf und Eichede per Elfmeter drin und Altona 93 draußen.

Doch der Reihe nach: Vor dem dritten und letzten Spieltag der Aufstiegsrunde, bei der jeder Teilnehmer ein Heim- und ein Auswärtsspiel sowie eine Begegnung auf neutralem Platz bestritt, hatte Altona 93 als einziger der vier Vereine ein Spiel gewonnen und führte damit die Tabelle an. Beim niedersächsischen Vertreter 1. FC Germania Egestorf/Langreder genügte den Hamburgern deshalb ein Remis, um die Relegation auf einem der beiden Aufstiegsplätze zu beenden.

Egestorf dagegen musste entweder gewinnen oder bei einem Unentschieden darauf hoffen, dass es im Parallelspiel zwischen Eichede und dem Bremer SV ebenfalls keinen Sieger gibt, das Remis aber niedriger ausfällt als das eigene. Hintergrund: Sowohl Egestorf als auch Eichede hatten am 1. Spieltag 1:1 gespielt und sich im anschließenden direkten Duell 2:2 ge-

trennt. Das in der Aufstiegsrunde obligatorische Elfmeterschießen im Anschluss an die Partien hatte aber Eichede gewonnen. Somit hätte Egestorf bei Punkt- und Torgleichstand nur über die Anzahl der mehr erzielten Treffer an dem Team aus Schleswig-Holstein vorbei ziehen können.

Den ersten Torjubel der zeitgleich angepöfiften Partien gab es in Eichede. Nach 17 Minuten brachte Evgenij Bieche die Gastgeber per Abstauber in Führung. Eichede hatte damit ebenso fünf Zähler wie Altona (zu diesem Zeitpunkt 0:0 in Egestorf). Doch dann, 27 Minuten waren inzwischen gespielt, segelte Altonas Keeper Joshua du Preetz an einem Freistoß

vorbei, so dass Germania-Angreifer Christoph Beismann am zweiten Pfosten zum Abschluss kommen konnte. Sein Kopfball erreichte zwar nicht das Netz, war aber klar hinter der Linie – 1:0 und Aufstiegsplatz für Egestorf.

Altona, zuvor bereits mit Vorteilen, legte jetzt noch eine Schippe drauf, hatte aber Glück, als Germania-Kapitän Marek Waldschmidt nach 55 Minuten aus kurzer Distanz frei vor du Preetz zum Kopfball kam, das Leder aber nicht voll erwischte. Anschließend spielte fast nur noch der Gast aus Hamburg, der mit Leidenschaft auf den Ausgleich drängte und Egestorf/Langreder tief in die eigene Hälfte einschürte.

Am Altonaer Vorwärtsgang änderte auch der neue Zwischenstand aus Eichede nichts. Denn dort hatte der Bremer SV in der 50. Minute durch Vafing Jabateh den Ausgleich erzielt und damit die 93er wieder zurück auf einen Aufstiegsplatz gehievt. Egestorf fünf, Altona vier, Eichede drei und Bremen zwei Punkte – so las sich in diesem Moment das Tabellenbild, das auch nach 89 Minuten noch Bestand haben sollte.

60 Sekunden plus Nachspielzeit – dies war der Zeitrahmen für einen Finalkrimi, der in die Geschichte eingehen wird. Mit Christoph Beismann (Egestorf), Arnold Lechner (Eichede) sowie Altonas Ronny

## Regionalliga Relegation 2015/16

Bremer SV –	
1. FC Germania Egestorf/L.	1:1 (1:0)
Altona 93 – SV Eichede	1:1 (0:0)
1. FC Germania – SV Eichede	2:2 (1:1)
(in Rotenburg)	
Bremer SV – Altona 93	0:2 (0:1)
(in Drochtersen)	
SV Eichede – Bremer SV	2:1 (1:0)
1. FC Germania – Altona 93	2:1 (1:0)

### Die Tabelle

Platz/Team	Sp	g	u	v	Tore	Diff.	P.
1. Germ. Egestorf/L.	3	1	2	0	5:4	1	5
SV Eichede	3	1	2	0	5:4	1	5
3. Altona 93	3	1	1	1	4:3	1	4
4. Bremer SV	3	0	1	2	2:5	-3	1



Packend wie dieser Zweikampf zwischen Eichedes Marc Oldag (hinten) und Bremens Youness Buduar verliefen alle sechs Aufstiegs Spiele zur Regionalliga Nord. Foto: Imago

Buchholz als Hauptdarsteller. Doch während Beismann und Lechner zu Aufstiegs-herden avancierten, durchlebte Buchholz in nur wenigen Augenblicken das Gefühlsbad zwischen Himmelhoch jauchzend und zu(m) Tode betrübt. Denn es war Altonas Abwehrrecke, der in der 90. Minute aus sechs Metern den Ball über die Linie drückte und damit den Sturmflug seiner Elf in der zweiten Hälfte endlich belohnte. Anschließend rannte er zum Spielfeldrand und kletterte vor den gut 300 Altona-Fans auf den Zaun. Ein schwarz-weiß-rotes Freudenmeer breitete sich an der Ammerke, einem Flösschen, das der Sportanlage ihren Namen gegeben hat, aus.

Egestorf dagegen (vermeintlich) am Boden, zumal seit der 88. Minute in Unterzahl (Gelb-Rot für Engelking). Was aber blieb war die Hoffnung, die ja bekanntlich zuletzt stirbt, und ein Freistoß in der 94. Minute, der von dem aufgerückten Germania-Keeper Markus Straten-Wolf lang an den Altonaer Strafraum geschlagen wurde. Die Kopfballverlängerung ersprang auf der anderen Seite Germania-Routinier Andreas Baranek, der den Ball kurz vor Überschreiten der Torlinie noch erwischte und ihn im Fallen von links ins Zentrum passte – wo das Leder von Buchholz gestoppt wurde. „Ich hatte die Hand am Körper, will mich noch wegdrehen“, schilderte der Verteidiger die Situation nach 94 Minuten, die den Schiedsrichter auf den Punkt zeigen ließ.

Später kursierte im Netz ein Video, das zeigt, wie Buchholz bei Baraneks Sprintversuch den Arm hebt, um anzuzeigen, das der Ball im Aus ist (was er nicht war) und das Spielgerät just in dem Moment bei Buchholz hängen bleibt, als dessen Arm wieder nach unten geht. Keine Frage: Die Entscheidung des Unparteiischen, so brutal sie in der 94. Minute bei diesem Spielstand auch ist, war korrekt.

Alle Augen richteten sich nun auf Christoph Beismann. Wie im Pokal-Halbfinale gegen den VfL Osnabrück trat er zum entscheidenden Strafstoß an und erneut blieb der 29-Jährige nervenstark – 2:1 für Germania und Abpfiff. Und in Eichede? Dort glich die Szenerie der in Egestorf. Denn auch hoch im Norden hatte es in der Nachspielzeit einen Elfmeter gegeben, nachdem Bremens Youness Buduar bei einem Konter der Hausherren die Notbremse gezogen hatte und Arnold Lechler sich ebenso eiskalt wie Beismann gezeigt hatte.

„Als wir das Elfmeter Tor kriegten, hören wir gerade: Eichede hat auch verwandelt und Schluss“, schilderte Altonas Manager Andreas Klobedanz die unfassbar bitteren Minuten aus Sicht des Hamburger Traditionsvereins.

„Es tut mir unheimlich leid für Altona. Ich weiß, wie sich das anfühlt, denn ich hatte nach dem 1:1 auch ganz schlimme Momente“, erklärte Germania-Coach Jan Zimmermann, der die Mannschaft 2011 in der Landesliga übernommen hatte. Während Egestorf/Langreder zum ersten Mal in die vierthöchste deutsche Spielklasse aufsteigt, ist der Sportverein aus Eichede, einem 2.700 Einwohner zählenden Ortsteil der Gemeinde Steinburg bei Bad Oldesloe, ein Rückkehrer. In der Saison 2013/14 hatten die „Bravehearts“ ein einjähriges Regionalliga-Intermezzo gegeben. ■



Mit diesem verwandelten Elfmeter schoss Arnold Lechner den SV Eichede in die Regionalliga.



Nach einem Fehler von Altona-Keeper Joshua du Preetz köpfte Christoph Beismann den Egestorfer Führungstreffer.

Fotos (2): Zwing, Imago



Erfolgcoach: Unter der Regie des seit 2011 amtierenden Trainers Jan Zimmermann schaffte der 1. FC Germania Egestorf/Langreder den Sprung von der Landesliga in die Regionalliga Nord.



Die stolzen Siegerinnen, das Girlsteam des TuS Büppel.

Fotos: Kramer

# „Supermädels“ des TuS Büppel gewinnen VGH-Girls-Cup

16 Teams aus Niedersachsen spielten im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion um den Cup

Große Überraschung beim Finalturnier des VGH-Girls-Cup in Barsinghausen. Der TuS Büppel löst den Seriensieger VfL Wolfsburg ab. Das Mädchensteam aus dem NFV-Kreis Friesland besiegte im Finale die SG Frisia Tergas/RW Emden mit 4:3 nach Achtmeterschießen. Nach 2x10 Minuten hatte es 0:0 gestanden. Dritter wurde der VfL Wolfsburg, Titelträger der vergangenen drei Jahre. Die Wolfsburgerrinnen setzten sich im Achtmeterschießen mit 4:3 gegen SC Melle durch. Teilnahmeberechtigt waren Spielerinnen der Jahrgänge 2003, 2004 und 2005.

Für den TuS Büppel ist das ein sehr großer Erfolg. Trainer Jean Kirsch-Beat: „Dieser VGH-Girls-Cup-Sieg hat bei uns und in der gesamten Region Friesland einen hohen Stellenwert. Das war absolut überwältigend. Wir wollten Spaß haben, gegen den großen Favoriten VfL Wolfsburg spielen und unser Bestes geben. Dass wir am Ende den Titel gewonnen haben, ist einfach phantastisch. Wir haben Supermädels.“

Als Belohnung dürfen sich die Mädchen des TuS Büppel über ein Wochenend-Trainingscamp im Sport-

hotel Fuchsbachtal in Barsinghausen freuen.

Die Siegerehrung nahmen Frank Müller, Mitglied des Vorstands der VGH-Versicherungen und Dagmar Thißen, Beauftragte für Talentsichtung und Lehrarbeit beim Niedersächsischen Fußballverband, vor. Unterstützt wurden sie dabei von der diesjährigen Schirmherrin Kristin Demann. Die aus Holtensen bei Hannover stammende U 19-Europameisterin von 2011 und zweimalige A-Nationalspielerin der TSG Hoffenheim erfüllte außerdem zahlreiche Autogrammwünsche. ▶



Die beiden Halbfinalverlierer aus Wolfsburg (links) und Melle standen Spalier. In der Mitte die beiden Finalisten aus Büppel und Emden.



Eine Spielszene aus der Begegnung JSG Warnetal gegen SG Lachendorf/Langlingen.



Dagmar Thißen (links), Beauftragte für Talentsichtung und Lehrarbeit beim NFV, nahm die Siegerehrung vor.



Volle Konzentration auf den Ball. Eine Szene aus dem Halbfinale VfL Wolfsburg gegen TuS Büppel.

## Statistik

**Gruppe A:** VfL Maschen – VfL Wolfsburg 0:6, SV Bösel – SG Frisia Tergas/RW Emden 0:2, SG Frisia Tergas/RW Emden – VfL Maschen 1:1, VfL Wolfsburg – SV Bösel 2:0, VfL Maschen – SV Bösel 0:1, VfL Wolfsburg – SG Frisia Tergas/RW Emden 0:0.

**Gruppe B:** TuS Tiste – TSV Bassum 0:0, TuS Haste – FC Eintracht Northeim 1:3, FC Eintracht Northeim – TuS Tiste 6:0, TSV Bassum – TuS Haste 0:2, TuS Tiste – TuS Haste 0:1, TSV Bassum – FC Eintracht Northeim 0:5.

**Gruppe C:** JSG Warnetal – SG Lachendorf/Langlingen 0:1, TuS Büppel – SV Olympia Laxten 1:0, SV Olympia Laxten – JSG Warnetal 4:0, SG Lachendorf/Langlingen – TuS Büppel 0:2, JSG Warnetal – TuS Büppel 0:2, SG Lachendorf/Langlingen – SV Olympia Laxten 0:2.

**Gruppe D:** TuS Harsefeld – VfL Edeweicht 2:1, SC Melle – TSG Ahlten 3:1, TSG Ahlten – TuS Harsefeld 1:0, VfL Edeweicht – SC Melle 0:2, TuS Harsefeld – SC Melle 0:3, VfL Edeweicht – TSG Ahlten 3:0.

**Viertelfinale**  
 VfL Wolfsburg – TuS Haste 8:1  
 FC Eintracht Northeim – SG Frisia Tergas/RW Emden 1:3  
 TuS Büppel – VfL Edeweicht 3:0  
 SC Melle – SV Olympia Laxten 2:0

**Halbfinale**  
 VfL Wolfsburg – TuS Büppel 2:4 nach Achtmeterschießen (0:0)  
 SG Frisia Tergas/RW Emden – SC Melle 3:1  
**Achtmeterschießen um Rang 3**  
 VfL Wolfsburg – SC Melle 4:3

**Finale**  
 TuS Büppel – SG Frisia Tergas/RW Emden 4:3 nach Achtmeterschießen (0:0)  
**Achtmeterschießen:** Für TuS Büppel trafen Laura Büscher, Rieke Bennen, Amelie

Theilen und Marleen Habers. Für SG Frisia Tergas/RW Emden trafen Vivien Dirksen, Tjorven Schmidchen und Zoe Buscher.

**Das Siegerteam TuS Büppel:** Lara Wilke, Marleen Habers, Wilhelmine Lehmann, Rieke Bennen, Amelie Theilen, Louisa Best, Janine Hollwege, Laura Büscher

**Trainer:** Jean Kirsch-Best und Ruben Best.

## Die Ehrentafel der Sieger

**2012** TSG Ahlten  
**2013** VfL Wolfsburg  
**2014** VfL Wolfsburg  
**2015** VfL Wolfsburg  
**2016** TuS Büppel

# Inga Kappel nicht zu stoppen

Glücklicher 3:2-Sieg gegen ebenbürtigen VfL Jesteburg



Die Torhüterin des VfL Jesteburg rettet in letzter Sekunde.

Fotos: Kramer

Für Union Meppen ist das August-Wenzel-Stadion in Barsinghausen ein gutes Pflaster. Die Frauen fühlen sich auf dem grünen Rasen pudelwohl. Nach dem Pokalsieg im vergangenen Jahr (2:0) gewannen sie jetzt erstmalig die AOK-Frauenmeisterschaft des NFV. Auch dieses Mal hieß der Gegner VfL Jesteburg. In einem spannenden Finale vor leider nur rund 50 Zuschauern siegte Union Meppen etwas glücklich mit 3:2 (2:0). Der Meister der Frauenoberliga, Staffel West, spielte die bessere erste Hälfte (Silke Göbbling 1:0/10. Minute, Inga Kappel 2:0/ 34.) und ging verdient mit zwei Toren Vorsprung in die Pause.

Doch mit einem Foulelfmeter (67.) verkürzte Jesteburgs Topstürmerin Andrea Ludwig auf 1:2. Die Meppenerinnen zogen sich in der zweiten Hälfte zurück und setzten fast nur noch auf Konter. Einer davon führte in 76. Minute wiederum durch die überragende Inga Kappel zum 3:1. Die Spielerinnen aus Jesteburg gaben jedoch nicht auf, kämpften aufopferungsvoll und erzielten in der 86. Minute durch Anna-Lena Günthel den verdienten Anschlusstreffer zum 2:3. Dabei blieb es dann aber auch. Die Meppenerinnen verteidigten die knappe Führung geschickt bis zum Schlusspfiff.

Die Siegerehrung wurde durch die Vorsitzende des NFV-Frauen- und Mädchenausschusses, Karen Rotter, vorgenommen. Der Endspielsieger erhält einen Geldpreis in Höhe von 500 Euro, Platz 2 ist mit einer 250-Euro-Prämie dotiert.

Aufsteigen in die Regionalliga Nord kann Union Meppen allerdings nicht, weil der Mannschaft der nötige Unterbau fehlt. Des einen Leid, des anderen Freud: Der Verlierer VfL Jesteburg nimmt stattdessen den Platz in der Regionalliga ein.

Reiner Kramer ►

## Stimmen der Trainer

**Andre Schimanski (Union Meppen):** „Ich bin wieder mal stolz auf meine Mannschaft. Wir haben in dieser Saison bereits das 28. Spiel absolviert. Da lassen die Kräfte schon mal ein wenig nach. Wir haben gegen einen starken Gegner gespielt, der uns alles abverlangt hat. Jesteburg war jederzeit gefährlich und die bessere Mannschaft.“

\*

**Ina Heitmann (VfL Jesteburg):** „Auch ich bin stolz auf meine Mannschaft. Wir standen nach einer Buspanne eine gute Stunde auf der Autobahn und sind in der ersten Hälfte etwas schwer ins Spiel gekommen. Wir waren die bessere Mannschaft, aber leider nicht abgeklärt genug. Sonst wären wir als Sieger vom Platz gegangen. Barsinghausen ist für mich kein gutes Pflaster. Ich bin als Spielerin und Trainerin bereits zum 5. Mal in einem Endspiel hier im Stadion und habe immer verloren. Das ist frustrierend.“



Karen Rotter (rechts), Vorsitzende des NFV-Frauen- und Mädchenausschusses, bei der Siegerehrung mit der Spielführerin von Union Meppen, Silke Göbbling.



Der niedersächsische Frauenmeister Union Meppen bedankt sich bei seinen Fans.



Wer kommt zuerst an den Ball? Zwischensprint bei der Frauenmeisterschaft.

## Rückblick

Das von Ina Heitmann trainierte Team aus Jesteburg machte die Meisterschaft in der Oberliga-Ost-Staffel bereits frühzeitig perfekt und hatte am Ende zehn Punkte Vorsprung vor den ärgsten Verfolgerinnen von PSV Grün-Weiß Hildesheim. Mit einem 2:1-Erfolg bei BW Hollage stand die West-Staffelmeisterschaft der Meppenerinnen erst nach dem letzten Spieltag fest. Bis dahin hatte sich SV Meppen II mit dem von Andre Schimanski trainierten Union-Team ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert.

## Statistik

**VfL Jesteburg – SV Union Meppen 2:3 (0:2)**  
**Tore:** 0:1 Silke Gößling (10.), 0:2 Inga Kappel (34.), 1:2 Andrea Ludewig, (67., FE), 1:3 Inga Kappel (76.), 2:3 Anna-Lena Günthel (86.)

**VfL Jesteburg:** Laura Jungblut, Celina Fuß, Sophie Gerken, Nele Heins, Sarah Wedtgrube, Carolin Diekhoff (Kapi-

tän), Anna-Lena Günthel, Dana Sievers, Maleen Gerken, Andrea Ludewig, Anna-Lena Otto

**Reservebank:** Moana Michelsen, Rebecca Freund, Julia Oesmann, Simone Weber, Sonja Putensen, Sina Ahlers, Nadia Papist

**Eingewechselt:** 68. Ahlers für Fuß, 72. Freund für Sievers, 86. Papist für Gerken

**Trainer:** Ina Heitmann

**SV Union Meppen:** Linda Huser, Lydia Schwering, Christina Winkeler, Lena Baalman, Astrid Manthey, Britta Kappel, Theresia Tiben, Anne Egbers, Silke Gößling (Kapitän), Inga Kappel

**Reservebank:** Alyssa Uneken, Anja Wewers, Martina Wotte, Wiebke Middelberg

**Eingewechselt:** 61. Wotte für Tiben, 85. Middelberg für Winkeler

**Trainer:** Andre Schimanski

**Schiedsrichter:** Riem Hussein (TSG Bad Harzburg), Assistenten: Tirza Mach (TSV Krähenwinkel-Kaltenweide), Angelina Pfeil (SSV Vorsfelde)

**Zuschauer:** 50

**Gelbe Karten:** Christina Winkeler ■

## Die Sieger der NFV-Frauenmeisterschaft

- 1972 Sparta Göttingen
- 1973 Sparta Göttingen
- 1974 Sparta Göttingen
- 1975 Jahn Delmenhorst
- 1976 Sparta Göttingen
- 1977 VfL Wildeshausen
- 1978 Rotenburger SV
- 1979 Jahn Delmenhorst
- 1980 VfL Wildeshausen
- 1981 VfL Wildeshausen
- 1982 VfR Eintracht Wolfsburg
- 1983 VfL Wildeshausen
- 1984 VfR Eintracht Wolfsburg
- 1985 VfL Wildeshausen
- 1986 VfL Wildeshausen
- 1987 Rotenburger SV
- 1988 SV Hage
- 1989 SV Wilhelmshaven
- 1990 VfL Westercele
- 1991 TSG Burg Grefes
- 1992 SG Erbstorf/Ilmenau
- 1993 Victoria Gersten
- 1994 TuS Westerholz
- 1995 Wolfenbütteler SV
- 1996 SV Stöckheim
- 1997 SV Fortuna Salzgitter
- 1998 SV Hastenbeck
- 1999 SV Hastenbeck
- 2000 FSV Westerstede
- 2001 SuS Timmel
- 2002 SV Hastenbeck
- 2003 Sparta Göttingen
- 2004 FSG Twist
- 2005 MTV Mellendorf
- 2006 VfL Oythe
- 2007 SV Höttinghausen
- 2008 TSV Havelse
- 2009 TSG Ahlten
- 2010 TSV Eintracht Immenbeck
- 2011 SF Wüstring-Altmoorhausen
- 2012 VfL Wolfsburg II
- 2013 ESV Fortuna Celle
- 2014 TSV Limmer
- 2015 TV Jahn Delmenhorst
- 2016 Union Meppen



Die Frauen von Union Meppen kamen aus dem Jubel nicht mehr heraus.

Fotos: Kramer

# Letztes Double für Union-Zwillinge

## Nach Meisterschaft jetzt auch Sieger im AOK-Pokalfinale der Frauen

**G**roßer Erfolg für das Frauenteam von Union Meppen. Nach dem Gewinn der AOK-Frauenmeisterschaft des NFV in Barsinghausen war die Mannschaft von Andre Schimanski im August-Wenzel-Stadion auch im AOK-Pokalfinale der Frauen erfolgreich. In einem gutklassigen und unterhaltsamen Spiel besiegte Union Meppen ATSV Scharmbeckstotel mit 5:1 (2:1).

Damit gelang Union Meppen der dritte Erfolg im AOK-Frauen-Niedersachsenpokal hintereinander. Bereits nach acht Minuten gingen die Emsländerinnen durch ein Eigentor von Jana Lehmann mit 1:0 in Führung. In der 23. Minute erhöhte Silke Gößling auf 2:0. Die Frauen des ATSV Scharmbeckstotel steckten jedoch nicht auf und erzielten in der 36. Minute den Anschlusstreffer zum 1:2 durch Marie-Louise Hannemann.

Die Vorentscheidung zu Gunsten von Union Meppen fiel in der 55. Minute durch das 3:1 von Inga Kappel. In der 80. Minute dann das 4:1 erneut durch ein Eigentor von Jana Lehmann. Britta Kappel sorgte in der 84. Minute für den 5:1-Endstand. Die Siegerehrung nahm Karen Rötter, Vorsitzende des NFV-Frauen- und Mädchenausschusses, vor.

Ein toller Abschluss für die Zwillingsschwester Inga und Britta Kappel (31 Jahre alt), die nunmehr ihre Fußballerkarriere beenden.

### Rückblick

**Union Meppen** hatte mit folgenden Ergebnissen das Endspiel erreicht: 6:1 gegen TV Jahn Delmenhorst, 2:0 bei BW Holte, 2:0 bei TuS Büppel, 2:1 gegen TSV



► *Sprintduell um den Ball.*



Limmer. **ATSV Scharmbeckstotel** hatte sich gegen folgende Gegner durchgesetzt: 5:0 gegen SV Friedrichsfehn, 5:2 bei FSG Twist, 1:0 gegen TSG 07 Burg Gretesch, 5:2 bei SG Schamerloh.

**Union Meppen – ATSV Scharmbeckstotel 5:1 (2:1)**

Tore: 1:0 (8. Minute) Eigentor Jana Lehmann, 2:0 (23.) Silke Gößling, 2:1 (36.) Marie Louise Hannemann, 3:1 (55.) Inga Kappel, 4:1 (80.) Eigentor Jana Lehmann, 5:1 (84.) Britta Kappel.

**Union Meppen:** Linda Huser, Christina Winkler, Kerstin Haar (72. Lydia Schwering), Kerstin Wilkens, Lena Baalman, Astrid Manthey, Britta Kappel, Martin Wotte, Silke Gößling (57. Anne Egbers), Inga Kappel (81. Theresia Tiben).

**ATSV Scharmbeckstotel:** Nane Grotheer, Jana Lehmann (80. Malin-Nikola Gerken), Svenja Stelter, Stefanie Raudisch (60. Theresa Müller), Jana Koehle, Laura Prigge, Sophia und Johanna Reiß, Marie Louise Hannemann, Joanna-Laura Briese (75. Nele Komatowsky), Antje König.

**Gelbe Karten:** Sophia Reiß

**Schiedsrichter:** Karoline Melchers (Hannover), **Assistentinnen:** Sina Kühn und Larissa Kühl.

**Zuschauer:** 150

### Am Rande notiert

Es war zwar kein Betriebsausflug, aber Humor besitzen die Frauen des ATSV Scharmbeckstotel allemal. Zu sehen auf den Trainingshirts mit dem roten Kreuz: Da hieß zum Beispiel eine Spielerin „Patient Rambo“. Ein anderer Spruch: „Fußball bis der Arzt kommt.“ Bei der klaren, allerdings etwas zu hohen 1:5-Niederlage hat dann hoffentlich keine Spielerin Kopfschmerzen bekommen. Denn so schlecht haben die Fußballerinnen der ATSV Scharmbeckstotel auch wiederum nicht gespielt. Zahlreiche Torchancen gab es nämlich auf beiden Seiten.



Aug' um Aug' stehen sich diese beiden Spielerinnen gegenüber.

## Stimmen der Trainer

**Andre Schimanski (Union Meppen):** „Wir haben am Ende zwar klar gewonnen. Aber wir können es noch besser. In der ersten Hälfte leisteten wir uns viele Abspielfehler. Nach der Pause war ich mit der Mannschaftsleistung zufrieden. Ich bin jetzt vier Mal in Barsinghausen mit meiner Mannschaft angetreten und habe alle Spiele gewonnen. Drei Pokalsiege und eine Meisterschaft lautet meine persönliche Bilanz. Darüber freue ich mich sehr.“

**Bastian Okrongli (ATSV Scharmbeckstotel):** „Ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Sie hat gut gespielt. Ich bin zufrieden. Union Meppen war ein starker Gegner.“

### Die bisherigen Sieger der NFV-Frauenpokalmeisterschaft

1974	SV Nüttermoor		1996	Jahn Delmenhorst – TuS Westerholz	5:0 (3:0)
1975	Sparta Göttingen		1997	Jahn Delmenhorst – Wolfenbüttler SV	1:1 (3:2 n.V., 0:0)
1976	Sparta Göttingen		1998	WSV Wendschott – Jahn Delmenhorst	2:1 (2:0)
1977	SV Arminia Hannover		1999	FSV Westerstede – TSG Burg Gretesch	1:0 (0:0)
1978	Rotenburger SV		2000	SV Victoria Gersten – Jahn Delmenhorst	3:0 (2:0)
1979	VfL Wilhelmshaven		2001	SV Victoria Gersten – JSG Jesteburg/Bendestorf	3:1 (1:0)
1980	VfR Eintracht Wolfsburg		2002	FSV Westerstede – JSG Jesteburg/Bendestorf	1:1 (4:3 n.E., 1:0)
1981	VfL Wildeshausen		2003	SV Victoria Gersten – TuS Westerholz	3:0 (1:0)
1982	VfL Wildeshausen – VfR Eintracht Wolfsburg	2:0	2004	TV Jahn Delmenhorst – MTV Wolfenbüttel	3:1 (1:1)
1983	VfR Eintracht Wolfsburg – VfL Wildeshausen	3:2 (3:0)	2005	SuS Timmel – SV Ahlerstedt/Ottendorf	4:0 (2:0)
1984	VfL Wildeshausen		2006	VfL Oythe – TSV Eintracht Immenbeck	7:1 (3:0)
1985	VfR Eintracht Wolfsburg – VfL Wildeshausen	4:3 (2:2)	2007	Mellendorfer TV – SV Höltinghausen	4:1 (3:1)
1986	VfL Wildeshausen		2008	VfL Oythe – SuS Timmel	1:0 (0:0)
1987	Fortuna Sachsenross Hannover		2009	VfL Wolfsburg II – TSG Burg Gretesch	1:0 (0:0)
1988	VfR Eintracht Wolfsburg		2010	BV Cloppenburg – ATSV Scharmbeckstotel	2:2 (2:1); 6:4 n.E.
1989	VfR Eintracht Wolfsburg		2011	TSV Havelse – TSG Burg Gretesch	1:3 (1:1)
1990	VfR Eintracht Wolfsburg		2012	VfL Wolfsburg II – ESV Fortuna Celle	2:1 (0:0)
1991	VfL Wildeshausen		2013	VfL Wolfsburg II – TSG 07 Burg Gretesch	6:0
1992	Jahn Delmenhorst		2014	SV Ahlerstedt/Ottendorf – SV Union Meppen	1:2
1993	SV Victoria Gersten		2015	SV Union Meppen – VfL Jesteburg	2:0 (2:0)
1994	Wolfenbütteler SV – TSV Georgsdorf	5:2 (2:1)	2016	SV Union Meppen – ATSV Scharmbeckstotel	5:1 (2:1)
1995	VfL Wildeshausen – SC Wedemark	2:0 (0:0)			

# Imke Dick: Ich bin stolz auf meine Mannschaft

SG Wingst gewinnt die AOK-Ü 35-Frauenmeisterschaft des NFV



Triple-Sieger. Die SG Wingst gewinnt zum dritten Mal die AOK-Ü 35-Frauenmeisterschaft des NFV.

Fotos: Kramer

Mit einem 11:0 (2:0)-Sieg gegen SV Eintracht Wildenloh gewann die SG Wingst im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion die AOK-Ü 35-Frauenmeisterschaft des NFV.

In einem einseitigen Spiel gewann Wingst nach 2011 und 2015 zum dritten Mal den Titel. Beste Spielerin auf dem Platz war Swantje Reuther, die für ihr Team fünf Treffer erzielte. Die weiteren Tore für die SG Wingst schossen Merle Brinkmann (2), Ilka Buck (3). Beim Stande von 0:9 schoss Wildenloh ein Eigentor. Die Siegerehrung nahm Karen Rotter, Vorsitzende des NFV-Frauen- und Mädchenausschusses, vor.

Für die **SG Wingst** kamen zum Einsatz: Linid Hasselbusch, Ilka und Martina Buck, Merle Brinkmann, Jasmin Hildebrandt, Anja Springer, Imke Dick, Swantje Reuther, Sabine Schäfer und Sabine Hartmann.

Für **SV Eintracht Wildenloh** spielten Manuela Köster, Kristine Luers, Nici Ebeling, Jacqueline Diercks, Nancy Stahnke, Jasmin Baum-



Alle Augen auf den Ball.

## Am Rande notiert

Für eine phantastische, familiäre Atmosphäre sorgten die Anhängerinnen und Anhänger von Eintracht Wildenloh. Auf dem Programm standen Picknick, Spaß und Fun. Selbst eine 0:11-Niederlage konnte die tolle Stimmung nicht vermiesen.



Karen Rotter (links), Vorsitzende des NFV-Frauen- und Mädchenausschusses, gratuliert der Mannschaftsführerin der SG Wingst.

## SG Wingst qualifiziert sich für Ü 35-Frauen-Cup des DFB

Die Ü 35-Frauen der SG Wingst haben sich für die Teilnahme am 4. DFB Ü 35-Frauen-Cup qualifiziert, der im September in Hamburg ausgetragen wird. Der Niedersachsenmeister sicherte sich bei der 8. Norddeutschen Ü 35-Frauenmeisterschaft in Hamburg die Vizemeisterschaft hinter dem neuen Titelträger Niendorfer SV. Im Finale unterlagen die Wingsterinnen unglücklich mit 2:4 nach Neunmeterschießen. bo

### Die Ergebnisse der SG Wingst im Überblick

**Gruppenspiele:** 3:0 – MTV Leck, 5:0 – Walddorfer SV, 2:4 – Niendorfer SV

Die SG Wingst belegte mit 10:4 Toren und sechs Punkten Rang 2 hinter Niendorfer SV (11:2, 9).

**Halbfinale**  
VfL Oldesloe – SG Wingst 0:4

**Finale**  
SG Wingst – Niendorfer SV 2:4 nach Neunmeterschießen

### Ehrentafel

#### Norddeutsche Ü 35-Frauenmeisterschaft

- 2009 MTV Leck
- 2010 Ahlerstedt Ottendorf
- 2011 MTV Leck
- 2012 SG VfL Wingst/  
TSV Lamstedt/  
FC Geeste 06
- 2013 VfL Wingst
- 2014 SG Sebaldsbrück
- 2015 SG Sebaldsbrück
- 2016 Niendorfer SV

garten, Gitta Helmke, Anja Jürgens, Carmen Luehrs, Josy Brake, Angela Schreiber und Ingrid Hellwig.

**Schiedsrichterin:** Elke Harmening (TSV Algesdorf)

## Rückblick

Eintracht Wildenloh gewann in Bethen das zweite Qualifikationsturnier und verwies das punktgleiche Team der SG VV Nordhorn auf Rang 2. Der direkte Vergleich zwischen beiden Teams endete 0:0.

**Die Ergebnisse im Überblick:** SG Bethen/Lindern/Thüle – SV Eintracht Oldenburg 3:0, SV Eintracht Wildenloh – SG VV Nordhorn 0:0, SG Bethen/Lindern/Thüle – SV Eintracht Wildenloh 0:4, SV Eintracht Oldenburg – SG VV

Nordhorn 0:0, SG VV Nordhorn – SG Bethen/Lindern/Thüle 3:1, SV Eintracht Wildenloh – SV Eintracht Oldenburg 0:0

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. SV Eintracht Wildenloh	4:0 5
2. SG VV Nordhorn	3:1 5
3. SG Bethen/Lindern/Thüle	4:7 3
4. SV Eintracht Oldenburg	0:3 2

Die SG Wingst, die hatte sich bereits Ende April beim Qualifikationsturnier in Pennigbüttel durchgesetzt. Die Wingsterinnen verwiesen SG Osterholz I und II sowie die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst auf die Plätze.

**Die Ergebnisse im Überblick:** SG Wingst – SG Osterholz I 2:1, SG Osterholz II – TSG Seckenhausen-Fahrenhorst 1:1, SG Wingst – SG Osterholz II 3:1, SG Osterholz I – TSG Seckenhausen-Fahrenhorst 3:1, TSG Seckenhausen-Fahrenhorst – SG

Wingst 0:5, SG Osterholz II – SG Osterholz I 1:2.

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. SG Wingst	10:2 9
2. SG Osterholz I	6:4 6
3. SG Osterholz II	3:6 1
4. TSG Seckenh.-Fahrenhorst	2:9 1

**Kommentar von Imke Dick, Mannschaftsführerin der SG Wingst:** „Wir sind mit viel Respekt angeeignet. Ich bin stolz auf meine Mannschaft, es waren einige Superspielzüge dabei. Das hat auch ohne Trainer ganz gut geklappt. Lob an unseren Gegner, der bis zum Ende durchgehalten und nicht aufgegeben hat.“



Kompliment für einen fairen Verlierer. So geht es eben zu in einem Wald, in einem Dorf und in einem Verein.

## 12. Krombacher Ü 40-Meisterschaft



Die Spieler von Viktoria Woltwiesche jubeln und Rabea Hoffmeister präsentiert die Meistertrophäe. Großen Anteil am Turniersieg hat aber auch Betreuerin Anja Koziol (vorn rechts), die sich mit ihren Jungs freut. Fotos: Manfred Borchers

# Dank „Geheimwaffe“ Rabea: Zweiter Titel für Viktoria Woltwiesche

1:0 im Finale gegen Turnierneuling TSV Stelingen – Willi Feer ist Ü-Spieler der Saison



Laufduell im umkämpften Finale zwischen Viktoria Woltwiesche (r.) und dem TSV Stelingen.

Von MANFRED BORCHERS

Massieurin Rabea musste im Eintracht-Stadion in Nordhorn mit aufs Foto des SV Viktoria Woltwiesche, dem Sieger der 12. Krombacher Ü 40-Meisterschaft des NFV. Sie hatte, da war sich die Mannschaft einig, sehr gute Arbeit geleistet und sollte mit ins Sieger-Fotoalbum der Viktorianer. Zuvor endete das Finale gegen den starken Turnierneuling TSV Stelingen mit einem 1:0. Beide Finalisten haben sich für die norddeutsche Meisterschaft qualifiziert, die am 21. August in Hamburg oder Schleswig-Holstein ausgetragen wird.

Bei der üblichen Frage zum Nachnamen von Rabea stand den frischgekrünten Siegern erst einmal das Fragezeichen in den Augen. Rabea selbst musste die Frage beantworten, nachdem schon die verkehrte Version notiert war. Für alle ist sie weiter Rabea und Frau Hoffmeister wird wohl niemand sagen.

Rabea Hoffmeister also hatte ihre Jungs kräftig bearbeitet, um sie quasi als „Geheimwaffe“ erfolgreich durch das Turnier zu bringen. Das galt noch einmal verschärft gegen den Finalgegner TSV Stelingen. Der hatte zuvor im Halbfinale dem Titelverteidiger Hannover 96 in einem spannenden Halbfinale den erneuten

### Die Ehrentafel der Sieger

- 2005 TSV Havelse
- 2006 TSV Havelse
- 2007 TSV Havelse
- 2008 TuS Heeslingen
- 2009 Fortuna Sachsenross
- 2010 Hannover 96
- 2011 TSV Sievern
- 2012 Hannover 96
- 2013 Hannover 96
- 2014 Viktoria Woltwiesche
- 2015 Hannover 96
- 2016 Viktoria Woltwiesche

Erfolg vermasselt. Lange Zeit hatten die 96er 1:0 geführt, ehe der Gegner aus dem Landkreis Hannover fast mit dem Schlusspfiff nach großem Einsatz zum 1:1 kam und auch das anschließende Neunmeterschießen für sich entschied.

Für Seriensieger Hannover 96 schoss Alimurat Akyuz im Viertelfinale gegen FT Braunschweig (3:1) das 100. Tor für die Landeshauptstädter in der zwölfjährigen Geschichte der Krombacher Ü 40-Meisterschaft. In der Entscheidung um den dritten Platz schlug 96 schließlich den TuS Guldens Stern Stade mit 5:4 nach Neunmeterschießen.

Denkwürdig das Halbfinalduell zwischen dem späteren Sieger und TuS Guldens Stern Stade. Die Woltwiescher, die vor zwei Jahren in Stade bei Gastgeber Guldens Stern Stade ihren ersten Titel in dem Wettbewerb holten, und der alte Bekannte trennten sich in der normalen Spielzeit 0:0. Und erst der sechste SV-Schütze traf zum 2:1-Endstand. Stades Keeper Thomas Bartsch hatte schon im laufenden Spiel die vorzeitige Entscheidung mit einem gehaltenen Strafstoß verhindert. Im Entscheidungsschießen fischte er vier weitere Neunmeter raus. Allein, die Stader Kollegen am Neunmeterpunkt nutzten ihre Chancen nicht.

Trotz des langen und durch die heißen Temperaturen kräftezehrenden Tages präsentierten Woltwiesche und Stelingen ein spannendes Finale. Woltwiesche, wieder gut vorbereitet durch Rabea Hoffmeister, und Stelingen, angefeuert durch eine lautstarke Puschel-Fanggruppe. Wie schon im Spiel gegen Hannover drückte der TSV bis zur letzten Sekunde. Aber wie schon vor zwei Jahren siegte Woltwiesche mit 1:0, und wieder war Falko Bremer der Torhüter.

Willi Feer avancierte nach seinem Niedersachsenmeistertitel und der Norddeutschen Vizemeisterschaft mit der SG Essinghausen-PSG 04 Ü 50 endgültig zum Ü-Spieler der Saison. Als entscheidender



**Siegerehrung mit (v.l.) Georg Alferink (Vorsitzender NFV-Kreis Bentheim), den Viktorianern Hadi Bacaksiz und Willi Feer sowie Günter Snyders (Krombacher Gebietsvertreter).**

Akteur des SV Viktoria Woltwiesche trug er maßgeblich zum zweiten Titel nach 2014 in Stade bei.

Torschützenkönig der 12. Turnieraufgabe wurde in Nordhorn Jens Rear vom TSV Pattensen, der vier Tore erzielte. Als bester Torwart wurde Alexander Repschläger vom TSV Stelingen ausgezeichnet. Ältester Spieler war mit 58 Jahren Andreas Dressler (FSV Langwedel-Völkersen).

Christof Schelkes, Pressesprecher und Cheforganisator, hatte die Meisterschaft nach Nordhorn geholt. Zur Sicherheit nahm er sich für die Woche vor der Veranstaltung und in der Woche danach Urlaub und war am Tag der Meisterschaften überall und nirgends zu finden. Der große Einsatz von ihm und seinen Helfern hatte sich gelohnt. Das konnte NFV-Altherrenspielleiter Friedel Gehrke nur bestätigen. „Nach einem Superstart ist alles gut gelaufen. Wir hatten tolles Wetter und faire Spiele“.

„Mir kann keiner was erzählen“, sagte Schiedsrichter Johann Geesen. Er pfeift für Vorwärts Nordhorn und war einer von sieben Schiedsrichtern aus der Grafschaft

Bentheim, die die Spiele begleiteten. Der 70-Jährige pfeift seit 54 Jahren, kam bis hinauf zur Verbandsklasse (der heutigen Oberliga Niedersachsen) zum Einsatz. Er kann auf die Erfahrung von mehr als 5.000 Spilleitungen zurückblicken und stellt nicht ohne Stolz fest: „Ich laufe immer noch mit“.

Die Feld-Titelkämpfe in der Altersklasse Ü 40 wurden 2005 zum ersten Mal ausgetragen und werden wie alle Meisterschaften im Altherren- und Altligabereich von NFV-Altherrenspielleiter Friedel Gehrke organisiert. Die Auslosung für das Turnier in Nordhorn fand unter der Regie von Friedel Gehrke bereits im vergangenen Jahr in Nordhorn statt. Im Lostopf befanden sich mit Titelverteidiger Hannover 96 und dem Champion von 2014, Viktoria Woltwiesche, u.a. auch die Meister der vergangenen vier Jahre, während die Ex-Champions TSV Havelse (2005 bis 2007), TuS Heeslingen (2008), Fortuna Sachsenross (2009) und TSV Sievern (2011) sich nicht für die Endrunde qualifiziert hatten.

## Die 12. Krombacher Ü 40-Meisterschaft im Überblick

**Gruppe A:** FSV Langwedel-Völkersen – TSV Stelingen 0:2, SV Eintracht Nordhorn – SV Viktoria Woltwiesche 1:4, FSV Langwedel-Völkersen – SV Eintracht Nordhorn 0:2, SV Viktoria Woltwiesche – TSV Stelingen 0:0, TSV Stelingen – SV Eintracht Nordhorn 2:0, SV Viktoria Woltwiesche – FSV Langwedel-Völkersen 3:0

Tabelle	Tore/Punkte
1. SV Viktoria Woltwiesche	7:1 7
2. TSV Stelingen	4:0 7
3. SV Eintracht Nordhorn	3:6 3
4. FSV Langwedel-Völkersen	0:7 0

**Gruppe B:** SV Ahlerstedt-Ottendorf – SG Bruchhausen-Vilsen/Süstedt 2:1, SV Voran Brögbern – TSV Pattensen 2:1, SV Ahlerstedt-Ottendorf – SV Voran Brögbern 1:1, TSV Pattensen – SG Bruchhausen-Vilsen/Süstedt 4:0, SG Bruchhausen-Vilsen/Süstedt – SV Voran Brögbern 0:1, TSV Pattensen – SV Ahlerstedt-Ottendorf 1:0

Tabelle	Tore/Punkte
1. SV Voran Brögbern	4:2 7
2. TSV Pattensen	6:2 6
3. SV Ahlerstedt-Ottendorf	3:3 4
4. SG Bruchh.-Vilsen/Süstedt	1:7 0

**Gruppe C:** FT Braunschweig – SG STV Wilhelmshaven-Middelsfähr 2:0, Garbsener SC – TuS Guldens Stern Stade 0:1, FT Braunschweig – Garbsener SC 0:1, TuS Guldens Stern Stade – SG STV Wilhelmshaven-Middelsfähr 2:1, SG STV Wilhelmshaven-Middelsfähr – Garbsener SC 1:0, TuS Guldens Stern Stade – FT Braunschweig 1:1

Tabelle	Tore/Punkte
1. TuS Guldens Stern Stade	4:2 7
2. FT Braunschweig	3:2 4
3. Garbsener SC	1:2 3
4. SG STV Wilhelmsh.-Middelsfähr	2:4 3

**Gruppe D:** SV Lengede – SG Bösel-Thüle 1:1, Hannover 96 – VfL Lüneburg 2:1, SV Lengede – Hannover 96 0:0, VfL Lüneburg – SG Bösel-Thüle 0:0, SG Bösel-Thüle – Hannover 96 0:1, VfL Lüneburg – SV Lengede 0:1

Tabelle	Tore/Punkte
1. Hannover 96	3:1 7
2. SV Lengede	2:1 5
3. SG Bösel-Thüle	1:2 2
4. VfL Lüneburg	1:3 1

### Viertelfinale

SV Viktoria Woltwiesche – TSV Pattensen 4:3 n.N. (0:0)  
SV Voran Brögbern – TSV Stelingen 0:2  
TuS Guldens Stern Stade – SV Lengede 3:1  
Hannover 96 – FT Braunschweig 3:1

### Halbfinale

SV Viktoria Woltwiesche – TuS Guldens Stern Stade 2:1 n.N. (0:0)  
TSV Stelingen – Hannover 96 4:2 n.N. (1:1)

### Neunmeterschießen um Rang 3

TuS Guldens Stern Stade – Hannover 96 4:5 n.N.

### Finale

SV Vik. Woltwiesche – TSV Stelingen 1:0  
**Tor:** Falko Bremer

### SV Viktoria Woltwiesche:

Steffen Kaune, Darius Scholtysik, Uwe Volling, Jörg Weigl, Ramon Baas, Jan Szudzinski, Falko Bremer, Hadi Bacaksiz, Giso Stadelbeck, Lars Schiller, Torsten Karminke, Erik Hartwig, Olaf Wehsner, Willi Feer; **Trainer:** Mario Bender.

**TSV Stelingen:** Alexander Repschläger, Sven Müller, Rudolf Klegien, Stephan Mai, Oliver Kauna, Frank Batter, Marco Hildebrandt, Uwe Podolski, Christian Pförtner, Marc Kauna, Kai Hackmann, Detlef Kurbad, Matthias Lambrecht; **Trainer:** Jürgen Layritz. ■

# „Es wird weiter verhandelt“

Außerordentlicher Kreistag in Adendorf diskutiert über mögliche Kreisreform

Ob es einen 50. Kreistag 2019 in dieser Konstellation in Lüneburg noch geben wird, ist fraglich. Auf dem 49. ordentlichen Kreistag in Adendorf (Kreis Lüneburg) sind jetzt nicht nur der Vorstand und die Ausschüsse gewählt worden, es wurde auch darüber abgestimmt, ob die Fusionsgespräche mit den Nachbarkreisen Lüchow-Dannenberg und Uelzen weiter vorangerieben werden sollen. Die Resonanz war trotz kritischer Beiträge eindeutig für eine Fortsetzung der Fusionsgespräche. Eine endgültige Abstimmung über eine Fusion soll aber erst 2017 erfolgen. Nach 90 Minuten plus Verlängerung stand fest: Weiter verhandeln!

Neben dem Vorsitzenden Christian Röhling wurden mit einer Ausnahme auch alle anderen Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. In den Ausschüssen gab es jedoch die eine oder andere Veränderung: Für den scheidenden Vorsitzenden des Kreisausschusses für Qualifizierung, Dirk Lindemann, wurde Klaus Böttcher neu in den Vorstand gewählt.

Aber viel spannender auf dem Kreistag war das Thema Fusion. In sogenannten Infoveranstaltungen wurden die Vereine in allen drei Kreisen über das Vorhaben der Kreisfußballverbände Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen schon vorher informiert. Bei den Veranstaltungen wurden kritische Fragen beantwortet. Eine gewisse Skepsis war da schon zu spüren, aber kein Widerstand. Nun ließen sich noch mal 50 Vereinsvertreter von 22 Vorstandsmitgliedern trotz laufender EM im Fernsehen über die Fusionspläne informieren.

Die größten Bedenken der Vereine sind dabei fast immer die langen Auswärtsfahrten, besonders für die kleinen Vereine und die damit verbundenen steigenden Kosten.

Das war auch beim Kreistag ein Thema. Aber weite Fahrten sollen ja auch nur auf die Vereine zukommen, die in den Bezirk aufsteigen wollen und dort geht es jetzt schon durch die drei Kreise. Aus Sicht vieler Vereinsvertreter wird die Wiedereinführung der „alten Bezirksklasse“ gewünscht. Die Liga könnte nach Ansicht der Anwesenden „Fusionsliga“ heißen.

Lüneburgs Kreisspielausschussvorsitzender Thore Lohmann moderierte einen Vorschlag. So soll es 2018/19 in den jetzigen Kreisligen eine Qualifikation für die neue Leistungsklasse A geben. Geplant ist ein Start mit 18 Mannschaften (7 LG, 7 UE, 4 DAN), die sich dann durch fünf Absteiger für den Start in die Saison 2020/21 auf 16 reduziert. In den unteren Klassen wird auch weiterhin in regional eingeteilten Staffeln gespielt. Wenn die Kreisgrenzen verschwinden, entstehen neue Staffeln, die durchaus auch kürzere Auswärtsfahrten haben können.

Kreisjugendobmann Klaus-Dieter Arndt bestätigte, dass im Jugendbereich die U 7- bis U 11-Junioren auf jeden Fall unter sich bleiben und weiterhin regional spielen. Ab U 12 könnten zwei regionale Ligen die je fünf Besten für die überregionale U 13-Kreisliga ausspielen, die dann den Aufstieg in den Bezirk ermittelten. Ähnlich bei den U 14- bis U 18-Junioren.



Christian Röhling (rechts) begrüßt Klaus Böttcher als neues Vorstandsmitglied.

Für die U 19 gebe es möglicherweise eine überregionale Kreisliga. In den drei Kreisen würde es dann rund 350, mit den höherklassig spielenden über 400 Jugendmannschaften geben.

Darüber hinaus könnte es einen eigenen DFB-Stützpunkt geben. Dann müssten die Dannenberger nicht nach Lüneburg und die Uelzener nicht nach Munster fahren. Es bestehe die Möglichkeit, einen zentralen Stützpunkt in Bienenbüttel oder Bad Bevensen einzurichten.

„Aber das sind nur Ideen, nichts ist in Stein gemeißelt. Wir sind für alle Vorschläge offen“, betonten Lohmann und Arndt mehrmals.

Für über 100 Vereine könnte der Spielbetrieb in einer „Leistungsklasse“ qualitativ wertvoller werden, Talentförderung sowohl bei den Spielern als auch bei den Schiedsrichtern verbessere sich, neue Spielklassen im Seniorenbereich könnten entstehen und vieles mehr gebe es als positive Aspekte zu beleuchten.

Im Blickpunkt stand auch der demografische Wandel. Fest steht, dass die jetzt über 35.000 Jugendlichen unter 20 Jahren im Jahre 2013 auf unter 30.000 im Kreis sinken.

Die NFV-Kreisvorstände wollen die Vereinsvertreter regelmäßig den aktuellen Stand der Gespräche mitteilen. Mit 243 Mannschaften aus Uelzen, 349 aus Lüneburg und 145 aus Lüchow-Dannenberg (Stand Januar 2016), würde die im Masterplan angegebene magische Grenze von 600 Mannschaften, die ein Großkreis erfüllen soll, deutlich überschritten.

Im Jahre 2017 findet im Niedersächsischen Fußballverband der nächste Verbandstag statt. Möglich, dass dann die derzeit freiwillige Fusion in eine satzungsgemäße, vorgeschriebene Fusion geändert wird. Darauf müssen sich die hiesigen Kreise vorbereiten und in den kommenden Monaten gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten, um ab 2017/2018 neu organisiert zu sein.

Mehr Infos auf [www.nfv-lüneburg.de](http://www.nfv-lüneburg.de) im Internet.

Michael Paul

**Fusionsliga: Wäre die abgelaufene Saison die Qualifikation für die neue „Kreisoberliga“, dann sähe der Spielbetrieb 2016/17 wie folgt aus:**



## Spielpause zur Rasenregeneration nutzen

Die letzte Fußballsaison ist Vergangenheit. Jetzt wird es höchste Zeit, mit den erforderlichen Regenerationsarbeiten zu beginnen. Viele Plätze tragen deutliche Spuren der Strapazen: Lücken, Kahlstellen, abgespielte Torräume, Unebenheiten und Bodenverdichtungen. Während der Spielpause müssen diese Schäden fachgerecht beseitigt werden.

Zusammen mit dem EUROGREEN-Fachberater werden die Schäden und Problemstellungen genau analysiert. Eine ausführliche Dokumentation dieser Bestandsaufnahme bildet die Basis für einen maßgeschneiderten Regenerationsplan. Im Anschluss daran gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder werden die Arbeiten in Eigenleistung oder durch eine Fachfirma als komplette Dienstleistung ausgeführt. In aller Regel sind folgende Regenerationsarbeiten notwendig:

**Aerifizieren:** Die hohe Belastung hat den Boden verdichtet. Stau-nässe und Luftmangel sind die Folge. Das Aerifizieren (= Belüften) schafft hier Abhilfe. Wasserdurchlässigkeit und Wurzelwachstum werden gefördert, die Oberfläche wird durchlässiger und der Rasenfilz wird wirksam durchstoßen. Ein optimales Aerifizieren erreicht man mit Hohlzinken und einer hohen Lochdichte pro m<sup>2</sup>. Neben dem bekannten Rasen-Perforator, der bis in eine Tiefe von 6 cm aerifiziert, eröffnet der Aerator eine neue Dimension des Belüftens. Mit einer Arbeitstiefe von bis zu 13 cm und mit 100 Löchern pro m<sup>2</sup> schafft bereits ein Arbeitsgang eine gute Belüftung der unteren Wurzelzone.



Der Einbau des EUROGREEN Hybridrasens in Tor- oder Strafräume erhöht die Nutzung deutlich.

**Besanden:** Sand macht eben, durchlässig und magert Feinteile und Rasenfilz ab. Die Sandmenge sollte etwa 20 bis 30 t betragen. Verwendet wird ein gewaschener Sand der Körnung 0-2 mm. Die gleichmäßige Ausbringung erfolgt am besten mit dem speziellen Besandungsgesetz Portax 3000.

**Perforationsaat:** Lücken und Kahlstellen müssen in der Spielpause durch die Nachsaat beseitigt werden. Die erfolgreichste, praxiserprobte Methode ist die Perforationsaat mit dem Rasen-Perforator. Hierbei werden pro m<sup>2</sup> ca. 500 etwa 2 cm tiefe Pflanzlöcher ausgehoben. Darin werden das schnell keimende Regenerations-Saatgut und ein spezieller Starterdünger abgelegt. Das nachfolgende Abschleppen bedeckt das Saatgut mit lockerem Erdgemisch. Dieses schützt den jungen Keimling vor Trockenheit, Vogelfraß und Abschwemmung. Bei ausreichender Beregnung und einer stickstoffbetonten Folgedüngung kann mit der Perforationsaat innerhalb von 6 bis 8 Wochen ein dichter Grasbestand erzielt werden.

**Lockern:** Bei sehr starker Bodenverdichtung ist eine intensive Lockerung unbedingt notwendig. Eine intensive Lockerung erreichen die vibrierenden Bodenmeißel des Terramat. Sie brechen den Boden bis in 20 cm Tiefe flächig auf und schaffen wieder Poren für Wasser und Luft.

**Noch ein aktueller Tipp:** Der Einbau des EUROGREEN Hybridrasens CombiGrass in Tor- oder Strafräume erhöht die Nutzung deutlich und reduziert die Schäden am Rasen. Auch diese Maßnahme kann in der Regenerationspause durchgeführt werden.

Bei Platzanalyse, Dokumentation, Interpretation und den notwendigen Regenerationsmaßnahmen unterstützt Sie gerne Ihr EUROGREEN-Fachberater vor Ort: **Andreas Liske**, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de



**EUROGREEN**  
Grün-Systeme  
DIE RASEN-  
MACHER

Die Zukunft der  
Sportplatzpflege  
hat schon begonnen!

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach ECS-Pflegeverträgen:

**EUROGREEN GmbH**  
Tel.: 02741 - 281 - 555  
info@eurogreen.de

[www.eurogreen.de](http://www.eurogreen.de)



Fotos (2): Kramer

## Vorerst letztes Puzzlestück der investiven Baumaßnahmen



In der Sportschule des Niedersächsischen Fußballverbandes werden derzeit über der Karl-Laue-Halle die Lehrgangsteilnehmerzimmer und Seminarräume saniert. Es erfolgt eine vollständige Entkernung. Die Baumaßnahme steht unter dem Aspekt der Modernisierung und energetischen Sanierung auf Basis aktueller Maßstäbe an einen modernen Sportschulbetrieb.

Es entstehen 16 neue Doppel- bzw. Dreibettzimmer, ein großer und ein mittlerer Seminarraum sowie ein kleinerer IT-Schulungsseminarraum. Außerdem werden die Sanitäranlagen erneuert. In diesem Zusammenhang wird der bauordnungsrechtliche Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht.

**Die Bau- und Sanierungskosten betragen rund zwei Millionen Euro. Die Baumaßnahme wird gefördert vom**

**Land Niedersachsen und dem Landes-SportBund (LSB) mit rund 800.000 Euro.**

Es handelt sich seit dem Beginn umfangreicher Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2013 mit den Räumen Hannover und Hildesheim in der Sportschule I, Sanierung von fünf Lehrgangsteilnehmerzimmern in der Sportschule II, der energetischen Sanierung der Karl-Laue-Halle um das vorerst letzte Puzzlestück rund um die Sanierung der Bestandsräumlichkeiten der NFV-Sportschule.

**GEFÖRDERT DURCH DAS  
LAND NIEDERSACHSEN**



**Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport**



Foto: Hoefener

JETZT zur  
**AOK**  
wechseln!

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

Warum zur AOK wechseln?

**Starke Leistungen zum günstigen Preis!**

Nur zwei von vielen Gründen, warum sich der Wechsel zur AOK auch für Sie lohnt.

[www.aok-niedersachsen-zahlt.de](http://www.aok-niedersachsen-zahlt.de)



Spielen in der kommenden Saison in der Regionalliga: Die C-Junioren des VfL Osnabrück.

Fotos: Borchers

## Mit „viel Leidenschaft“ in die Regionalliga

### Der VfL Osnabrück gewinnt das Endrundenturnier in Barsinghausen

Von PETER BORCHERS

Die C-Junioren des VfL Osnabrück feiern zum dritten Mal nach 2009 und 2013 den Gewinn der AOK-Niedersachsenmeisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg in die C-Junioren-Regionalliga Nord. Im Endspiel in Barsinghausen-Egestorf setzten sich die von Christian Lichte und Yannick Flottmann trainierten Osnabrücker verdient mit 2:0 gegen Arminia Hannover durch. Platz 3 belegte die Mannschaft von JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen, die im „kleinen Finale“ souverän mit 6:2 die Oberhand über BSC Acosta behielt.

Jeweils knapp, aber nicht unverdient hatten die späteren Finalisten zunächst im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion ihre Halbfinalbegegnungen gewonnen. Dabei verspielte der VfL Osnabrück eine 2:0-Führung gegen den starken Lüneburger Meister JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen und kam erst in der Nachspielzeit zum viel umjubelten Siegtreffer durch Lennart Stahl. Zeitgleich besiegte Arminia BSC Acosta durch einen Treffer von Brian Hernandez Ferre mit 1:0.

Im Finale erwischten die Osnabrücker schließlich im Egestorfer Stadion „An der Ammerke“ einen perfekten Start. Bereits in der 7. Spielminute gelang Yannick Kreutzkämper aus dem Gewühl heraus die Führung. Für Kreutzkämper und Justin Mittmann ergaben sich weitere gute Möglichkeiten, während auf der Gegenseite Ali Alizadeh nur knapp das VfL-Tor verfehlte.

Nach dem Wechsel entwickelte sich eine umkämpfte Begegnung ohne nennenswerte Einschussmöglichkeiten. Erst sieben Minuten vor dem Abpfiff gelang



Henry-Thoke Uchtmann die Entscheidung für den VfL, der zudem durch Kreutzkämper noch einmal an der Latte des Arminia-Kastens scheiterte.

Yannick Flottmann freute sich nach dem Abpfiff über einen gelungenen Auftritt der Osnabrücker. „Die Mannschaft hat viel Leidenschaft gezeigt und eine starke Teamleistung geboten. In der zweiten Halbzeit waren die Hannoveraner auf Augenhöhe. Sie waren ein fairer und guter Gegner, aber am Ende war unser Erfolg verdient“, so der VfL-Trainer.

„Wir sind keinesfalls enttäuscht. Die Mannschaft hat eine megagelbe Saison gespielt und sich die Finalteilnahme wirklich verdient. Osnabrück war die aktivere Mannschaft, aber unsere Jungs haben gut dagegen gehalten und sind ein hohes Risiko gegangen. Letztlich war der Sieg des VfL aber verdient“, zeigte sich Arminia-Coach Oliver Geick als fairer Verlierer.

Im Spiel um Platz 3 ließ zuvor JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen nie einen Zweifel aufkommen, wer den Platz als Sieger verlassen würde. Bereits zur Pause stand es 3:0 gegen BSC Acosta, wobei Phil Sarrasch der überragende Spieler war. Nach einem an ihm begangenen Foul durch Marten Diebel verwandelte er den fälligen Strafstoß selbst, bereitete dann das 2:0 durch Fynn Eickhoff mustergültig vor und schloss einen Alleingang zum 3:0 ab.

Zur Pause nahm Acosta-Coach Frank Mengersen drei Wechsel vor und hoffte,

„Moral und Mut“ eingewechselt zu haben. Zunächst hatten die Braunschweiger auch mehr vom Spiel und kamen durch Demis Siranidis zum Abschlusstreffer. Dann aber drehte A/O/H erneut auf und kam am Ende zu einem auch in dieser Höhe verdienten 6:2-Sieg.

#### Finale

**VfL Osnabrück – SV Arminia Hannover** **2:0 (1:0)**  
in Egestorf

**Tore:** 1:0 Yannick Kreutzkämper (7.), 2:0 Henry-Thoke Uchtmann (63.)

**Gelbe Karten:** Janes Geick, Florian Houck, Silas Löhnig (alle Arminia)

**Schiedsrichter:** Kevin Behrens; **Assistenten:** Timon Schulz, Tim Visser

**Zuschauer:** 180

**VfL Osnabrück:** Finn Philipp Popescu, Pascal Niebusch, Fynn Michael Onken (57. Denis Gilich), Gürbüz Firat (55. Ali Habibi), Silas Burke, Justin Mittmann, Philip Wöfling, Hakim Traore (53. Christopher Klaas), Yannick Kreutzkämper, Henry-Thoke Uchtmann, Jakob Duhme (65. Mick Schüttelpelz)

**Reservebank:** Marc Auge, Lennart Stahl, Maik Emmrich

**Trainerteam:** Christian Lichte, Yannick Flottmann

**SV Arminia Hannover:** Robin Soeradhiningrat, Robin Wedemeier, Andres Berger, Florian Houck (65. Tjorven Müller), Marwan Ammouri, Ioannis Gkegkprifti (60. Jan Drieselmann), Ali Alizadeh, Janes Geick (47. Benedict Fiedler), Maximilian Langenau, Silas Löhnig, Brian Hernandez Ferre

**Reservebank:** Julian Freitag, Ardit Ponik, Raul Corona-Navarro

**Trainerteam:** Oliver Geick, Andreas Houck



Der Braunschweiger Demis Siranidis (l.) schirmt im kleinen Finale gegen JfV A/O/H den Ball gegen Tom-Justin Albrecht ab.

**Spiel um Platz 3**  
**BSC Acosta – JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen** **2:6 (0:3)**  
 in Egestorf

**Tore:** 0:1 Phil Sarrasch (3.) per Strafstoß, 0:2 Fynn Eickhoff (20.), 0:3 Phil Sarrasch (33.), 1:3 Demis Siranidis (39.) 1:4 Bjarne Schulz (51.), 1:5 Luca-Liam Dosse (53.), 2:5 Timo Brinkmann (58.), 2:6 Rayk Hess (67.)

**Gelbe Karten:** Marten Diebel, Artur Gajiyev, Thorben Gerth (alle Acosta)

**Schiedsrichter:** Lorenz Müller; **Assistenten:** Hannah Mitera, Hendrik Garbe

**Zuschauer:** 120

**BSC Acosta:** Niklas-Ole Kühn (36. Maurice Einbeck), Marten Diebel, Marius Homann, Artur Gajiyev, Mark Stojanovic, Johannes Markwort, Karlos-James Kurkowski (36. Frederik Muth), Magnus-Oskar Kramer (36. Przemyslaw Baumgard), Austin Redemann (24. Thorben Gerth), Demis Siranidis, Timo Brinkmann

**Reservebank:** Erik Hackauf, Leander Le Ba, **Trainer:** Frank Mengersen

**JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen:** Finn-Jonas Suhr, Tom-Justin Albrecht, Bastian Schuster (45. Luca Klein), Bjarne Schulz, Fynn Eickhoff (50. Rayk Hess), Falk-Pascale Hamann (54. Luca-Liam Dosse), Clemens Kücks (36. Tizian Michie Backhaus), Maximilian Köhnken (64. Bastian Schuster), Jannik Holst, Leon Arizanov, Phil Sarrasch (69. Clemens Kücks)

**Reservebank:** Jan Friesen, Luca Alt-hausen, Max Friesen

**Trainer:** Torsten Eberst

**Halbfinale**  
**VfL Osnabrück – JfV Ahlerstedt/Ottendorf/Heeslingen** **3:2 (1:0)**  
 im August-Wenzel-Stadion

**Tore:** 1:0 Silas Burke (6.), 2:0 Silas Burke (44.), 2:1 Eigentor Fynn Michael Onken (53.), 2:2 Jan Friesen (60.), 3:2 Lennart Stahl (70.+1)

**Gelbe Karten:** Gürbüz Firat – Leon Arizanov, Phil Sarrasch

**Schiedsrichter:** Malte Quoos, **Assistenten:** Okan Mutlu, Mustafa Cagdas Sag

## Die Ehrentafel der Niedersachsenmeister

- 1977 Arminia Hannover
- 1978 Arminia Hannover
- 1979 Hannover 96
- 1980 Arminia Hannover
- 1981 VfL Salder
- 1982 VfL Germania Leer
- 1983 Hannover 96
- 1984 Arminia Hannover
- 1985 TSV Havelse
- 1986 TSV Havelse
- 1987 Hannover 96
- 1988 Hannover 96
- 1989 SVG Einbeck
- 1990 VfL Bückeburg
- 1991 TSV Havelse
- 1992 VfB Oldenburg
- 1993 Hannover 96
- 1994 JSG Havelse/Garbsen
- 1995 JSG Hameln
- 1996 Hannover 96
- 1997 Hannover 96
- 1998 Hannover 96
- 1999 SV Germania Grasdorf
- 2000 Hannover 96
- 2001 Hannover 96
- 2002 Hannover 96
- 2003 TuS BW Lohne
- 2004 SV Ahlerstedt/Ottendorf
- 2005 TSV Havelse
- 2006 TuS BW Lohne
- 2007 TSV Havelse
- 2008 SC Langenhagen
- 2009 VfL Osnabrück
- 2010 SV Vikt. 08 Georgsmarienhütte
- 2011 TSV Havelse
- 2012 MTV Treubund Lüneburg
- 2013 VfL Osnabrück
- 2014 JfV Nordwest
- 2015 Eintracht Braunschweig
- 2016 VfL Osnabrück

**BSC Acosta – SV Arminia Hannover**  
**0:1 (0:0) im August-Wenzel-Stadion**

**Tor:** 0:1 Brian Hernandez Ferre (42.)

**Besondere Vorkommnisse:** Rote Karte für Nils-Ole Heuermann (Arminia, 69.); Acosta und Arminia vergeben je einen Strafstoß

**Schiedsrichter:** Alexander Roj; **Assistenten:** Niklas Schumann, Fynn-Olaf Bothe



Dynamisch. Der Osnabrücker Yannic Kreutzkämper (l.) im Laufduell mit dem Arminen Robin Wedemeier.



Umkämpftes Finale im August-Wenzel-Stadion. Hier versucht die Ahltererin Malina Kruch (r.), Osnabrücks Spielführerin Christin Heinemann zu stoppen. Fotos: Borchers

# Die Beste glänzt mit Doppelpack

## 2:0 gegen TSG Ahlten – C-Juniorinnen des Osnabrücker SC gewinnen das Finale

Von PETER BORCHERS

Der Osnabrücker SC hat im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion die 16. AOK-C-Juniorinnen-Niedersachsenmeisterschaft gewonnen. Nach einem 5:0-Erfolg im Halbfinale gegen SV Eintracht Lüneburg setzte sich die Mannschaft von Trainer Dirk Heinemann im Finale verdient mit 2:0 (0:0) gegen die TSG Ahlten durch. Dritter wurde das Team von RSV Geismar-Göttingen 05, das nach einer knappen 0:1-Niederlage im Halbfinale gegen TSG Ahlten im Spiel um Platz 3 mit 5:1 gegen SV Eintracht Lüneburg souverän die Oberhand behielt.

Matchwinnerin im Finale war für Osnabrück die zweifache Torschützin Vanessa Beste. Nach einer ausgeglichenen und chancenarmen ersten Halbzeit fanden die Osnabrückerinnen im zweiten Spielab-



schnitt besser in die Begegnung und erarbeiteten sich bei hochsommerlichen Temperaturen ein deutliches Chancenplus. So schoss Cagla Atasoy nur knapp am langen Eck des Ahlteners Gehäuses vorbei (50.), traf Maram Chaari die Latte des TSG-Tores (55.) und verfehlte Vanessa Beste freistehend das gegnerische Tor (60.). Nur eine Minute später machte es Vanessa dann aber besser und überwand Ahlteners Torhüterin Hannah Weiß mit einem Distanzschuss zur verdienten Führung. Und in der 68. Minute war das Spiel entschieden, als Vanessa nach einem Abwehrfehler der Ahlterinnen zum 2:0 abstauben konnte.

Dirk Heinemann, der im Finale auf die verletzten Spielerinnen Carolin Hedemann und Anna Anzite verzichten musste, bescheinigte seiner Mannschaft eine starke Leistung: „Trotz der extremen Belastung haben die Mädchen ihr Potenzial abrufen können und ein Hammerpiel gezeigt. Sie sind geschlossen aufgetreten und haben gegen den Mitfavoriten aus Ahlten das Spiel im Mittelfeld entschieden. Entgegen gekommen ist uns sicherlich, dass Ahlten bei der Hitze nicht mehr wechseln konnte und der Kräfteverschleiß einfach zu groß war. Aufgrund unserer guten Chancen ist unser Sieg verdient.“

Ahlten's Trainerin Jasmin Jahn hatte ihr Team im Finale „auf Augenhöhe“ mit den Osnabrückerinnen gesehen. „Uns fehlte gegen einen starken Gegner ein Quäntchen Glück. Osnabrück hat sehr

## Die NFV-Meister der C-Juniorinnen

2001	TuS Westerholz
2002	TuS Westerholz
2003	SV Upen
2004	TuS Bülpe
2005	VfL Lüneburg
2006	MTV Barum
2007	SV Heidekraut Anderverne
2008	Piesberger SV
2009	SV Heidekraut Anderverne
2010	SV Heidekraut Anderverne
2011	SV Heidekraut Anderverne
2012	TSG Ahlten
2013	TSG Ahlten
2014	HSC BW Schwalbe Tündern
2015	Deister United
2016	Osnabrücker SC

clever gespielt, aber angesichts der Hitze bin ich rundherum zufrieden mit der Leistung meiner Mannschaft.“

Rekordsieger des Wettbewerbs bleibt mit vier Titeln SV Heidekraut Anderverne. Die Andervernerinnen qualifizierten sich in diesem Jahr aber ebenso nicht für die Endrunde wie Titelverteidiger Deister United.

Der neue Niedersachsenmeister aus Osnabrück qualifizierte sich für die Teilnahme an der Norddeutschen C-Juniorinnen-Vereinsmeisterschaft. Dort erreichten die Osnabrückerinnen das Finale (siehe Seite 38).

**Haarige Angelegenheit.** OSC-Spielerin Ricarda Ditting behält dennoch im Zweikampf mit Dilay Yildirim den Durchblick.



## Die AOK-Niedersachsenmeisterschaft im Überblick

### Halbfinale

**TSG Ahlten – RSV Geismar-Göttingen 05** 1:0 (0:0)

**Tor:** 1:0 Skirlo

**Osnabrücker SC – SV Eintracht Lüneburg** 5:0 (3:0)

**Tore:** 1:0 Chaari, 2:0 Bollen, 3:0 Anzite, 4:0 Bollen, 5:0 Beste

### Spiel um Platz 3

**RSV Geismar-Göttingen 05 – SV Eintracht Lüneburg** 5:1 (2:0)

**Tore:** 1:0 (2.) Enabulele, 2:0 (29.) Hesse\*, 3:0 (40.) Enabulele, 3:1 (46.) Wiesmayr, 4:1 (56.) Heyroth\*, 5:1 (62.) Kirchhoff

\* Die festgespielten Göttinger Spielerinnen Amelie Schob, Carlotta Hesse und Alissa Heyroth durften mit Zustimmung von SV Eintracht Lüneburg das Spiel um Rang 3 bestreiten.

### Finale

**Osnabrücker SC – TSG Ahlten** 2:0 (0:0)

**Tore:** 1:0 (61.) und 2:0 (67.) Beste

**Osnabrücker SC:** Katharina Klink, Carolin Hedemann, Viola Schneider, Nina Lüdemann, Ricarda Ditting, Edith Funke, Leonie Hertel, Christin Heinemann, Meike Thörner, Cagla Atasoy, Sophie Beckord, Anna Anzite, Marie-Anna Hentschel, Maram Chaari, Nele Bollen, Vanessa Beste; **Trainer:** Dirk Heinemann.

**TSG Ahlten:** Hannah Weiß, Selina Görtler, Dilay Yildirim, Jona-Isabel Peter,

Pauline Erna Skirlo, Emma Lea Mittelstädt, Josefine Eger, Nele-Marie Exeler, Franziska Lehmann, Lea-Meret Warneke, Lea Katharina Eicher, Marit Halberkamp, Malina Kruck; **Trainerin:** Jasmin Jahn; **Betreuer:** Christian Walter.

**RSV Geismar-Göttingen 05:** Katharina Hiller, Caroline Scheller, Linda Demann, Igale Tartisio, Elisabeth Kirchhoff, Charlotte Dyckmanns, Pia Frölich, Maira

Detterbeck, Clara Geßner, Nellie Enabulele, Mia Zvar, Gesa Teuteberg, Elisa Heppel; **Trainer:** Florian Lechte; **Betreuer:** Rene Kepler.

**SV Eintracht Lüneburg:** Kim Moritzen, Beeke Wiesmayr, Lisa Marie Pollmann, Tassja Wehrt, Hannah Buntenkötter, Clara Lucia Kucklick, Annalena Cordes, Isabel Cordes, Linda-May Bitschkat, Jette Weber, Leonie Tebrügge, Marlissa Peter, Chiara Menzel, Anouk Charlotte Baumann, Melina Obrecht; **Trainerin:** Linda Kunzelmann; **Betreuer:** Florian Nobisrath.



Das Siegerteam aus Osnabrück qualifizierte sich für die Teilnahme an der Norddeutschen Meisterschaft.

# Noch fehlen der NFV-Auswahl die körperlichen Voraussetzungen

U 12-Juniorinnen des NFV belegen beim Nordturnier in Bremen Rang 2

Die U 12-Juniorinnen des NFV haben in Bremen bei der Norddeutschen Meisterschaft trotz Niederlagen gegen Turniersieger Schleswig-Holstein und Hamburg Rang 2 belegt.

Bereits im ersten Spiel musste die von Meike Berger trainierte NFV-Auswahl sich mit dem Turnierfavoriten aus Schleswig-Holstein messen. Der Gegner übernahm von Beginn an das Kommando, erspielte sich zahlreiche Torchancen und ging mit verdienter 1:0-Führung in die Halbzeit. Im zweiten Spielabschnitt konnte Niedersachsen sich vom Druck befreien und die Nervosität ablegen. Mit technisch guten Aktionen kam das Team zu einigen Torchancen,

die jedoch nicht verwertet werden konnten.

Im zweiten Spiel des Tages traf die NFV-Auswahl auf die Gastgeberinnen aus Bremen und erwischte mit einem Doppelschlag in der 9. und 11. Minute einen Traumstart. Mit gutem Kombinationsspiel und ordentlicher Chancenverwertung dominierte das Team aus Niedersachsen über die gesamte Spielzeit die Partie und gewann verdient mit 5:0.

Zu Beginn der Begegnung gegen den Landesverband Hamburg konnte die NFV-Auswahl an die Leistung des Vortages anknüpfen und kontrollierte die ersten zehn Minuten des Spiels sicher, ohne jedoch

klare Torchancen herauszuspielen. Durch schnelles Umschaltspiel und aggressive Balleroberungen der Hamburgerinnen wendete sich dann das Blatt und der Gegner erzielte innerhalb von zehn Minuten drei Tore. Trotz des Kopfballtreffers von Franziska Libske zum 1:3 reichte die Kraft nicht, um das Spiel noch einmal zu drehen.

„Trotz der zwei Niederlagen sind wir mit der Leistung der Mannschaft zufrieden. Die Spielerinnen haben technisch guten Fußball gezeigt und auch immer wieder versucht, die Vorgaben umzusetzen. Im Vergleich zum Turniersieger Schleswig-Holstein fehlen uns zurzeit noch die körperlichen Voraussetzungen, um über zwei Tage eine konstante Leistung abrufen zu können“, lautete das Fazit von Meike Berger.

## Die Ergebnisse der NFV-Auswahl im Überblick

**Niedersachsen – Schleswig-Holstein 0:1**  
**Niedersachsen – Bremen 5:0**

**Tore:** 1:0 Eigentor, 2:0 Tarah-Fee Burmann, 3:0 Nicole Manakov, 4:0 und 5:0 Franziska Libske

**Niedersachsen – Hamburg 1:3**  
**Tor:** 1:3 Franziska Libske

**Die weiteren Ergebnisse:** Hamburg – Bremen 1:2, Schleswig-Holstein – Hamburg 1:0, Schleswig-Holstein – Bremen 3:0

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. Schleswig-Holstein	5:0 9
2. Niedersachsen	6:4 3
3. Hamburg	4:4 3
4. Bremen	2:9 3

**Das NFV-Aufgebot mit Spielerinnen des Jahrganges 2004:** Ahlem Ammar, Grit Engel, Lia Henkelmann, Franziska Libske (alle VfL Wolfsburg), Selinah Acil (JfV Borstel-Luhdorf), Suanah Bauche (Freie Turner Braunschweig), Eefje Bötjer (SSB Schiffdorf), Tarah Fee Burmann (MTV Treubund Lüneburg), Shayne de Gala (Lüneburger SK Hansa), Emma Gersema (SV Bokeloh), Hasti Gholami (SC Hainberg), Jona Hennings (SV Brake), Nicole Manakov (TV Langen), Erisa Popaj (TSV E. Bückeberge). **Trainerteam:** Meike Berger, Kerstin Jäger. *mb/bo*



Die U 12-Juniorinnen zeigten in Bremen technisch guten Fußball, kassierten aber zwei Niederlagen. Foto: Berger

## Ehrentafel

Norddeutsches Turnier  
U 12-Juniorinnen

Norddeutsches Feldturnier  
U 13-Juniorinnen (bis einschl. 2013)

- 2006 Niedersachsen
- 2007 Bremen
- 2008 Niedersachsen
- 2009 Schleswig-Holstein
- 2010 Niedersachsen
- 2011 Niedersachsen
- 2012 Schleswig-Holstein
- 2013 Schleswig-Holstein
- 2014 Hamburg
- 2015 Niedersachsen
- 2016 Schleswig-Holstein

# Optimistisch nach Duisburg

U 15-Junioren des NFV gewinnen in Bad Malente das Nordturnier

Die U 15-Junioren des NFV haben den Norddeutschen Länderpokal in Bad Malente gewonnen. Drei Spiele, drei Siege lautete die Bilanz für das Team von NFV-Trainer Martin Mohs, das sich im entscheidenden Spiel gegen starke Hamburger mit 2:1 durchsetzen konnte.

„Es war eine gelungene Generalprobe für das DFB-Turnier in Duisburg-Wedau (23. bis 28. Juni; d. Red.). Die Mannschaft hat das Turnier verdient gewonnen und uns in unserer Meinung bestärkt, dass sie in Duisburg weit vorn landen wird, wenn sie eine Top-Leistung abrufen kann“, war Martin Mohs von den Auftritten seiner Auswahl, die eine mannschaftliche Geschlossenheit und hohe Lernbereitschaft auszeichnen, angetan. Die Begegnungen im Überblick:

**Niedersachsen – Schleswig-Holstein 3:0 (1:0, 2:0, 0:0)**  
**Tore:** 1:0 (15.) Justin Schallock, 2:0 (28.) Abudul Sidnei Balde Dialo, 3:0 (38.) Leon Sommer  
**Niedersachsen – Bremen 3:0 (1:0, 1:0, 1:0)**  
**Tore:** 1:0 (1.) Schallock, 2:0 (27.) Tom Kinitz, 3:0 (60.) Robin Kölle  
**Niedersachsen – Hamburg 2:1 (1:0, 0:1, 1:0)**



Überzeugten ihren Trainer Martin Mohs: Die U 15-Junioren des NFV.

Foto: Hartung

**Tore:** 1:0 (14.) Abudul Sidnei Balde Dialo, 1:1 (38.), 2:1 (46.) Fynn Kleeschätzky  
 Hamburg – Bremen 7:0, Schleswig-Holstein – Hamburg 0:6, Bremen – Schleswig-Holstein 5:2

Tabelle	Tore/Punkte
1. Niedersachsen	8:1 9
2. Hamburg	14:2 6
3. Bremen	5:12 3
4. Schleswig-Holstein	2:14 0

**Das NFV-Aufgebot mit Spielern des Jahrgangs 2001:** Abudul Sidnei Balde Dialo, Tom-Kaspar Berger, Max Brandt, Tom Kinitz, Fynn Kleeschätzky, Robin Kölle, Ole Pohlmann, Luis Saul, Leon Sommer (alle VfL Wolfsburg), Paul-Arthur Garberding, Rene Rütter, Semin Yilmaz (alle Hannover 96), Pascal Dickmann, Justin Schallock (beide SV Meppen), Tom Planitz (Eintracht Braunschweig), Firat Gürbüz (VfL Osnabück). bo

**Tell Bau GmbH**  
**BAUUNTERNEHMEN**

*Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...*

Offizieller Partner des 

**www.tellbau.de**

# Arvin Mulaj schießt VfL Osnabrück zum ersten Titel

2:0 im Finale gegen VfL Wolfsburg – Hannover-Ost wie in der Halle bestes Stützpunktteam  
– Hildesheimer Minimalisten sind nur durch Elfmeter und Eigentor zu bezwingen

Das Leistungszentrum des VfL Osnabrück hat die als Avacon-Cup ausgetragene niedersächsische Feldmeisterschaft der U 13-Junioren (Jahrgang 2003) gewonnen. In der Barsinghäuser Endrunde setzten sich die Lila-Weißen unter zwölf Teams durch. Nach dem Sieg in ihrer Vorrundengruppe bezwang die Mannschaft von Trainer Tim de Groot im Vergleich der beiden Gruppenersten den VfL Wolfsburg mit 2:0. Beide Treffer erzielte Arvin Mulaj. Für den VfL Osnabrück ist es der erste Titel in der 1992 begründeten Geschichte dieses Wettbewerbs.

Platz drei und damit den inoffiziellen Titel des besten niedersächsischen Stützpunktteams sicherte sich Hannover-Ost. Im Spiel der beiden Gruppenzweiten bezwangen die am Stützpunkt Thönse (NFV-Kreis Hannover-Land, Bereich Ost) trainierten Spieler das Leistungszentrum von Hannover 96 mit 4:2 nach Achtmeterschießen. In der regulären Spielzeit über 1 x 20 Minuten hatten sich beide Teams nach Toren von Amoro Diedhiou (JfV Calenberger Land) und dem Ausgleich von Marcel Rau 1:1 getrennt.

Für die Endrunde im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion, die an zwei Ta-

gen ausgetragen wurde, hatten sich auf Ebene der drei niedersächsischen Stützpunktgebiete West, Nordost und Südost jeweils vier Mannschaften in sechs Regionalturnieren qualifiziert. Das Finalturnier wurde in zwei Gruppen mit jeweils sechs Teams nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“ gespielt. Anschließend kam es für jede Mannschaft zum Duell mit dem jeweils gleichplatzierten Team aus der anderen Gruppe.

Bemerkenswert: Mit dem VfL Osnabrück, dem VfL Wolfsburg und Hannover-Ost belegten exakt jene Teams die ersten drei Plätze, die auch bei den Titelkämpfen in der Halle im Januar und Februar den Sprung aufs Treppchen geschafft hatten. Allerdings in unterschiedlicher Reihenfolge. Gold gab's im Winter für Wolfsburg, Silber für Hannover-Ost und Bronze für den VfL Osnabrück.

Ebenfalls bemerkenswert: Die Endrundenteilnahme des neuen Titelträgers glückte beim Regionalentscheid auf Ebene des Stützpunktgebietes West erst in nahezu letzter Sekunde. Denn nur durch den Ausgleichstreffer in der Schlussminute gegen den Stützpunkt Kettenkamp (NFV-Kreis Osnabrück-Land, Bereich Nord) hatte



Arvin Mulaj (rechts) jubelt seinen zweiten Finaltreffer.

der VfL am Ende gegenüber diesem Stützpunkt die Nase vorn – zudem auch nur wegen der um einen Treffer besseren Tor-differenz ...

Sieger dieses Turniers wurde der Stützpunkt Baccum (NFV-Kreis Emsland, Bereich Süd), der aber beim Finale in Barsinghausen nicht über den vorletzten Platz hinauskam.

Die beste Gegentorbilanz der Endrunde wies der Fünfte Hildesheim auf, der aus dem Spiel heraus nicht zu bezwingen war. In den fünf Gruppenspielen mussten die am Stützpunkt Asel beheimateten Spieler nur ein Gegentor hinnehmen – bezeichneterweise durch einen Foulelfmeter. Diesen verwandelte Felix Karius zum einzigen Gruppensieg des Stützpunktes Lehmden (Oldenburg-Stadt, Ammerland, Wesermarsch). Ein Erfolg, der auf der anderen Seite Hildesheim um eine bessere Gruppenplatzierung als Rang drei hinter VfL Osnabrück und Hannover 96 brachte. Somit blieb für die Schützlinge der Trainer Christoph Hasselbach und Frank Wunnenberg „nur“ das Entscheidungsspiel um Platz fünf, in dem Hildesheims Torwart das zweite und letzte Mal in einem Spiel hinter sich greifen musste – bezwungen durch ein Eigentor ...

**Aufgebot Niedersachsenmeister U 13, VfL Osnabrück:** Alexander Dimou, Malte Drees, Lukas Etgeton, Marlon Gorny, Leandro Ricker-Rateiro, Arvin Mulaj, Silas Schulte, Oscar Siering, Lennart Path, Joshua Thioune, Jan Unnewehr, Tom Urban. **Trainer:** Tim de Groot

Manfred Finger ➤



Lucien Littbarski (links), dessen Vater Pierre 1990 mit der deutschen Mannschaft Weltmeister wurde, und der VfL Wolfsburg bezwangen den Stützpunkt Ilmenau/Deutsch Evern (Lüneburg/Lüchow-Dannenberg) mit 1:0. Fotos (4): Finger

## Die Siegerteams

- 1992 Kreisauswahl Hannover-Land
- 1993 Kreisauswahl Hildesheim
- 1994 Kreisauswahl Emsland
- 1995 Kreisauswahl Emsland
- 1996 Kreisauswahl Hannover-Land
- 1997 Kreisauswahl Vechta
- 1998 Kreisauswahl Hannover-Stadt
- 1999 Kreisauswahl Hannover-Stadt
- 2000 Kreisauswahl Vechta
- 2001 Kreisauswahl Braunschweig
- 2002 Kreisauswahl Oldenburger-Stadt
- 2003 Stützpunkt Stade (NFV-Kreis Stade)
- 2004 Stützpunkt Langen (NFV-Kreis Cuxhaven)
- 2005 Stützpunkt Bakum (NFV-Kreis Vechta)
- 2006 Stützpunkt Veldhausen (NFV-Kreis Grafschaft Bentheim)
- 2007 Stützpunkt Wallenhorst/Hollage (Osnabrück-Stadt, Osnabrück-Land, Bereich Süd)
- 2008 Leistungszentrum VfL Wolfsburg
- 2009 Stützpunkt Wallenhorst/Hollage (Osnabrück-Stadt, Osnabrück-Land, Bereich Süd)
- 2010 Leistungszentrum Hannover 96
- 2011 Stützpunkt Ganderkesee (Oldenburg-Land/Delmenhorst)
- 2012 Leistungszentrum Hannover 96
- 2013 Leistungszentrum Hannover 96
- 2014 Stützpunkt Sögel (Emsland-Nord)
- 2015 Ausfall (aufgrund großer Hitze)
- 2016 Leistungszentrum VfL Osnabrück

**Anmerkung:** Die niedersächsische Feldmeisterschaft für U 13-Junioren findet seit 1992 statt. Bis einschließlich 2002 nahmen an den Titelkämpfen die Auswahlteams der (damals) 47 NFV-Kreise teil. Seit 2003 besteht das Feld aus den 36 niedersächsischen Stützpunktmannschaften sowie den Leistungszentren der Bundesligisten Hannover 96 und VfL Wolfsburg. Auch der VfL Osnabrück und Eintracht Braunschweig nehmen seit Jahren regelmäßig teil.

Seit 2004 wird die niedersächsische U 13-Feldmeisterschaft wie auch die Titelkämpfe in der Halle in Zusammenarbeit mit dem Energiedienstleister Avacon als Avacon-Cup bzw. E.ON Avacon-Cup ausgetragen. Anlässlich der Meisterschaften stellen sich jeweils jene Spieler zur zentralen Sichtung in Barsinghausen vor, die im Jahr der Austragung 13 Jahre alt werden. Als Stichtag gilt der 1. Januar (früher 1. August). 2016 stellten sich die Spieler des Jahrganges 2003 vor.



Jan Schenk (links) und Hannover 96 setzten sich gegen den Stützpunkt Braunschweig (Lino Klaus) mit 3:0 durch.

## Die Ergebnisse auf einen Blick

**Gruppe Avacon, 1. Tag:** Osnabrück-Süd – Lüneburg/Lüchow-Dannenberg 0:1, Emsland-Süd – Diepholz 1:2, VfL Wolfsburg – Hannover-Ost 2:0, Diepholz – Osnabrück-Süd 2:2, Lüneburg/Lüchow-Dannenberg – VfL Wolfsburg 0:1, Hannover-Ost – Emsland-Süd 2:0, Osnabrück-Süd – VfL Wolfsburg 0:3, Diepholz – Hannover-Ost 1:2, Emsland-Süd – Lüneburg/Lüchow-Dannenberg 0:0. **2. Tag:** Hannover-Ost – Osnabrück-Süd 2:0, VfL Wolfsburg – Emsland-Süd 0:0, Lüneburg/Lüchow-Dannenberg – Diepholz 0:2, Osnabrück-Süd – Emsland-Süd 1:0, Lüneburg/Lüchow-Dannenberg – Hannover-Ost 1:1, Diepholz – VfL Wolfsburg 1:2.

**Tabelle:** 1. VfL Wolfsburg 13 Punkte (8:1 Tore), 2. Hannover-Ost 10 (7:4), 3. Diepholz 7 (8:7), 4. Lüneburg/Lüchow-Dannenberg 5 (2:4), 5. Osnabrück-Süd 4 (3:8), 6. Emsland-Süd 2 (1:5).

**Erläuterung: Emsland-Süd** = Stützpunkt Baccum (NFV-Kreis Emsland, Bereich Süd), **Hannover-Ost** = Stützpunkt Thönse (NFV-Kreis Hannover-Land, Bereich Ost), **Osnabrück-Süd** = Stützpunkt Wallenhorst/Hollage (NFV-Kreise Osnabrück-Stadt, Osnabrück-Land, Bereich Süd).

**Gruppe NFV, 1. Tag:** VfL Osnabrück – Oldenburg-Stadt/Ammerland/Wesermarsch 1:0, Hannover 96 – Cuxhaven 4:0, Hildesheim – Braunschweig 1:0, Cuxhaven – VfL Osnabrück 0:3, Oldenburg-Stadt/Ammerland/Wesermarsch – Hildesheim 1:0, Braunschweig – Hannover 96 0:3, VfL Osnabrück – Hildesheim 0:1, Cuxhaven – Braunschweig 0:2, Hannover 96 – Oldenburg-Stadt/Ammerland/Wesermarsch 6:0. **2. Tag:** Braunschweig – VfL Osnabrück 0:1, Hildesheim – Hannover 96 0:0, Oldenburg-Stadt/Ammerland/Wesermarsch – Cuxhaven 2:3, VfL Osnabrück – Hannover 96 3:2, Oldenburg-Stadt/Ammerland/Wesermarsch – Braunschweig 2:1, Cuxhaven – Hildesheim 0:1.

**Tabelle:** 1. VfL Osnabrück 12 Punkte (8:3 Tore), 2. Hannover 96 10 (15:3), 3. Hildesheim 10 (3:1), 4. Oldenburg-Stadt/Ammerland/Wesermarsch 6 (5:11), 5. Braunschweig 3 (3:7), 6. Cuxhaven 3 (3:12).

**Spiel um Platz 11:** Cuxhaven – Emsland-Süd 1:3, **Spiel um Platz 9:** Braunschweig – Osnabrück-Süd 1:2, **Spiel um Platz 7:** Oldenburg-Stadt/Ammerland/Wesermarsch – Lüneburg/Lüchow-Dannenberg 0:1, **Spiel um Platz 5:** Hildesheim – Diepholz 4:3 nach Achtmeterschießen (1:1), **Spiel um Platz 3:** Hannover 96 – Hannover-Ost 2:4 nach Achtmeterschießen (1:1), **Finale:** VfL Osnabrück – VfL Wolfsburg 2:0.



Der VfL Osnabrück freut sich über den Gewinn des Avacon-Cup im Feld. Zu den Gratulanten zählten (von links) Dirk Possiwan (NFV-Beauftragter Talentförderung Juniorenfußball), Heinz-Walter Lampe (NFV-Spielleiter Juniorenfußball & Futsal) und Helge Kristeleit (NFV-Referatsleiter Jugend).

# C-Mädchen aus Meppen verteidigen den Titel

Emma Richter trifft zwei Mal –  
Gegenwehr der SG TSV Diemarden-Groß Schneen kommt zu spät

Von PETER BORCHERS



Erfolgreiche Titelverteidigung für die C-Juniorinnen des SV Meppen. Im 7. Finale um den AOK-B-Juniorinnen-Niedersachsenpokal gab es im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion gegen die SG TSV Diemarden-Groß Schneen einen verdienten 2:1-Erfolg für das Team von Trainerin Veronika Klöppel. Neben einer Siegpriämie für die Meppenerinnen in Höhe von 500 Euro und 250 Euro für das unterlegene SG-Team qualifizierten sich beide Mannschaften für die Teilnahme an der norddeutschen B-Juniorinnen-Pokalmeisterschaft (siehe Seite 38).

In einem sehenswerten und temporeichen Endspiel waren die Meppenerinnen insbesondere im ersten Spielabschnitt die spielbestimmende Mannschaft. Bereits in der 8. Spielminute gelang Spielführerin Emma Richter mit einem Distanzschuss unter die Latte des SG-Tores die Führung. Meppen ergriff auch weiterhin die Initiative, versäumte es aber, den knappen Vorsprung auszubauen. Auf der Gegenseite kam die SG TSV Diemarden-Groß Schneen bei einem der wenigen Entlastungsangriffe durch Gesa Radtke, die sich an der Grundlinie durchgespielt hatte, zum überraschenden Ausgleich (2:2.). Zwölf Minuten später war es wiederum Emma Richter, die nach Vorarbeit von Lara-Marie Cordes für die erneute Meppener Führung sorgte. Iris Stiekema traf zwar noch die Latte des Diemardener Gehäuses, aber es blieb bei einer knappen Halbzeitführung für den Titelverteidiger.

Nach dem Wechsel kam die SG TSV Diemarden-Groß Schneen besser in die Partie, ohne aber den Gegner nennenswert in Verlegenheit bringen zu können.

## Die Trainerstimmen

**Veronika Klöppel (SV Meppen):** „Meine Mannschaft hat gegen einen starken Gegner verdient gewonnen. Sie war in der ersten Halbzeit das überlegene Team, hat nach der Pause dann aber mehr Chancen des Gegners durch Standards zugelassen. Insgesamt haben die Mädchen eine geschlossene und kämpferisch starke Leistung geboten, nach der Pause aber etwas den Faden verloren.“

\*  
**Ulrich Birk (SG TSV Diemarden-Groß Schneen):** „Die Begegnung war spannend bis zum Schluss, hatte am Ende mit Meppen aber einen verdienten Sieger. Leider haben meine Spielerinnen nicht ihren besten Tag erwischt und waren dem Druck nicht gewachsen. Jetzt gucken wir nach vorne, denn in der nächsten Woche geht es weiter (norddeutscher Pokal; d. Red.).“

*Kampf um den Ball zwischen Meppens Laura Voß (l.) und SG-Spielerin Kyra Czerwinski.*

Fotos: Borchers



Freuen sich über die 500-Euro-Siegpriämie: Die C-Juniorinnen des SV Meppen.

## Die bisherigen Siegerteams

- 2010** BV Cloppenburg
- 2011** SV Upen
- 2012** SV DJK Schlichthorst
- 2013** SV DJK Schlichthorst
- 2014** PSV GW Hildesheim
- 2015** SV Meppen (CM)
- 2016** SV Meppen (CM)

In der nun offenen Begegnung hatte Meppens Lara-Marie Cordes die beste Möglichkeit, aber ihren Schuss parierte Annalena Diedrich gekonnt. Auf der Gegenseite setzte das SG-Team von Trainer Ulrich Birk in der Schlussphase alles auf eine Karte, konnte das Blatt aber nicht mehr wenden.

Zum siegreichen Meppener Team gehörten mit Iris Stiekema, Emma Richter, Pascalle Pomper, Patrizia Janssen, Lara-Marie Cordes und Nikki Xiao Jun Klein noch sechs Spielerinnen, die bereits im Vorjahr mit einem 2:0-Erfolg über FJSG Bederkesa den Titel gewonnen hatten.

### SV Meppen (CM) –

### SG TSV Diemarden-Groß Schneen 2:1 (2:1)

**SV Meppen (CM):** Emine Lenz, Pascalle Pomper, Inga Bergmann, Mara Winter (41. Jasmin Jabbes), Iris Stiekema (41. Nikki Xiao Jun Klein), Laura Voß, Pia Kortenjan, Emma Richter (C), Patrizia Janssen, Celina Kocks (41. Sarah Jabbes), Lara-Marie Cordes

**Ersatzbank:** Janine Robben

**Trainerin:** Veronika Klöppel

**SG TSV Diemarden-Groß Schneen:** Annalena Diedrich, Kyra Denise Czerwinski, Johanna Fiekers, Franca De-Voss, Paula-Charlotte Kinkelbur (52. Tabea Freitag), Gesa Radtke, Nele Bielefeld, Mette Bielefeld (15. Sofia Schenk), Thorid Bruns (C), Nele Fromm (41. Luca Römer), Jenny Schäfer

**Ersatzbank:** Sophie Begau, Madlen von Minden

**Trainer:** Ulrich Birk

**Tore:** 1:0 (8.) Emma Richter, 1:1 (22.) Gesa Radtke, 2:1 (34.) Emma Richter

**Schiedsrichterin:** Xenia Mach (TSV Krähenwinkel/Kaltenweide); **Assistentinnen:**



Flanke von Lara-Marie Cordes (r.), die von Nele Bielefeld nicht gestoppt werden kann.

Teresa Kleen (TSV Berenbostel), Niklas Schumann (JfV Calenberger Land)

**Zuschauer:** 100

**Gelbe Karten:** keine

## Der Weg ins Finale

Das in der B-Juniorinnen-Niedersachsenliga Vizemeister gewordene Team aus

Diemarden-Groß Schneen blieb in seinen drei Spielen auf dem Weg ins Pokalfinale bei einem Torverhältnis von 23:0 ohne Gegentreffer. Die C-Juniorinnen aus Meppen, die in der 1. C-Juniorinnen-Kreisklasse Emsland-Süd/Mitte antreten und dort einen beachtlichen zweiten Platz belegten, kassierten in ihren drei Spielen auf dem Weg ins Finale nur einen Gegentreffer und trafen immerhin 15 Mal.

## Die Pokalrunden im Überblick

### Achtelfinale

TuS Fleestedt – JfV Stade	1:5
SV Sebbenhausen-Balge – HSC Hannover	5:3
MTV Ramelsloh – ESV Fortuna Celle	7:0
Deister United – TSV Bemerode	2:5
SG TSV Diemarden-Groß Schneen – MF Göttingen	12:0
MSG InSaLe I – PSV GW Hildesheim	3:4
SV Meppen (CM) – Osnabrücker SC	7:1
JSG Ostfriesland – MSG Moormerland	1:0

### Viertelfinale

PSV GW Hildesheim – SG TSV Diemarden-Groß Schneen	0:4
JfV Stade – MTV Ramelsloh	6:0
SV Meppen (CM) – JSG Ostfriesland	4:0
SV Sebbenhausen-Balge – TSV Bemerode	0:2

### Halbfinale

SG TSV Diemarden-Groß Schneen – JfV Stade	7:0
SV Meppen (CM) – TSV Bemerode	4:0

### Finale

SV Meppen (CM) – SG TSV Diemarden-Groß Schneen	2:1
--	-----



Johanna Fiekers und Sofia Schenk können diesen Schussversuch der Meppenerin Iris Stiekema (v.l.) nicht verhindern.

# Die Revanche gelingt

SG TSV Diemarden-Groß Schneen gewinnt Norddeutschen B-Juniorinnen-Pokalwettbewerb



Revanche geglückt: Johanna Fiekers (rotes Trikot), hier im Duell mit der Meppenerin Lara-Marie Cordes, gewann mit SG TSV Diemarden-Groß Schneen das Nordfinale in Meppen. Foto: Borchers

Die Revanche für die im Finale des AOK-B-Juniorinnen-Niedersachsenpokals erlittene 1:2-Niederlage ist geglückt. Die SG TSV Diemarden-Groß Schneen hat das Endspiel des 7. Norddeutschen B-Juniorinnen-Pokalwettbewerbes mit 3:1 (2:0) bei den C-Juniorinnen des SV Meppen gewonnen und sicherte sich als bereits sechster Verein aus Niedersachsen den Nordtitel.

Die von Ulrich Birk trainierte Mannschaft der SG TSV Diemarden-Groß Schneen führte in Meppen bereits zur Halbzeit nach Toren von Franca De-Voss (25.) und Kyra Denise Czerwinski (32.) mit 2:0. Spätestens nach dem zweiten Treffer von Franca De-Voss in der 62. Spielminute war die Begegnung entschieden. Lara-Marie Cordes gelang lediglich noch der Anschlusstreffer (71.) für die von Veronika Klöppel trainierten Gastgeberinnen.

Mit deutlichen Auswärtserfolgen waren die niedersächsischen Vertreter im Viertelfinale des norddeutschen B-Juniorinnen-Pokalwettbewerbes gestartet. Jeweils mit 5:0 hatten die C-Juniorinnen des SV Meppen beim SSV Rantzau Barmstedt und die SG TSV Diemarden-Groß Schneen bei JSG Südtondern gewonnen.

Franca de Voss war die Akteurin des Spiels in Südtondern. Sie erzielte vier Treffer (2., 21., 54., 70.) für das Team aus Diemarden-Groß Schneen. Das zwischenzeitliche 3:0 markierte Kyra Denise Czerwinski in der 36. Minute, so dass der Erfolg bereits zur Pause sicher schien.

Auch Titelverteidiger SV Meppen führte beim Hamburger Vertreter SSV Rantzau Barmstedt nach Toren von Iris Stiekema (10.), Sarah Jabbes (15.) und

Emma Richter (26.) bereits zur Pause mit 3:0. Im zweiten Spielabschnitt erhöhten erneut Emma Richter (42.) und Pia Kortjan (50.)

Im Halbfinale feierten der niedersächsische Pokalsieger aus Meppen und der Vize aus Diemarden-Groß Schneen erneut jeweils Kanter Siege. Die Meppenerinnen bezwangen den Walddorfer SV aus Hamburg mit 6:0 (3:0). Die Torfolge: 1:0 Pia Kortjan (25.), 2:0 Lara-Marie Cordes (28.), 3:0 Lara-Marie Cordes (30.), 4:0 Pia Kortjan (52.) 5:0 Emma Richter (60.), 6:0 Pia Kortjan (73.).

Sogar mit 8:0 (5:0) war die SG TSV Diemarden-Groß Schneen gegen den VfL Oldesloe erfolgreich gewesen. Gesa Radtke (3.), Thorid Bruns (9.), Jenny Schäfer (19.) per Strafstoß und Kyra Denise Czerwinski (25. und 28.) waren vor dem Wechsel für das Team von Ulrich Birk erfolgreich. Nach dem Wechsel gelangen Czerwinski zwei weitere Treffer (41. und 52.) und auch Gesa Radtke war noch einmal erfolgreich (68.). bo

## Ehrentafel Norddeutscher B-Juniorinnen-Pokal

- 2010 VfL Wolfsburg
- 2011 SV Upen
- 2012 Hamburger SV
- 2013 DJK Schlichthorst
- 2014 PSV GW Hildesheim
- 2015 SV Meppen
- 2016 SG TSV Diemarden-Groß Schneen

# Osnabrücker SC blieb chancenlos

0:7 im Finale der Norddeutschen C-Juniorinnen-Vereinsmeisterschaft gegen Werder Bremen

Die C-Juniorinnen des Osnabrücker SC haben im Finale der 11. Norddeutschen C-Juniorinnen-Vereinsmeisterschaft eine deutliche 0:7 (0:3)-Niederlage gegen Werder Bremen erlitten. Der von Dirk Heinemann trainierte AOK-C-Junio-

rinnen-Niedersachsenmeister blieb auf eigenem Platz gegen die Hanseatinnen, die bereits ihr Halbfinalspiel mit 10:0 gegen die SG Holstein Süd gewonnen hatten, chancenlos.

Bremen ist mit vier Titeln jetzt alleiniger Rekordsieger des Wettbewerbs. Seit 2010 wechseln sich die Bremerinnen bei der Titelvergabe mit dem Hamburger SV ab, der drei Mal das Turnier gewonnen hatte.

Im Halbfinale hatte sich der Niedersachsenmeister noch mit 4:1 (2:1) gegen den Hamburger SV durchsetzen können. Nach einem 0:1-Rückstand durch Joline Floeter (16.) drehte die Osnabrücker Mannschaft den Spieß noch vor der Pause durch Meike Thörner (28.) und Christin Heinemann (35.) um. Nach dem Wechsel sorgte Maram Chaari (62. und 67.) mit zwei Treffern für klare Verhältnisse zugunsten des OSC. bo

## Ehrentafel Norddeutsche C-Juniorinnen-Vereinsmeisterschaft

- 2006 MTV Barum
- 2007 SV Heidekraut Andervernenne
- 2008 Piesberger SV
- 2009 SV Heidekraut Andervernenne
- 2010 Hamburger SV
- 2011 SV Werder Bremen
- 2012 SV Werder Bremen
- 2013 Hamburger SV
- 2014 Hamburger SV
- 2015 Werder Bremen
- 2016 Werder Bremen



# Sparkassen Fußball-Cup 2016



## Jetzt anmelden!

Gesucht: Die Fußballstars von morgen. Jungen Jahrgang 2005 / Mädchen Jahrgang 2004. Alle Freizeit-, Straßen-, Schul-, Hobby- und gemischten Mannschaften der Vereine aus Niedersachsen. Infos, Anmeldung und Teilnahmebedingungen im Internet unter [www.nfv.de](http://www.nfv.de) oder unter der NFV-Hotline 05105 / 75-207, Mo. – Fr.: 8.00 – 16.30 Uhr.



# Junge 96er sind nicht zu bremsen

Sechster Titel für die „Roten“ – 4:1 im Finale gegen den 1. FC Nordenham – Insgesamt beteiligten sich rund 1.200 Mannschaften am Sichtungsturnier



Jede Menge Arbeit gab es im Finale für die Abwehr des 1. FC Nordenham. Janes Mahn (Nr. 6) kann nicht verhindern, dass Hannovers Adar Özdemir (Nr. 5) abzieht und Keeper Ricco Dörrbecker zur Parade zwingt. Fotos: Borchers

Von PETER BORCHERS

Die E-Junioren von Hannover 96 haben den Sparkassen Fußball-Cup, eines der größten Nachwuchsturniere in Europa, gewonnen. Bei der Endrunde im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion ließen die jungen „Roten“ der Konkurrenz keine Chance und sicherten 96 bereits den sechsten Turniersieg.

Sechs Siege und 18:2 Tore standen nach sechs Turnierspielen für die Hannoveraner zu Buche und sprechen für ihre Überlegenheit. Auch der 4:1-Erfolg im Finale gegen ein starkes Team vom 1. FC Nordenham fiel deutlich aus. Dabei hatte der Gegner durch einen Treffer von Serhat Atilgan mit 1:0 in Führung gelegen, doch

dann sorgten Nick-Elias Meier, Colin Piepenbrink, Till Winkelmann und Jordy Biesler mit ihren Toren für klare Verhältnisse zugunsten der Hannoveraner. Ihr Lohn für den souveränen Turniersieg: Bei der Siegerehrung überreichten Kerstin Peters und Sabine Leitner vom Sparkassenverband Niedersachsen einen Gutschein für ein Wochenendtrainingslager im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen.

„Die Art und Weise, wie meine Jungs aufgetreten sind, hat mir gefallen. Sie haben ordentlich Fußball gespielt und am Ende verdient gewonnen. Kompliment aber auch an den Endspiel-Gegner aus Nordenham, der gezeigt hat, dass er ebenfalls Fußball spielen kann“, zog 96-Coach Marco Möhring nach dem Turnier zufrieden Bi-

lanz. Ibrahim Dogan und Mustafa Alkan, die beiden Trainer des 1. FC Nordenham, ließen am Verdienst des 96-Erfolges ebenfalls keinen Zweifel, freuten sich aber insbesondere über die Auftritte ihrer Mannschaft: „Eigentlich wollten wir nur die Vorrunde überstehen. Mit einer großartigen Mannschaftsleistung hat es dann bis zum Finale gereicht. Wir sind sehr stolz, zumal die beste Platzierung einer Mannschaft aus der Wesermarsch zuletzt 2009 das Erreichen des Viertelfinales war (FFG Nordenham – VfL Suderburg 1:4; d. Red.).“

16 Mannschaften hatte Walter Fricke, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses, bei der Eröffnung des Endrundenturniers in Barsinghausen begrüßen können. Sie hatten sich über Vorrunden in den 43 NFV-Kreisen und Zwischenrunden in 16 Regionen für das große Finale qualifizieren können. Insgesamt nahmen in diesem Jahr rund 1.200 Mannschaften am Sparkassen Fußball-Cup teil.

Der Sparkassen Fußball-Cup stellte eine Pflichtveranstaltung für alle NFV-Vereine mit einer E-Juniorenabteilung dar. Sie mussten grundsätzlich mit ihren Juniorenmannschaften des Jahrgangs 2005 an dieser Veranstaltung teilnehmen. Talentierte Mädchen (Jahrgang 2004) konnten in die Mannschaft integriert werden.

Während der Vorrunden und des Finales wurden talentierte Spielerinnen und Spieler durch DFB-Mitarbeiter und -Trainer gesichtet. Es bestand somit für alle Teilnehmer auch in diesem Jahr wieder die attraktive und einzigartige Möglichkeit, sich für einen der für diese Altersstufe zu vergebenden 540 Plätze im Talentförderprogramm des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zu empfehlen. Die Aufnahme in einen der 36 Trainingsstützpunkte des DFB bedeutet für jeden fußballbegeisterten Jugendlichen eine optimale fußballerische



Spieldzene aus der Begegnung des FC Ruthe (rotes Trikot) gegen JSG Gildehaus/Bad Bentheim (3:0). Glory Kiveta (Nr. 9) prüft mit diesem Kopfball Torwart Nils Hagels.

## Die Siegertafel

- 2003 Hannover 96
- 2004 Hannover 96
- 2005 Hannover 96
- 2006 TV Eintracht Veltenhof
- 2007 Hannover 96
- 2008 JSG Dünge-Heinde/  
VfV Hildesheim
- 2009 VfL Suderburg
- 2010 MTV Engelbostel/  
Schulenburg
- 2011 VfL Stenum
- 2012 SV Drochtersen/Assel
- 2013 VfL Wolfsburg
- 2014 Hannover 96
- 2015 Buchholzer FC
- 2016 Hannover 96

Förderung und die Chance, vielleicht einmal das Trikot einer deutschen Jugendnationalmannschaft zu tragen.

### Die Endrunde des Sparkassen Fußball-Cups im Überblick:

**Gruppe A:** MTV Gifhorn – FC Ruthe 0:1, JSG Roddau – JSG Gildehaus/Bad Bentheim 2:1, JSG Gildehaus/Bad Bentheim – MTV Gifhorn 1:3, FC Ruthe – JSG Roddau 4:0, MTV Gifhorn – JSG Roddau 1:0, FC Ruthe – JSG Gildehaus/Bad Bentheim 3:0

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. FC Ruthe	8:0 9
2. MTV Gifhorn	4:2 6
JSG Roddau	2:6 3
4. JSG Gildehaus/Bad Bentheim	2:8 0

**Gruppe B:** SCU Salzgitter – Hannover 96 0:3, TSV Brunsbrock – SFN Vechta 3:1, SFN Vechta – SCU Salzgitter 2:1, Hannover 96 – TSV Brunsbrock 5:1, SCU Salzgitter – TSV Brunsbrock 1:5, Hannover 96 – SFN Vechta 1:0

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. Hannover 96	9:1 9
2. TSV Brunsbrock	9:7 6
3. SFN Vechta	3:5 3
4. SCU Salzgitter	2:10 0

**Gruppe C:** RSV Geismar-Göttingen 05 – VfL Wathlingen 2:1, VfB Oldenburg – 1. FC Nordenham 0:2, 1. FC Nordenham – RSV Geismar-Göttingen 05 1:0, VfL Wathlingen – VfB Oldenburg 0:1,



Der Kapitän des FC Ruthe, Maxim Root, klärt im Halbfinale gegen den 1. FC Nordenham (0:2) vor Mats Giesler.

RSV Geismar-Göttingen 05 – VfB Oldenburg 2:0, VfL Wathlingen – 1. FC Nordenham 0:3

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. 1. FC Nordenham	6:0 9
2. RSV Geismar-Göttingen 05	4:2 6
3. VfB Oldenburg	1:4 3
4. VfL Wathlingen	1:6 0

**Gruppe D:** TuS Sudweyhe – JSG Eintracht Cuxhaven/Duhner SC 2:0, VfL Germania Leer – SC Rieste 0:2, SC Rieste – TuS Sudweyhe 0:1, JSG Eintracht Cuxhaven/Duhner SC – VfL Germania Leer 1:3, TuS Sudweyhe – VfL Germania Leer 5:1, JSG Eintracht Cuxhaven/Duhner SC – SC Rieste 3:2

Die Tabelle	Tore/Punkte
1. TuS Sudweyhe	8:1 9
2. SC Rieste	4:4 3
3. JSG Eintr. Cuxhaven/Duhner SC	4:7 3
4. VfL Germania Leer	4:8 3

### Viertelfinale

FC Ruthe – TSV Brunsbrock 4:1, Hannover 96 – MTV Gifhorn 2:0, 1. FC Nordenham – SC Rieste 3:2, TuS Sudweyhe – RSV Geismar-Göttingen 05 0:1

### Halbfinale

FC Ruthe – 1. FC Nordenham 0:2; Tore: 0:1 Serhat Atilgan, 0:2 Jannes Mahn Hannover 96 – RSV Geismar-Göttingen 05 3:0; Tore: 1:0 Nick-Elias Meier, 2:0 Arda Özdemir, 3:0 Till Winkelmann

### Achtmeterschießen um Platz 3

FC Ruthe – RSV Geismar-Göttingen 05 2:3

### Finale

1. FC Nordenham – Hannover 96 1:4; Tore: 1:0 Serhat Atilgan, 1:1 Nick-Elias Meier, 1:2 Colin Piepenbrink, 1:3 Till Winkelmann, 1:4 Jordy Biester

### Das Siegerteam von Hannover 96:

Emil Strauch, Arda Özdemir, Tom Hausmann, Nick-Elias Meier, Till Winkelmann, Jordy Biester, Jo-Willem Tewes, Colin Owusu-Etse, Colin Piepenbrink, Jan Rohde. **Trainer:** Marco Möhring.



Das Siegerteam von Hannover 96 mit (von rechts) DFB-Stützpunktkoordinator Bernhard Augustin, Sabine Leitner (Sparkassenverband), Stadionsprecher Tobias Abel und Kerstin Peters (Sparkassenverband).



Im umkämpften Viertelfinale setzte sich Hannover 96 mit 2:0 gegen den MTV Gifhorn durch.



NFV-Direktor Bastian Hellberg (Mitte) bedankte sich bei Michael Weiner (links) und Florian Meyer für ihre beeindruckende Schiedsrichterkarriere.

Foto: Kramer

# Zwei Schiedsrichter gehen – die Freundschaft bleibt

Florian Meyer und Michael Weiner beenden ihre Karriere als Schiedsrichter in der Bundesliga – Beide werden ihre Erfahrungen weiter einbringen.



Michael Weiner.

Foto: Getty Images

Vorhang zu auf der Bühne Fußballbundesliga. Für Florian Meyer und Michael Weiner endete mit der Saison 2015/2016 eine beeindruckende aktive Schiedsrichterkarriere. Ein guter Anlass für den Niedersächsischen Fußballverband „Danke“ zu sagen. NFV-Direktor Bastian Hellberg, seines Zeichens Ex-Bundesligaspieler, traf sich mit den beiden Referees, die viele Jahre zur bundesdeutschen und internationalen Elite gehörten, bei herrlichem Sonnenschein, um einige Stationen ihres sportlichen Lebens Revue passieren zu lassen.

Von REINER KRAMER

Der Rahmen hätte nicht besser sein können. Eine beeindruckende Zahl vorab: Da trafen sich drei „Akteure der Bundesliga“, die zusammen auf 603 Erstligaspiele zurückblicken können. Und noch eine positive Nachricht vorab: Neben dem hauptberuflichen NFV-Direktor Bastian Hellberg bleiben Florian Meyer und Michael Weiner dem Fußball erhalten. Auch ohne die große Bundesligabühne wollen sie sich weiter engagieren. Eine

## Zur Person

**Michael Weiner** wurde am 21. März 1969 in Ottenstein geboren. Sein erstes Bundesligaspiel MSV Duisburg gegen 1. FC Nürnberg leitete er am 6. November 1998.

gute Nachricht für den Schiedsrichterbereich im Niedersächsischen Fußballverband und darüber hinaus.

So sieht es auch NFV-Direktor Bastian Hellberg: „Der Niedersächsische Fußballverband kann stolz darauf sein, so gute Schiedsrichterwerbeträger auch in Zukunft in seinen Reihen zu haben. Florian und Michael sind zwei menschlich herausragende Schiedsrichter, sie gehören zu den Besten in Deutschland.“ Beide legen aber Wert darauf, dass in diesem Zusammenhang auch die Namen Bibiana Steinhaus, Riem Hussein, Harm Osmers, Frank Willenborg, Arne Aarnink, Robert Schröder, Florian Heft, Christoph Bornhorst, Holger Henschel und Guido Kleve genannt werden, die in der Bundesliga und teilweise international als niedersächsische Referees im Einsatz sind.

Im Fokus der Öffentlichkeit stehen die Unparteiischen an jedem Bundesligawochenende. Vor allem dann, wenn sie einen Fehler begehen, auch wenn dieser allzu menschlich ist. Michael Weiner: „Deutschlands Schiedsrichter dürfen sich nach dem Spiel äußern. In anderen Ländern ist das nicht üblich.“ Florian Meyer, der ebenso wie Michael Weiner die Kommunikation mit den Spielern auf dem Platz gesucht hat, gibt zu: „Jeder Fehler, den ich begangen habe, hat mich sehr geärgert.“ Während des Spiels sei es aber wichtig gewesen, nicht über eine zurückliegende Entscheidung nachzudenken, um auf alle folgenden Situationen fokussiert zu bleiben und um keine weiteren Fehler zu begehen.

Die Fähigkeit zur Selbstkritik müsse jeder Schiedsrichter besitzen. Eine eingehende Analyse der Spielleitung gehöre zum Pflichtprogramm eines jeden Spitzenschiedsrichters. „Wir haben kein Problem damit, Fehler zuzugeben“, ergänzt Weiner. Die in einigen Medien immer mal wieder geäußerten sogenannten Konzessionsentscheidungen gebe es nicht. Sie würden am Ende zu einem Desaster führen.

Wie groß ist der Ermessensspielraum eines Schiedsrichters? „Die Spielregeln lassen dem Schiedsrichter notwendige Ermessensspielräume. Je nach Spielcharakter und -phase steckt der Schiedsrichter die Leitplanken weiter oder enger. Zu wissen und zu spüren, wann er eine Partie großzügig laufen lassen kann und wann er sie kleinlich führen muss, gehört zur Kunst einer Spielleitung. Auch ein Schiedsrichter befindet sich als Sportler in einem ständigen Lernprozess“, betont Meyer.

Michael Weiner und Florian Meyer sind sich einig: „Wir haben viel voneinander gelernt.“ Auch der Meinungsaustausch mit vielen anderen Schiedsrichterkollegen sei wichtig, damit sich ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln könne. Als Beispiel nennt Weiner die jährlichen Jungschiedsrichter-

turniere und die regelmäßig stattfindenden Weiterbildungslehrgänge in der Sportschule Barsinghausen. „In Niedersachsen haben wir eine ausgezeichnete Lehrarbeit. An der Basis ist das Lehrwesen phantastisch. Alle Schiedsrichter haben es verdient, respektvoll behandelt zu werden“, lautet der Appell von Weiner und Meyer in Richtung Fußballer und Zuschauer.

Ist das nicht selbstverständlich? Leider gibt es nicht nur die schöne Seite des Fußballs. Weit abseits der Fernsehkameras geht es auf den Fußballplätzen – vorsichtig ausgedrückt – immer mal wieder rustikal zu. „Wir müssen alles dafür tun, dass die Unparteiischen nicht übel beschimpft, beleidigt oder gar

**Michael Weiner über Florian Meyer:** „Florian hat eine hohe menschliche Kompetenz und ist sehr kommunikativ. Ich habe viel von ihm lernen können. Er ist einer meiner besten Freunde. Wir vertrauen uns zu 100 Prozent.“

tätlich angegriffen werden“, schreibt Weiner unbeherrschten Fußballern ins Stammbuch. Meyer ergänzt: „Es muss doch möglich sein, dass der Schiedsrichter nach dem Spiel mit Spielern und Zuschauern am Bratwurststand zusammen stehen und gemeinsam sachlich über die Partie sowie die gemeinsame Fußball-Leidenschaft philosophieren kann. Das war bei uns früher so.“

Florian Meyer.

Wieder ein Schwenk vom kleinen zum großen Fußball. Beim DFB genießt unter den Schiedsrichtern der NFV-Präsident Karl Rothmund ein hohes Ansehen. Er hat nach Auskunft von Weiner und Meyer maßgeblichen Anteil daran, dass sich die Rahmenbedingungen beim DFB für die Schiedsrichter verbessert haben.

**Florian Meyer über Michael Weiner:** „Michael ist ausgesprochen mitmenschlich, loyal, berechenbar, klar, geradlinig und konsequent. Ich habe mir einiges von ihm abschauen und in mein tägliches Handeln übernehmen können. Wie er nach seiner schweren Achillessehnenverletzung mit Willensstärke und enormen Durchhaltevermögen an seiner Rückkehr auf die Fußballbühne gearbeitet hat, finde ich sehr beeindruckend und beispielhaft.“

immer noch über 10.000 Schiedsrichter gibt.

## Zur Person

**Florian Meyer** wurde am 21. November 1968 in Braunschweig geboren. Sein erstes Bundesligaspiel 1860 München gegen VfL Bochum leitete er am 16. Oktober 1998.

Dass Schiedsrichter voneinander lernen ist selbstverständlich. Florian Meyer und Michael Weiner vergessen nicht zu betonen, alte Weggefährten und Förderer namentlich zu nennen. Aus Niedersachsen sind das Rudi Pohler, Volker Roth, Wilfried Heitmann und Wolfgang Mierswa. Beim NFV gibt es eben ein besonderes Gemeinschaftsgefühl. Sicherlich auch ein Grund, dass es im Verband



Foto: Getty Images

Was wünschen sich die beiden Referees für die Zukunft? „Es ist uns ein Anliegen und Bedürfnis darüber zu informieren, dass es an der Basis in Niedersachsen eine hohe Qualität der Schiedsrichteraus- und -fortbildung gibt. Es wird dort sehr engagierte und kompetente Arbeit geleistet, die gar nicht hoch genug gewürdigt werden kann.“

Genug Motivation für die Schiedsrichter an der Basis? Florian Meyer und Michael Weiner wissen, worüber sie sprechen und möchten für Nachwuchs werben: „Die Tätigkeit des Schiedsrichters ist faszinierend und eine gute Schule fürs Leben.“ Und das nicht nur in der Bundesliga, sondern vor allem an der Basis. Umso erfreulicher, dass Florian Meyer und Michael Weiner ihre Erfahrungen weiter einbringen wollen und damit einen neuen Vorhang aufmachen. Denn sie wissen genau: „Die eigentlichen Stars sind die ehrenamtlichen Menschen, die an der Basis wirken.“



„Es waren zwei überragende Wochen.“ – Die Teilnehmer des B-Lizenz-Lehrganges um Ex-Profi Pablo Thiam (stehend, 5.v.r.) verabschiedeten den gebürtigen Wolfsburger Wulf-Rüdiger Müller (stehend, 9.v.r.) mit einem von ihnen handsignierten Trikot – natürlich vom VfL Wolfsburg. Foto: Finger

# „Ich wollte nie ganz nach oben, sondern lieber kontinuierlich arbeiten“

„Es war eine wunderschöne Zeit“ – Wulf-Rüdiger Müller beendet nach über 40 Jahren seine Trainertätigkeit beim NFV –  
Jetzt übernimmt der 65-Jährige die Zweitligafrauen des SV Meppen

Von PETER BORCHERS

Verabschiedet worden ist er von seinem Arbeitsgeber bereits im Juni, da noch alter und neuer Urlaub abzubauen ist. Wenn Wulf-Rüdiger Müller aber am 31. Juli offiziell in den Ruhestand geht, dann ist er exakt 40 Jahre und drei Monate für den Niedersächsischen Fußballverband als Verbandssportlehrer tätig gewesen. Generationen von talentierten Fußballern

hat er in diesem ungewöhnlich langen Zeitraum auf ihrem Weg in den Leistungsfußball begleitet und ungezählte Trainer ausgebildet. Viele seiner Schützlinge sind ihm ans Herz gewachsen, aber eine Mannschaft wird ihm immer in besonderer Erinnerung bleiben. Es sind die Spieler der niedersächsischen Landesausswahl, die Müller am 5. April 1987 den Höhepunkt seiner Karriere bescherten, als sie in Meppen mit einem 3:1-Erfolg über Berlin den

DFB-Länderpokal der Amateure, den damals ältesten deutschen Pokalwettbewerb gewinnen. Allein sieben Spieler vom SV Meppen gehören zum niedersächsischen Aufgebot. Die Verbindung zum Verein aus dem Emsland bleibt über die Jahre bestehen und wird jetzt noch einmal intensiviert. Doch der Reihe nach.

„Ich habe das große Glück gehabt, mein Hobby zum Beruf machen zu können.“ – Am 1. Mai 1976 beginnt für Wulf-



1987 gewann „Roger Müller“ (stehend links) mit der NFV-Auswahl den Amateur-Länderpokal.

Foto: privat



Über Jahrzehnte das Trainer-Trio des NFV: Wulf-Rüdiger Müller mit seinen Kollegen Hans-Werner Hartwig und Horst Stockhausen (v.r.).

Foto: nfv

Rüdiger Müller, den gebürtigen Wolfsburger, der Trainerdienst in Barsinghausen. Direkt von der Schulbank der Sporthochschule in Köln, wo er sein Diplomstudium absolviert und als schnellster Teilnehmer die Ausbildung nach sechs Semestern beendet, zieht es „Roger“ – erst 25-jährig – an den Ort zurück, wo er 1971 mit dem Erwerb der B-Lizenz unter den NFV-Trainern Benno Hartmann und Klaus-Peter Kirchrath den Grundstein für seine spätere berufliche Laufbahn gelegt hat. Mit Präsident Gustl Wenzel und Verwaltungsdirektor Otto Gereke führt er in Barsinghausen das Bewerbungsgespräch und weiß beide zu überzeugen. Die erforderliche A-Lizenz, abgenommen in Hennef durch Karl-Heinz Heddergott, besitzt Müller seit 1975.

Unter Gero Bisanz „baut“ der dienstälteste NFV-Coach 1977 in Köln schließlich auch seinen Fußballlehrer. Müller, der schon in jungen Jahren Nachwuchsteams des VfB Fallersleben trainiert hat, ist am Ziel. Einer, der ihn für das Traineramt begeistert hat, ist Benno Hartmann. Der ehemalige und inzwischen verstorbene NFV-Coach lädt den Spieler Müller zu Sichtungslehrgängen ein und wird zum Vorbild: „Benno war ein harter Hund. Je mehr er dich kritisierte, desto mehr hielt er von deinem Talent. Das hat mir damals sehr gefallen und ich habe schnell festgestellt, dass das auch mein Traumjob werden könnte.“

1987 feiert der ehemalige Spieler vom VfB Fallersleben, VfL Wolfsburg, 1. FC Spich und Frechen 20 (beide Mittelrhein-Liga) mit dem Gewinn des Amateur-Länderpokals seinen größten sportlichen Erfolg beim Niedersächsischen Fußballverband. 1997 folgt ein weiterer Titel, den er mit den U 19-Frauen des Verbandes erringt. Ein dritter Titel aber bleibt ihm verwehrt, weil ihm gleich zu Beginn seiner NFV-Karriere zwei spätere Bundesligaspieler einen Strich durch die Rechnung machen.

Es ist der 62er Jahrgang des NFV, der Ende der 70er Jahre im Länderpokalwettbewerb der A-Junioren nach den Sternen greift. Mit 4:2 Punkten (*damals galt noch die Zweipunktregel; d. Red.*) und 1:0 Toren gewinnt Niedersachsen die Vorrundengruppe. Die Abwehr wird organisiert von Libero Bastian Hellberg, dem späteren Profi von Hannover 96 und heutigen Direktor des NFV, der auch das einzige Tor

in den Gruppenspielen erzielt. Auch beim 2:0-Erfolg im Halbfinale gegen Württemberg bleiben die Müller-Schützlinge ohne Gegentreffer, so dass sie das Finale gegen Bayern erreichen. Es läuft gut, Niedersachsen führt mit 1:0, ehe Hellberg einen folgenschweren Fehler macht. Seine zu kurze Rückgabe auf den Torwart erläuft Herbert Waas, der spätere Nationalspieler von Bayer 04 Leverkusen, und markiert den Ausgleich. Am Ende unterliegt die NFV-Auswahl mit 1:2. „Unser Keeper ist auf der Linie geblieben“, kann sich Hellberg noch heute, fast 40 Jahre später, genau erinnern. Vor Frotzeleien seines damaligen Trainers bewahrt ihn die glaubhafte Entschuldigung aber auch heute noch nicht.



Er hatte vier Jahrzehnte lang seinen Stammplatz an der Seitenlinie: NFV-Verbandssportlehrer Wulf-Rüdiger Müller.

Foto: privat

In seiner 40-jährigen Tätigkeit für den Verband durchlaufen zahlreiche prominente Fußballer die von Müller betreuten Auswahlteams. Insgesamt hat er im Laufe der Jahre 14 Jahrgänge unter seinen Fittichen. André Breitenreiter, Robin Knoche, Detlev Dammeier, Stefan Wessels, Jörg Butt oder Michael Schulz sind Spieler, die sich in der Bundesliga einen Namen gemacht haben. Almuth Schult hütet aktuell das Tor der deutschen Frauen-Nationalmannschaft und auch Ex-Weltmeisterin Steffi Gottschlich und die ehemaligen Europameisterinnen Doris Fitschen und Petra Damm durchlaufen Müllers Schule.

Auch viele prominente Trainer drücken im Laufe der Jahrzehnte bei Müller die Schulbank. Stellvertretend seien Tayfun Korkut, Daniel Stendel, Viktor Skripnik, Torsten Lieberknecht, Joe Enochs, Valérian Ismaël oder Julian Nagelsmann genannt, die Lizenzen in Barsinghausen erwerben.

Das Rampenlicht hat Müller nie angestrebt: „Ich wollte nicht nach ganz oben, sondern vielmehr etwas machen, was kontinuierliches Arbeiten möglich ist. Das war beim NFV gewährleistet und hat mir eine Lebensaufgabe beschert, an der ich stets viel Freude gehabt habe.“

Zahlreiche Auslandsreisen mit den NFV-Auswahlteams werden Müller stets in Erinnerung bleiben. Sie führen ihn nach Äthiopien, Kenia, Tansania, Somalia, in die USA, nach Polen, Bulgarien oder Frankreich. In besonderer Erinnerung wird dem Trainer eine Ägypten-Reise bleiben. Hier wird die NFV-Delegation in der Nähe von Kairo in einer äußerst schäbigen Unterkunft untergebracht und sucht kurzerhand das Weite. Da eine Kontaktaufnahme mit Deutschland kurzfristig nicht möglich ist, titelt die *Bild-Zeitung* besorgt „NFV-Auswahl verschollen“.

Als Assistent von DFB-Trainern nimmt Müller an mehreren Junioren-Europameisterschaften teil, so in Israel und Italien: Einer der Höhepunkte in Müllers Laufbahn dürfte aber die Teilnahme an der U 16-Europameisterschaft 1997 im eigenen Lande als Assistent seines ehemaligen Studienkollegen Bernd Stöber sein. Wenn große Trainer wie Berti Voigts mit der Nationalmannschaft zu Gast in Barsinghausen sind, dann greifen sie gern auf die Unterstützung durch „Roger“ Müller zurück.

Zeitgleich mit Horst Stockhausen hat Müller einst in Barsinghausen



**Die Führungsspitze des NFV, hier Direktor Steffen Heyerhorst, verabschiedete Wulf-Rüdiger Müller jetzt in den Ruhestand.**

Foto: Finger

angeheuert. Wenig später stößt Hans-Werner „Max“ Hartwig hinzu und über viele Jahre werden diese Männer das Trainer-Trio des NFV bilden. „Wir waren immer ein Superteam“, ist Müller seinen Kollegen für schöne gemeinsame Jahre dankbar. Später werden Thomas Nörenberg, Martin Mohs und die ehemalige NFV-Auswahlspielerin Jana Menzel nachrücken, mit denen Müller ebenfalls ein gutes Verhältnis pflegt. Dankbar ist Müller aber auch seinen ehemaligen Co-Trainern wie Günther Zeiss, Gerd Bittner, Uwe Brandt, Daniel Wächtler oder Sven Kath-

mann, die seine Arbeit stets loyal unterstützten.

Eine gehörige Portion Wehmut ist jetzt dabei gewesen, als Wulf-Rüdiger Müller sich von den Teilnehmern eines B-Lizenz-Lehrgangs verabschiedet hat, darunter Pablo Thiam, der ehemalige Profi und heute sportliche Leiter der U 23-Regionalligamannschaft des VfL Wolfsburg. Es ist die letzte Amtshandlung des 65-Jährigen beim NFV gewesen, bevor er einen Schlusstrich unter „eine wunderschöne Zeit beim NFV“ ziehen musste. Thiam verabschiedet Müller im Namen aller Lehr-

gangsteilnehmer mit einem großen Lob: „Es waren zwei überragende Wochen. Ich hatte in meiner Karriere viele Trainer, bestimmt über 20, und hätte mir gewünscht, dass so mancher so viel Ahnung gehabt hätte wie du.“

Dem Fußball wird Wulf-Rüdiger Müller auch nach seiner Karriere beim NFV erhalten bleiben. Zur neuen Saison übernimmt er als Cheftrainer die Zweitligafrauen des SV Meppen. Bereits seit Jahren berät Müller die Emsländer, wo Maria Reisinger, die Mädchen-Stützpunktkoordinatin des NFV für den Bereich Weser-Ems, tätig ist, die Müller lange Jahre als Auswahlspielerin trainiert hat. Er wird das Meppener Jugendleistungszentrum mit seinem Know-how unterstützen und sich auch im Herrenbereich einbringen. Im Mittelpunkt aber werden die Frauen des Vereins stehen, die seit Gründung der zweiten Bundesliga immer in dieser Spielklasse vertreten waren. „Meppen hat eine große Qualität. Hier wird mit viel Idealismus gearbeitet. Es gibt einen starken Unterbau, wir bauen in erster Konsequenz auf den eigenen Nachwuchs und deshalb müssen kaum Verstärkungen geholt werden“, blickt Müller seiner neuen Aufgabe „mit großer Vorfreude“ entgegen. „Wir würden uns nicht gegen einen Aufstieg stemmen“, hält Müller es durchaus für realistisch, dass sein neuer Verein mittelfristig in die Allianz-Frauen-Bundesliga einziehen könnte. ■

## Fair-Play-Abschlusscamp

# „Wir haben Hochachtung vor Eurem fairen Verhalten“

Abschlusscamp des Fair-Play-Cup-Wettbewerbs des NFV und der AOK-Gesundheitskasse



**Für ihr faires Verhalten wurden alle Mannschaften des Abschlusscamps mit Fußballen und einem Zertifikat ausgezeichnet. Bei der Ehrung von links: Karl Rothmund, Walter Fricke und Hans-Hermann Buhmann.**

Foto: Kramer

**29** Jahre Fair-Play-Cup. Der Niedersächsische Fußballverband hat über diesen langen Zeitraum einen wichtigen Beitrag zur Fair-Play-Erziehung geleistet. Unterstützt wird er dabei seit vielen Jahren von der AOK. Die Gesundheitskasse für Niedersachsen und der NFV ehrten jetzt im Sporthotel Fuchsbachtal die C-Junioren-Teams der JSG Uslar-Solling, des 1. JFC AEB Hildesheim, der JSG Aue Holden und des SV Sparta Werlte. Hans-Hermann Buhmann, Vertriebsleiter der AOK, brachte es kurz und knapp auf den Punkt: „Ihr habt die höchste Anerkennung verdient. Wir haben Hochachtung vor Eurem fairen Verhalten.“

Beim Abschlusscamp des Fair-Play-Cup Niedersachsen wurden die fairsten Teams aus den vier Bezirken ausgezeichnet. Bis auf eine Ausnahme: Im Bezirk Weser-Ems hatte das U 14-Team des VfL Osnabrück Rang 1 belegt. Die ➤



Die Teilnehmer des Abschlusscamps mit den Vertretern des NFV.

Foto: Kramer

Osnabrücker konnten jedoch am Ehrengwochenende wegen eines lange geplanten Turniers nicht teilnehmen und wurden von der zweitplatzierten Mannschaft des SV Sparta Werlte vertreten. Die Siegerehrung nahmen im Sporthotel Fuchsbachtal Karl Rothmund (NFV-Präsident), Walter Fricke (Vorsitzender des NFV-Jugendausschusses) und Hans-Herrmann Buhmann (Vertriebsleiter der AOK) vor.

Aktives Fußballerlebnis beim Turnier im August-Wenzel-Stadion, passives Fußballvergnügen bei der Übertragung von EM-Spielen im Sporthotel sowie die Auseinandersetzung mit Fair Play im Fußball standen im Mittelpunkt des Fair-Play-Cup-Camps. Die AOK Niedersachsen unterstützt den Wettbewerb mit großem finanziellem Engagement. Wissenschaftlich begleitet wird der Fair-Play-Cup von Olaf Zajonc (Leibniz Universität Hannover).

In der abgelaufenen Saison beteiligten sich landesweit alle C-Junioren-Mannschaften, die auf Bezirksebene spielen, am Wettbewerb von NFV und AOK. Bei dezentralen Veranstaltungen in den vier NFV-Bezirken wurden nicht allein die Sieger der jeweiligen Region geehrt. Die jeweils fünf besten Teams der Bezirke erhielten außerdem Geld- und Sachpreise.

1988 wurde der Fair-Play-Niedersachsen ins Leben gerufen. Bei dem Wettbewerb wird das Fair-Play-Verhalten der Jugendlichen, aber vor allem das Auftreten ihrer Trainer am Spielfeldrand bewertet. Das Interessante dabei: Ihre Fair-Play-Einstellung wird von den Schiedsrichtern beurteilt. 1988 erfuhr der niedersächsische Fairnesswettbewerb eine hohe internationale Würdigung. Das Internationale Fair-Play-Komitee (C.I.F.P) zeichnete den NFV-Wettbewerb mit einem Fairness-Diplom aus. ■



Vorbildliches Fair Play auch im harten Zweikampf. Zwei Campsteilnehmer beim Fußballturnier.

Foto: Marcus Schierbaum

# „Wir wollen mit diesen 17 Sportlern allen Opfern ein Gesicht geben“

„Zwischen Erfolg und Verfolgung“ – Ausstellungseröffnung in Hildesheim über jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach

Im Sommer 2015 wurden in Berlin die 14. European Maccabi Games ausgetragen. Die größte jüdische Sportveranstaltung in Europa fand erstmals in Deutschland statt. Aus diesem Anlass eröffnete die DFB-Kulturstiftung auf dem Washingtonplatz die initiierte Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“, die anschließend als Wanderausstellung auf Tournee ging.

Eine Station ist Hildesheim, wo die Ausstellung des Zentrums deutsche Sportgeschichte und der Universitäten Potsdam und Hannover in Zusammenarbeit mit Eintracht Hildesheim von 1861 derzeit besichtigt werden kann.

Die Biografien von 17 jüdischen Sportstars, die als skulpturale Silhouetten dargestellt werden, erinnern nicht nur an große internationale Leistungen, sondern hinter ihnen verbergen sich auch menschliche Tragödien.

In einer eindrucksvollen Rede eröffnete Prof. Dr. Guy Stern, Ehrenbürger von Hildesheim, die Ausstellung vor zahlreichen Ehrgästen in der Hildesheimer Arneken Galerie.



NFV-Vizepräsident Egon Trepke im Gespräch mit Professor Dr. Lorenz Pfeiffer und Prof. Dr. Guy Stern (von links) bei der Ausstellungseröffnung in Hildesheim.

Foto: Burghard Neumann

## Biografie

**Fußballspieler Gottfried Fuchs** geboren am 3. Mai 1889 in Karlsruhe – gestorben am 25. Februar 1972 in Montreal (Kanada); sechsmal Fußballnationalspieler 1911 bis 1913; Deutscher Fußballmeister mit dem Karlsruher FV 1910;

Sein Torrekord hat bis heute Bestand: Beim 16:0-Sieg der deutschen Nationalmannschaft gegen Russland während der Olympischen Spiele 1912 in Stockholm schießt Gottfried Fuchs zehn (10!) Tore. Er ist der erste deutsche Nationalspieler jüdischer Herkunft.

Am 23. März 1911 wird Gottfried Fuchs in die Deutsche Nationalmannschaft berufen. Als Debütant erzielt er beim 6:2-Sieg gegen die Schweiz zwei Treffer. Höhepunkt seiner Laufbahn ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm. Dort kommt es zu der Begegnung mit Russland und seinem legendären Torrekord. Am 23. November 1913 läuft er in Antwerpen im Spiel gegen Belgien das letzte Mal für die Deutsche Nationalmannschaft auf, für die er insgesamt in sechs Länderspielen 14 Tore schießt und damit der statistisch gesehen erfolgreichste deutsche Nationalspieler aller Zeiten ist.

(Quelle: [www.juedische-sportstars.de](http://www.juedische-sportstars.de))

Der Niedersächsische Fußballverband war durch Vizepräsident Egon Trepke vertreten.

Günter Stern, so lautet sein ursprünglicher Name, wurde 1922 in der Domstadt geboren. Er war sportlich beim SV Eintracht Hildesheim aktiv und wurde aufgrund seines jüdischen Glaubens 1935 aus dem Verein ausgeschlossen. Fast seine gesamte Familie wurde von den Nationalsozialisten umgebracht. 1937 floh der Literaturprofessor vor den Nazis und ging in die USA, besucht aber noch in regelmäßigen Abständen seine Heimatstadt und spricht bei Veranstaltungen mit Schülern über die unselige deutsche Vergangenheit.

Hildesheims Oberbürgermeister Ingo Meyer sowie Rolf Altman, Vorsitzender von SV Eintracht Hildesheim, betonten in ihren Reden, dass Stern Spuren in Hildesheim hinterlassen habe, sein Streben sei immer auf Versöhnung ausgelegt gewesen. Professor Dr. Lorenz Pfeiffer vom Niedersächsischen Institut für Sportgeschichte an der Universität Hannover, der nach jahrelangen Recherchen maßgeblich an der Ausstellung beteiligt war, zum Ausstellungsmotiv: „Wir wollen mit diesen 17 Sportlern allen Opfern ein Gesicht geben.“

Zu den in der Ausstellung vorgestellten herausragenden jüdischen Sportlerinnen und Sportlern gehörte auch der Fußballer Walter Bensemänn, der als Mitbegründer des Deutschen Fußball-Bundes große Verdienste erwarb. 1935 musste er das Land vor den Nazis fluchtartig verlassen. Ebenso haben die damaligen Fußball-Nationalspieler Julius Hirsch und Gottfried Fuchs einen festen Platz in der Ausstellung. Hirsch wurde wie andere namhafte Sportlerinnen und Sportler von den Nazis deportiert und ermordet, Fuchs ist 1972 in Montreal (Kanada) gestorben.

Die Ausstellung ist noch bis zum 17. Juni in Hildesheim zu besichtigen.

Burghard Neumann

## Biografie

**Biografie Fußballspieler Julius Hirsch** geboren am 7. April 1892 in Achern – zum 8. Mai 1945 für tot erklärt siebenmal Fußballnationalspieler 1911 bis 1913; zweimal Deutscher Fußballmeister 1910 und 1914 mit dem Karlsruher FV;

Mit Gottfried Fuchs und Fritz Förderer bildet er das berühmte Innensturm-Trio. Im Jahr 1910 erringt er mit seinem KFV seine erste Deutsche Meisterschaft. Ein Jahr später, am 17. Dezember 1911, gibt er in München im Spiel gegen Ungarn sein Debüt in der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft. Nach Gottfried Fuchs ist er der zweite jüdische Fußballnationalspieler Deutschlands. Zwischen 1911 und 1913 trägt er sieben Mal das Trikot der Deutschen Nationalmannschaft. Aus beruflichen Gründen wechselt er 1913 nach Fürth und gewinnt mit der Spielvereinigung Fürth am 31. Mai 1914 nach viermaliger Verlängerung mit 3:2 gegen den VfB Leipzig seine zweite Deutsche Meisterschaft. Ein Kunststück, das vor ihm noch keinem Fußballer gelungen ist. Julius Hirsch ist auf dem Höhepunkt seiner fußballerischen Karriere, als der Erste Weltkrieg ausbricht.

(Quelle: [www.juedische-sportstars.de](http://www.juedische-sportstars.de))



Beim Vereinsdialog in Varel hintere Reihe von links: Christoph Beismann (NFV-Geschäftsstelle), Andre Hager (TuS-Jugendleiter), Ingmar Cassens (erweiterter TuS-Vorstand) Andre Henzel (TuS-Jugendleiter), Ludger Petroll (Vorsitzender Spielausschuss NFV-Kreis Friesland) und Alexander Rah, (TuS-Vereinsportwart). Untere Reihe von links Bastian Hellberg (NFV-Direktor), Björn Cassens (erweiterter TuS-Vorstand), Dieter Ohls (NFV-Bezirksvorsitzender Weser-Ems), Karlheinz Kranke (1. Vorsitzender des TuS Varel), Heinz Lange (NFV-Kreisvorsitzender Friesland). Foto: Kramer

# TuS Varel: Zahlungsmoral muss sich verbessern

## Vereinsdialog mit der Führungsspitze des Niedersächsischen Fußballverbandes

**E**in kleiner Verein wie der TuS Varel lebt in erster Linie vom Beitragsaufkommen. Wenn die Zahlungsmoral vieler Mitglieder zu wünschen übrig lässt, kann das zu großen Problemen führen. Davon könnte auch die Existenz des Klubs abhängen.

Beim Vereinsdialog mit der Führungsspitze des Niedersächsischen Fußballverbandes wurde dieses Thema vom Vorsitzenden Karlheinz Kranke deutlich zum Ausdruck gebracht.

Was ist der Grund für die schlechte Zahlungsmoral? Gehen viele Familien einfach mal davon aus, dass sie im Verein zum Nulltarif Fußball spielen können? Große Versäumnisse gäbe es nach Auskunft von Kranke bei einigen Mitbürgern. Und es handelt sich dabei keineswegs nur um Flüchtlingsfamilien.

Dabei sind die Mitgliedsbeiträge moderat. Erwachsene zahlen monatlich 13,50 Euro, der Familienbeitrag liegt bei 18,50 Euro. Der Kinder- und Jugendbeitrag ist gestaffelt: Kinder bis zum vierten Lebensjahr zahlen 4 Euro, bis zum zwölften Lebensjahr 6 Euro und bis zum 18. sieben Euro pro Monat. Zur Existenzsicherung des Vereins seien diese Beiträge notwendig, betont Kranke.

Weitere Zahlen verdeutlichen das: Der reine Fußballverein TuS Varel zählt 296 Mitglieder, darunter sind 93 Jugendliche. Die Einnahmen bei den Mitgliedsbeiträgen liegen jährlich bei 16.500 Euro, an Zuschüssen erhält der Verein rund 1.300 Euro. Aus dem Sponsoring erhält der TuS jährlich etwa 2.500 Euro. Für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Vereinsheims bekommt der Klub keine Zuschüsse. Das Fazit von Karlheinz Kranke: „Neben dem Schuldenabbau bleiben uns am Ende einige Euro übrig.“

Ein gesunder Verein lebt auch von seinem Nachwuchs. Jugendliche Fußballer aus der Stadt spielen größtenteils nicht beim TuS Varel, sondern im Jugend-Förder-Verein (JFV). Da der TuS nicht in allen Altersklassen Mannschaften bilden kann, sei der JFV eine gute Lösung für den Verein, berichtete Björn Cassens aus dem erweiterten Vorstand.

Die NFV-Delegation mit Vizepräsident Dieter Ohls, Direktor Bastian Hellberg und Kreisvorsitzender Heinz Lange (Friesland) an der Spitze appellierte an die Vereinsverantwortlichen, in den Schulen für den Nachwuchs zu werben. Eine gute Zusammenarbeit sei für beide Seiten sinnvoll. Dieter Ohls erwähnte in diesem Zusammenhang die Ausbildung zum Junior-Coach, die die Kommunikation Schule und Verein beleben könne. Heinz Lange wies außerdem auf Kurzschulungen hin, die am Wochenende zu verschiedenen Themen vor Ort stattfinden könnten.

Das DFB-Mobil hat schon einige Male beim TuS Varel Halt gemacht. „Das ist bei den Kindern gut angekommen“, berichtete Fußballobmann Alexander Rah. Positiv beurteilten die Vereinsvertreter auch die Anzahl der Schiedsrichter beim TuS Varel: „Mit zehn Schiedsrichtern sind wir im Soll“, heißt es aus der Vorstandetage. Für viele Vereine stellt die Erfüllung des Schiedsrichtersolls ein großes Problem dar. Auch zum Thema „Fair-Play-Liga“ im F- und D-Juniorenbereich gab es von Vereinsseite Zuspruch. Mit einer Ausnahme: Das Verhalten der Eltern sei noch etwas verbesserungswürdig.

Weitere Themen: Kommunikationsprobleme mit den Verbandsfunktionären gibt es nach Auskunft des TuS Varel nicht. Und die Internetplattform Fußball.de sei eine gute Informationsquelle. Übungsleiter und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden

werde immer schwieriger: „Junge Leute wollen unentgeltlich keine Aufgaben im Verein übernehmen“, sorgt sich der TuS Varel um den Nachwuchs im ehrenamtlichen Bereich. Drei lizenzierte Übungsleiter sind derzeit im Verein tätig. Zwei Herren-, eine Frauen-, eine Altherrenmannschaft und drei Juniorenteams sind im aktuellen Spielbetrieb angemeldet.

Um die Führung des Vereins braucht sich der TuS jedenfalls keine Sorgen zu machen. „Mit neun Personen sind wir ein starkes Team“, schaut Karlheinz Kranke optimistisch in die Zukunft. *Reiner Kramer*

# Ilias Symeonidis will jetzt in Duisburg „endlich einmal aufs Treppchen“

Team der Hannoverschen Werkstätten verteidigt in Barsinghausen den BFLN-Titel

Von PETER BORCHERS



Umkämpft war die Partie zwischen SV Eintracht Schepsdorf (rotes Trikot) und den Hannoverschen Werkstätten. Die Hannoveraner setzten sich am Ende mit 2:0 durch. Fotos: Borchers

Die Mannschaft der Hannoverschen Werkstätten hat im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion den zweiten Spieltag der „Goldrunde“ der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN) und damit auch die Niedersachsenmeisterschaft für Menschen mit einer intellektuellen Beeinträchtigung gewonnen. Das Team von Trainer Ilias Symeonidis verteidigte somit den im Vorjahr gewonnenen Titel und ist mit nunmehr drei Turniererfolgen Rekordsieger des Wettbewerbs vor den Lebenshilfe-Teams aus Wolfsburg und Dannenberg, die je zwei Mal den BFLN-Sieger stellen konnten.

Die Hannoveraner haben sich als Landesieger bereits zum dritten Mal für den Bundeswettbewerb der Werkstätten qualifiziert, der im September in der Sportschule Duisburg-Wedau ausgetragen wird. Außerdem gab es für den alten und neuen Niedersachsenmeister von Lotto Niedersachsen einen Sportartikelgutschein im Wert von 950 Euro.

„Ich bin überglücklich, dass wir den Titel verteidigen konnten. Wir sind das erste Team, das drei Mal den Titel gewonnen hat. Die Jungs sind als geschlossenes Team aufgetreten, haben toll gekämpft und in elf Turnierspielen keine Niederlage und nur einen Gegentreffer erhalten. Ich bin sehr stolz auf sie“, zollte Ilias Symeonidis seiner Mannschaft uneingeschränktes Lob und blickte bereits voraus. „In Duisburg erhalten wir nun erneut die Chance, gegen Topmannschaften zu spielen. Nach zwei vierten Plätzen in 2011 und 2015 wollen wir nun endlich mal aufs Treppchen“, nimmt sich Symeonidis mit seiner Mannschaft für den Bundeswettbewerb viel vor.

Mit drei Punkten Vorsprung hatten die Hannoveraner nach dem im April in Lingen-Schepsdorf ausgetragenen ersten Spieltag die Goldrunde angeführt. Ihren Vorsprung vor dem Team von LH Wolfsburg konnten sie am zweiten Spieltag in Barsinghausen noch ausbauen und verteidigten den Titel – darunter bestand unter allen Beobachtern kein Zweifel – verdient und souverän.

Auch Dankwart Morin war vom Siegerteam überzeugt. Der BSN-Landestrainer, der den zweiten Spieltag in Barsinghausen beobachtete, bescheinigte dem Symeonidis-Team: „Hannover ist schon wirklich eine gute Mannschaft. Neben zwei Spielern, die fest zur Landesauswahl gehören, sind drei weitere Spieler nah dran“, setzte Morin bei der Deutschen Meisterschaft der Bundesländer in Schleswig auch auf Akteure aus Hannover.

„Es kommt ordentlich etwas nach für uns, das Niveau wird immer besser. In den Werkstätten, deren Trainer teilweise auch im Regelfußball tätig sind, wird gut gearbeitet. Die Quote der Spieler, die Vereinen angehören, ist deutlich höher geworden. Das zahlt sich aus. Wenn ich zurückblicke, dann hätte die Landesauswahl von 2005 gegen meine heutige Mannschaft keine Chance“, freut



Verteidigte ihren Meistertitel: Die Mannschaft der Hannoverschen Werkstätten.



Zweikampf im Spiel zwischen den Lebenshilfeteams aus Seelze (blaues Trikot) und Wolfsburg, das torlos endete.

sich Morin über einen anhaltenden Aufwärtstrend.

Veranstalter der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN) sind bereits seit 2008 der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) und der Niedersächsische Fußballverband (NFV). Die am stärksten eingeschätzten sechs Mannschaften spielten in diesem Jahr in der „Goldrunde“ an zwei Spieltagen den Sieger der BFLN 2015/2016

aus. In zwei Silberrunden ermittelten zwölf weitere Teams die Ränge 7 bis 18. Gespielt wurde in 7er-Mannschaften auf einem Kleinfeld.

Als Sieger durften sich am Ende alle Behinderten-Fußballer freuen, gab es doch bei der Siegerehrung durch NFV-Vizepräsident Egon Trepke und BSN-Fußballkoordinator Maurizio Valgolio Medaillen für alle Teams. „Es war wie immer ein ganz tolles Turnier.

## Die BFLN-Titelträger

- 2008 Lebenshilfe Wolfsburg
- 2009 Lebenshilfe Wolfsburg
- 2010 Lebenshilfe Dannenberg
- 2011 Hannoversche Werkstätten
- 2012 Lebenshilfe Goslar
- 2013 Lebenshilfe Dannenberg
- 2014 SV Eintracht Schepsdorf
- 2015 Hannoversche Werkstätten
- 2016 Hannoversche Werkstätten

Dafür, dass am Wochenende gespielt wurde, waren mir aber ganz einfach zu wenig Zuschauer da. Alle Mannschaften hätten mehr Interesse verdient“, fand Egon Trepke nur ein Haar in einer ansonsten äußerst schmackhaften Fußballsuppe.

Ungewöhnlich. Bei der Siegerehrung ergriff auch Schiedsrichter Friedhelm Springinsguth (TSV Algesdorf) das Mikrofon und sprach im Namen seiner Kollegen ein Rundum-Lob für alle Beteiligten aus. „Ihr habt äußerst fair gespielt und das super gemacht“, bescheinigte Springinsguth allen Mannschaften und zollte anschließend auch den Organisatoren großen Respekt, die „mit viel Herzblut Jahr für Jahr eine hervorragende Veranstaltung auf die Beine stellen.“ Lena Mink, BSN-Ressortleiterin Breitensport/Jugend/ Schule, Maurizio Valgolio und Ansgar Nieberg, NFV-Referatsleiter Spielbetrieb, haben es gern vernommen.

### BFLN-Goldrunde, 1. Spieltag am 23. April in Lingen-Schepsdorf

Rote Teufel Delmenhorst – SV Eintracht Schepsdorf	1:2
CVJM Sozialwerk Wesermarsch I – LH Seelze	0:1
Hannoversche Werkstätten – LH Wolfsburg	0:0
SV Eintracht Schepsdorf – LH Uelzen/Dannenberg	0:0
Rote Teufel Delmenhorst – CVJM Sozialwerk Wesermarsch I	2:0
LH Wolfsburg – LH Seelze	1:0
LH Uelzen/Dannenberg – Hannoversche Werkstätten	0:1
SV Eintracht Schepsdorf – CVJM Sozialwerk Wesermarsch I	0:0
LH Wolfsburg – Rote Teufel Delmenhorst	3:0
LH Seelze – LH Uelzen/Dannenberg	0:2
Hannoversche Werkstätten – SV Eintracht Schepsdorf	1:0
LH Wolfsburg – CVJM Sozialwerk Wesermarsch I	0:0
LH Uelzen/Dannenberg – Rote Teufel Delmenhorst	0:0
LH Seelze – Hannoversche Werkstätten	0:4
SV Eintracht Schepsdorf – LH Wolfsburg	2:1
CVJM Sozialwerk Wesermarsch I – LH Uelzen/Dannenberg	0:2
Hannoversche Werkstätten – Rote Teufel Delmenhorst	2:0
LH Seelze – SV Eintracht Schepsdorf	2:3
LH Uelzen/Dannenberg – LH Wolfsburg	0:1
CVJM Sozialwerk Wesermarsch I – Hannoversche Werkstätten	1:1
Rote Teufel Delmenhorst – LH Seelze	2:2

### BFLN-Goldrunde, 2. Spieltag am 28. Mai in Barsinghausen

LH Seelze – SV Eintracht Schepsdorf	1:2
LH Uelzen/Dannenberg – Hannoversche Werkstätten	0:2
LH Wolfsburg – Rote Teufel Delmenhorst	2:0
Hannoversche Werkstätten – LH Seelze	2:0
Rote Teufel Delmenhorst – SV Eintracht Schepsdorf	1:1
LH Wolfsburg – LH Uelzen/Dannenberg	0:2
LH Seelze – Rote Teufel Delmenhorst	1:0
SV Eintracht Schepsdorf – LH Uelzen/Dannenberg	1:3
Hannoversche Werkstätten – LH Wolfsburg	0:0
LH Uelzen/Dannenberg – LH Seelze	1:3
SV Eintracht Schepsdorf – LH Wolfsburg	0:3
Hannoversche Werkstätten – Rote Teufel Delmenhorst	0:0
LH Seelze – LH Wolfsburg	0:0
SV Eintracht Schepsdorf – Hannoversche Werkstätten	0:2
Rote Teufel Delmenhorst – LH Uelzen/Dannenberg	2:4

#### Die Abschlusstabelle

1. Hannoversche Werkstätten (15:1 Tore, 25 Punkte), 2. LH Wolfsburg (11:4, 19), 3. LH Uelzen/Dannenberg (14:10, 17), 4. SV Eintracht Schepsdorf (11:15, 15), 5. LH Seelze (10:17, 11), 6. Rote Teufel Delmenhorst (8:17, 7), 7. CVJM Sozialwerk Wesermarsch\* (1:6, 3)  
\* Das Team von CVJM Sozialwerk Wesermarsch bestritt nur den ersten Spieltag der Goldrunde

Nach regionalen Vorrundenturnieren Anfang Mai in Celle und Nordenham wurden in Barsinghausen auch die Silberrunden ausgetragen. In Silberrunde 1 setzte sich HW Walsrode durch und sicherte sich als Siegerprämie einen von Lotto Niedersachsen gestifteten Sportartikelgutschein im Wert von 950 Euro. Die Ergebnisse der beiden Silberrunden im Überblick:

### BFLN-Silberrunde 1 am 28. Mai in Barsinghausen

LH Braunschweig – HWW Northeim	0:0
SpasBus Rotenburg – HW Walsrode	2:1
Jadekicker Wilhelmshaven – Rote Teufel Delmenhorst II	0:0
LH Braunschweig – SpasBus Rotenburg	2:0
HWW Northeim – Jadekicker Wilhelmshaven	2:0
HW Walsrode – Rote Teufel Delmenhorst II	3:1
Jadekicker Wilhelmshaven – LH Braunschweig	0:0
HWW Northeim – HW Walsrode	0:1
Rote Teufel Delmenhorst II – SpasBus Rotenburg	0:0
LH Braunschweig – HW Walsrode	0:2
Rote Teufel Delmenhorst II – HWW Northeim	0:1
SpasBus Rotenburg – Jadekicker Wilhelmshaven	1:1
Rote Teufel Delmenhorst II – LH Braunschweig	0:2
HWW Northeim – SpasBus Rotenburg	2:0
HW Walsrode – Jadekicker Wilhelmshaven	2:0

#### Die Abschlusstabelle

1. HW Walsrode (9:3 Tore, 12 Punkte), 2. HWW Northeim (5:1, 10), 3. LH Braunschweig (4:2, 8), 4. SpasBus Rotenburg (3:6, 5), 5. Jadekicker Wilhelmshaven (1:5, 3), 6. Rote Teufel Delmenhorst II (1:6, 2)

### BFLN-Silberrunde 2 am 28. Mai in Barsinghausen

LH Leer – Damla Genc	0:0
LH Gifhorn – Lebenshilfe Celle	1:1
CVJM Nordenham – Neuenkirchen	0:3
LH Leer – LH Gifhorn	1:0
Damla Genc – CVJM Nordenham	2:0
Lebenshilfe Celle – Neuenkirchen	0:2
CVJM Nordenham – LH Leer	0:1
Damla Genc – Lebenshilfe Celle	0:0
Neuenkirchen – LH Gifhorn	3:0
LH Leer – Lebenshilfe Celle	0:1
Neuenkirchen – Damla Genc	1:0
LH Gifhorn – CVJM Nordenham	3:1
Neuenkirchen – LH Leer	0:0
Damla Genc – LH Gifhorn	1:0
Lebenshilfe Celle – CVJM Nordenham	1:1

#### Die Abschlusstabelle

7. Neuenkirchen (9:0 Tore, 13 Punkte), 8. Damla Genc (3:1, 8), 9. LH Leer (2:1, 8), 10. Lebenshilfe Celle (3:4, 6), 11. LH Gifhorn (4:7, 4), 12. CVJM Nordenham (2:10, 1)



Know-how für Kunstrasenplätze „Made in Germany“ – Firmengelände der Melos GmbH in Melle.

# Von Weltrekorden bis Champions-League-Siegern

Der Granulathersteller Melos GmbH aus Melle ist mit seinen Produkten bei Kunststoffbahnen und Kunstrasenplätzen maßgeblich beteiligt

Zusammen mit ihren Kunden hat die Firma Melos aus Melle weltmeisterliche Bedingungen geschaffen, die Usain Bolt zum Weltrekord sprinten ließen. 2009 lief der Superstar der Leichtathletik auf der blauen Kunststoffbahn in Berlin die 100 Meter in sagenhaften 9,58 Sekunden. Der Gummigranulathersteller hat seinen Anteil daran. Denn das Unternehmen entwickelte und lieferte die Materialien für die Deckschicht und schuf damit die Voraussetzungen, dass auf dieser Bahn so schnell gelaufen werden kann.

Darauf ist die Firma aus Melle zusammen mit ihren Kunden stolz. Melos ist aber nicht nur ein wesentlicher Bestandteil superschneller Kunststofflaufbahnen: Das Unternehmen ist mit seinen entwickelten Einstreugranulaten auch bei Kunstrasenplätzen ein wichtiger Qualitätsfaktor. Im Fachjargon heißt das „Infill“ (deutsch: Einstreugranulat) oder „Kunststoffrasenkomponente“.

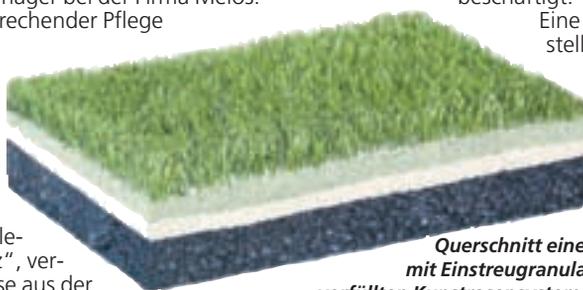
Wer glaubt, Kunstrasenplätze müssen so gut wie nicht gepflegt werden, irrt.

„Die Pflege ist ganz wichtig, um gute Spielbedingungen und Langlebigkeit sicherzustellen“, versichert Thomas Kubitza, Marketingmanager bei der Firma Melos. Nur bei entsprechender Pflege halte ein Kunstrasenplatz viele Jahre. „Das ist die Idealvorstellung, denn in der Praxis kommt die Pflege oft zu kurz“, verrät Sven Prause aus der Marketingabteilung der Firma Melos.

Das Unternehmen mit „familiärer“ Atmosphäre wurde in den 1930er Jahren gegründet und beschäftigt über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im vergangenen Jahr erzielten die Melleraner einen Umsatz von 80 Millionen Euro. In den Werkshallen wird fast 24 Stunden nonstop

in drei Schichten gearbeitet. In der Entwicklungsabteilung sind rund 30 Chemiker, Kunststofftechniker und Ingenieure beschäftigt.

Eine Herausforderung stellen für die Firma Melos die hohen Ansprüche an Materialhaltbarkeit und Stabilität dar. Aber auch auf diesem Gebiet arbeitet der Granulathersteller über den üblichen



Querschnitt eines mit Einstreugranulat verfüllten Kunstrasensystems.

Standards: „Unsere Produkte sind besser als es die gängigen Normen fordern und erfüllen sogar die Gesundheitsnorm für Kinderspielzeuge, auch wenn wir dieser gar nicht unterliegen“, betont Kubitza. Die Betätigungsfelder der Firma Melos beschränken sich nicht nur auf Europa. Die Wachstumsmärkte in Asien und Südamerika haben die Produktmanager und Verkäufer selbstverständlich auch im Blick.

Prominente Referenzen hat die Firma Melos reichlich. Einige Beispiele: Die Weg- und Warmlaufbereiche der Pferderennbahn in Dubai wurden ebenso mit dem Granulat des Melleraner Unternehmens bestückt wie eine 18 Kilometer lange Multifunktionsstrecke in Katar, direkt neben einer Schnellstraße.

Und auch die Profifußballer des prominenten Champions-League-Gewinners von der Säbener Straße verbindet etwas mit der Firma Melos: Ein Kunstrasen-Trainingsplatz des amtierenden deutschen Meisters ist mit dem Einstreu-Granulat aus Melle gebaut worden. Dass für die Bayern die Qualität auf und außerhalb des Fußballplatzes von hoher Bedeutung ist, braucht eigentlich nicht erwähnt zu werden. Wie sagt Thomas Kubitza: „Kunstrasen ist nicht gleich Kunstrasen.“



Das passende Einstreugranulat für Profi- und Amateurfußball – hier im Stade de Suisse, Bern.

# Wer ist ein Fußballheld?

## Bewerbungsphase für DFB-Ehrenamtspreise gestartet

Ehre, wem Ehre gebührt. Mit dem DFB-Ehrenamtspreis und dem dazugehörigen „Club 100“ sowie dem Förderpreis „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ zeigen der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und seine Landesverbände Anerkennung für das Engagement der Deutschland weit etwa 1,7 Millionen ehrenamtlichen und freiwilligen Vereinsmitarbeiter. Die aktuelle Bewerbungsphase für beide Preise läuft bis zum 30. September. Kandidaten können vorgeschlagen werden, als „Fußballheld“ kann man sich auch selbst bewerben.

„Es macht stolz zu sehen, welche gesellschaftlichen Leistungen über den Fußballsport hinaus mit Hilfe ehrenamtlichen Engagements möglich sind“, sagt Peter Frymuth, DFB-Vizepräsident für Spielbetrieb und Fußballentwicklung. „Denn engagierte, ehrenamtliche Vereinsarbeit ist die Basis und das Fundament des organisierten Fußballs in Deutschland. Die Anerkennung der Leistung herausragender ehrenamtlicher Vereinsmitarbeiter ist für den DFB stets ein besonderes Bedürfnis und eine besondere Freude.“

Jedes Jahr werden in jedem der 280 Fußballkreise Deutschlands Vereinsmitarbeiter durch den DFB und seine Landesverbände geehrt. Rechnet man die lokalen und regionalen Ehrungen der Kreise und Bezirke dazu, konnten seit dem Start der „DFB-Aktion Ehrenamt“ schon mehr als 10.000 Ehrenamtliche ausgezeichnet werden. Kernbotschaft jeder Auszeichnung ist ein einfaches Wort: Danke!

Doch dabei belässt es der DFB nicht. Die Preisträger erwartet unter anderem eine Einladung zu einem Länderspiel der Nationalmannschaft, Trainingsequipment wie Mini-Tore und adidas-Bälle oder eine fünftägige Fußball-Bildungsreise nach Spanien.

### Als Club 100-Mitglied zum Länderspiel

Seit 1997 wird der DFB-Ehrenamtspreis bereits verliehen. Alle Preisträger werden zu Dankeschön-Wochenenden eingeladen und erhalten eine DFB-Ehrenamts-Urkunde. Von den 280 Kreissiegern werden zudem noch einmal 100 Ehrenamtliche in den „Club 100“ aufgenommen. Die Mitglieder werden im Rahmen einer zentralen Ehrungsveranstaltung rund um ein Länderspiel ausgezeichnet und besuchen anschließend gemeinsam das Spiel.

Außerdem werden die Ehrenamtlichen in ihrem Heimatverein von Vertretern des Landes- oder Kreisverbandes

besucht und erhalten zwei Mini-Tore sowie adidas-Bälle für die tägliche Vereinsarbeit.

Der Sinn dahinter ist klar: Neben der persönlichen Anerkennung sollen auch die Vereine von der Auszeichnung profitieren. Das „Dankeschön“ soll dort ankommen, wo das ehrenamtliche Engagement eingebracht wird – inmitten der eigenen Fußballfamilie.

### Als Fußballheld nach Spanien

Zum zweiten Mal seit 2015 wird der Förderpreis „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ ausgeschrieben. Analog zum klassischen DFB-Ehrenamtspreis wird auch hierbei ein Preisträger in jedem Fußballkreis ausgezeichnet. Um Fußballheld zu werden, muss man zwischen 16 und 30 Jahre alt und als Kinder- und Jugendtrainer oder Jugendleiter tätig sein. Alle 280 Kreissieger werden zu einer fünftägigen Fußball-Bildungsreise nach Santa Susanna in der Nähe von Barcelona eingeladen. Organisiert wird der Trip von KOMM MIT, Kooperationspartner des DFB im Bereich der Anerkennungskultur und erfahrener Fußball-Reiseveranstalter.

Auch hier profitieren nicht nur die Preisträger, sondern ebenfalls die Vereine in der Heimat. Die jungen, talentierten Fußballhelden werden von erfahrenen DFB-Referenten in Theorie und Praxis geschult, die Lehrinhalte sind speziell auf ihr jeweiliges Einsatzgebiet im Verein zugeschnitten. So können sie neu erlerntes Wissen direkt in ihrem Verein einbringen und das Ehrenamt macht noch mehr Spaß.

## Meldungen

Meldefomulare können unter [www.dfb.de/ehrenamt](http://www.dfb.de/ehrenamt) und [www.fussball.de/fussballhelden](http://www.fussball.de/fussballhelden) als PDF heruntergeladen werden.

Das Onlineformular ist seit 1. Juni unter [www.fussball.de/fussballhelden](http://www.fussball.de/fussballhelden) freigeschaltet.





**Horst Ehrke** (2. von links), ehemaliger Vorsitzender des Spielausschusses im NFV-Kreis Cuxhaven, feierte am 3. Mai seinen 90. Geburtstag. Bei bester Gesundheit und mit einem lockeren Spruch empfing das Geburtstagskind die Gratulanten, zu denen auch der NFV-Kreisvorsitzende Walter Kopf (links), der Ehrenvorsitzende des Kreises, Hans-Dieter Hoffmeister (rechts), und Hermann Brenner, ebenfalls langjähriger Vorsitzender des Spielausschusses, zählten. Horst Ehrke war 44 Jahre, von 1957 bis 2001, für den NFV-Kreis Cuxhaven ehrenamtlich tätig und erhielt auf Kreis- und Bezirksebene etliche NFV-Ehrungen. Außerdem wurde er mit der goldenen Ehrennadel des DFB und des LandesSportBundes ausgezeichnet. Walter Kopf versprach, zum nächsten Geburtstag wiederzukommen und hofft, dass Horst und seine Renate auch dann immer noch bei bester Gesundheit sind.

Foto: Gerken

## Fußballhistoriker schließen Erinnerungslücken beim Deinster SV

DSV holt nicht zum ersten Mal den Stader Kreispokal – 1:0-Erfolg über Immenbeck

Der Deinster SV ist neuer Pokalsieger im NFV-Kreis Stade. Ein Erfolg, der so ganz überraschend nicht kam, hatte doch der Deinster SV nach der verkorktesten Hinrunde und dem drohenden Abstieg eine brauouröse Rückrunde in der Kreisliga hingelegt. Der Gegner im Kreispokalendspiel hieß aber immerhin TSV Eintracht Immenbeck und war als bereits feststehender Kreisligameister der wohl härteste Brocken, den man erwarten durfte.

In dem spannenden Duell entschied letztlich ein Immenbecker Eigentor über den Pokalsieg. Und bei den Deinestern waren sich alle einig: „Das ist ein-

malig in der Geschichte des Vereins.“ Jedenfalls konnte sich niemand im DSV erinnern, dass es so einen Erfolg schon einmal gegeben hat. Ein Fall von Denkste. Es ist zwar sehr lange her, aber der überschwänglich gefeierte, vermeintlich erste Kreispokalsieg der Herren des Deinster SV, war keineswegs eine Premiere.

Da gibt es einen Herrn in Lehrte bei Hannover, der sich nach dem Blick auf die Homepage des NFV-Kreis Stade meldete und per Mail anmerkte: „Nach meinen Informationen war der Deinster SV bereits 1955 (5:2 gegen VfL Stade III) und 1961 (3:0 gegen TSV Apen- sen) Kreispokalsieger. Ist zwar

schon etwas her, aber unterschlagen sollte man es nicht.“ Natürlich nicht und die Tatsache wurde gern korrigiert.

Mailverfasser Ralf Hohmann ist stellvertretender Vorsitzender und Leiter der Regionalgruppe Nord im Deutschen Sportclub für Fußballstatistiken e.V. Den gebürtigen Stader verschlug der Beruf vor mehr als 26 Jahren nach Hannover. Dennoch, und das ist unschwer festzustellen, liegt ihm diese Region immer noch am Herzen. Aktuell arbeitet er an dem Buch „70 Jahre Fußball im Kreis Stade“.

Weit mehr als ein halbes Jahrhundert ist also vergangen, ehe Deinste an die alten Pokaler-

folge anknüpfen konnte. Im Buch des Bützflethers Sönke Hartlef, der im Jahre 1989 die Fußballfakten der Landkreis Stade-Teams von 1945 bis 1989 veröffentlichte, ist diese Tatsache ebenfalls festgehalten. Die Austragungsorte der Deinster Endspielerfolge waren übrigens 1955 Hagen und 1961 Horneburg.

DSV-Chef Helmut Bardenhagen erklärte: „Obwohl ich seit 60 Jahren im Verein bin, konnte ich mich nicht daran erinnern, dass Deinste schon mal den Pott gewonnen hat. Aber es freut mich sehr, dass auch unsere Gründerväter schon mal den Kreispokal geholt haben.“

Manfred Borchers



Nach 1955 und 1961 gewann der Deinster SV zum dritten Mal den Stader Kreispokal. Zum Zeitpunkt der Aufnahme dieses Fotos dachten noch alle im Verein, dass der diesjährige Erfolg eine Premiere darstellen würde.

Foto: Borchers



Die Treubunder blicken auf eine erfolgreiche Zeit zurück. Drei Mal Meister, drei Mal Aufsteiger, aber nie Regionalliga für (von links) Janniz Braun, Trainer Sören Hillmer, Noah Barth, Malte Meyer, Max Ratzeburg, Tetje Kerstens, Henrik Winkelmann, Lennart Ahrens, Sebastian Martin, Luis Unruh, Trainer Christian Ratzeburg. Foto: Paul

# Die Ära Hillmer/Ratzeburg ist zu Ende

Trainerduo führte Junioren des MTV Treubund Lüneburg in sechs Jahren zu drei Niedersachsenmeisterschaften

Das war's. Eine erfolgreiche Ära geht zu Ende. Das Trainer-Duo Sören Hillmer und Christian Ratzeburg nimmt Abschied. 2010/11 übernahmen beide eine U 14-Juniorenmannschaft (3. C-Jugend), mit dessen Stamm sie in den folgenden sechs Jahren drei Niedersachsenentitel nach Lüneburg holten. Von der Stadt wurden sie im Rathaus zum dritten Mal vom Bürgermeister geehrt. „Das wird es in Lüneburg wohl so schnell nicht wieder geben“, sagt ein sichtlich stolzer Trainer Sören Hillmer.

Rückblick: 2011/12 wurde der MTV Treubund als erster Lüneburger Verein völlig überraschend mit dem Jahrgang 1997/98 Niedersachsenmeister der C-Junioren. Im Barsinghäuser Endspiel bezwangen die Hansestädter Eintracht Braunschweig mit 2:0 und stiegen in die Regionalliga Nord auf.

2013/14 wurde das Team um Hillmer/Ratzeburg Niedersachsenmeister der B-Junioren mit fünf Punkten Vorsprung vor Hannover 96 II – wieder Aufstieg in die Regionalliga Nord. Aber nicht für den Jahrgang 1997. Der spielte weiter Niedersachsenliga. Als A-Junioren mit überwiegend jüngerem Jahrgang wurden die Lüneburger 2014/15 Vizemeister hinter dem JfV Calenberger Land. Zwar stellten sie mit Tim Franke (38 Tore) den mit Abstand besten Torschützen, aber zum Titel reichte es nicht.

2015/16 war es genau umgekehrt. Der MTV hatte zwar nicht den besten Torschützen der Liga in seinen Reihen, doch am Ende satte zwölf Punkte Vor-

sprung vor der U 18 von Eintracht Braunschweig. Wieder Aufstieg in die Regionalliga Nord und wieder ohne die 97er. Mit Max Ratzeburg, Perera, Goldberg, Martin, Kerstens, Winkelmann, Cicek, Braun und Olesch wechselten neun Spieler nächste Saison in den Landesligakader der Herren des MTV Treubund.

„Das war dieses Jahr wohl die schönste Meisterschaft mit den Junioren“, bilanziert Hillmer. „Es war nicht die spannendste, aber die am höchsten zu bewertende.“ Nach der 1:2-Auftaktniederlage zur Rückrunde in Lohne folgten elf Siege und im vorletzten Spiel ein 1:1 in Braunschweig auf Kunstrasen. Nach dem 3:1-Sieg im letzten Punktspiel gegen die 05er aus Göttingen, die gewinnen mussten, um dem Abstieg zu entgehen, folgte die Meisterehrung durch Staffelleiter Heinz Walter Lampe.

Die Treubunder stellten nahezu in jeder Hinsicht das beste Team: Sie erzielten die meisten Tore (74), kassierten die wenigsten Gegentreffer (18), wurden bestes Hinrundenteam, bestes Rückrundenteam, beste Heimmannschaft und beste Auswärtsmannschaft. Zudem belegten sie auch in der Fairnesstabelle den ersten Platz. Nur eben nicht in der Rangliste der Torjäger. Da fehlte Malte Meyer (22 Treffer), der im letzten Spiel noch einmal zwei Elfmeter versenkte und extra dafür eingewechselt wurde, ein Tor zu Maik Dragon (BSC Acosta), der 23 Mal traf.

„Wir sind ein hochmotiviertes, kollektives Team“, sagt Hillmer über seine Truppe, die auch

im Pokalwettbewerb überzeugen konnte und sich erst im Halbfinale dem Bundesligisten und späteren Pokalsieger Eintracht Braunschweig beugen musste (0:2). Der Weg des Teams ist nun zu Ende. Drei Spieler wurden verabschiedet und wechseln in die Herren zu ihren Heimatvereinen. Fraenkel geht zurück zum SC Brehloh, Unruh zu Wendisch Evern, Ahrens zu Eintracht Elbmarsch und Unkrig studiert in Köln. Neun Spieler nimmt Sören

Hillmer in den Herren-Landesligakader mit und elf dürfen in der nächsten Saison unter dem neuen U 19-Coach Qendrim Xhafolli Regionalligaflucht schnuppern.

Sören Hillmer gibt schweren Herzen die Jugendarbeit ab und konzentriert sich jetzt auf seine Aufgabe als Treubunder Herrencoach. Zudem möchte er sein Familienleben stärker genießen. Im Herbst wird er Vater.

Michael Paul

## Fünf blieben ohne Fehler

Der Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) Cuxhaven hat im ersten Halbjahr einen Anwärterlehrgang für Schiedsrichter im Vereinsheim des TSV Debstedt durchgeführt. An elf Ausbildungstagen wurden die Fußballregeln vermittelt. An der Prüfung, die von Matthias Kopf (Verbandsschiedsrichterausschuss) abgenommen wurde, nahmen 22 Anwärter teil. Nach Auswertung der Bögen verkündete Kopf, dass der NFV-Kreis Cuxhaven vier neue Schiedsrichterinnen und 16 neue Schiedsrichter hat.

Besonderen Grund zur Freude hatten Mathis Erhardt, Guido Griemsmann, Eugen Guggenheimer, Lars Milkert und Joel Oelfke – das Quintett legte die Prüfung mit null Fehlerpunkten ab. Ebenso er-

freulich aus Sicht des KSA: Von den 20 neuen Schiedsrichtern sind neun über 18 Jahre alt.

**Die erfolgreichen Absolventen:** Melina Briese, Christina Hess, Antonia Rupprecht (alle TSV Altenwalde), Lisa Hoops (FC Land Wursten), Mathis Ehrhardt, Pascal München, Kees Seewald, Michel Slowik (alle TSV Sievern), Eugen Guggenheimer, Lars Milkert, Jan-Niklas Wagner (alle TSV Altenwalde), Reinhard Faust, Maik Lemcke, Patrik Reinhardt (alle TSG Nordholz), Guido Griemsmann (TSV Germania Cadenberge), Henrik Kettelhodt (FC Land Wursten), Marco Mischak (SV Bornberg), Joel Oelfke (SG Stinstedt), Marvin Ryba (FC Wanna/Lüdingworth), Henning Troue (SG Landwürden).

# Torjagd an fünf Standorten

Harburg: 103 Mannschaften beim traditionellen Grundschulturnier

Federtasche gegen Fußballschuhe, Tornister gegen Sporttasche, Füller gegen Ball: Im Landkreis Harburg tauschten jetzt wieder hunderte Grundschüler ihre Schulsachen gegen Sportzeug und traten zum inzwischen traditionellen Grundschulturnier kurz vor den Sommerferien an. Insgesamt 103 Mannschaften gingen an fünf Standorten auf Torjagd.

Schulfußballreferent Olaf Lakämper hatte wieder gerufen, und zahlreiche Grundschulen ließen sich nicht lange bitten und sagten ihre Teilnahme zu. An den fünf Standorten in Winsen, Ramelsloh, Hanstedt, Vahrendorf und beim größten Turnier in Marschacht fanden sich zudem Organisatoren, die Lakämper bei der Durchführung kräftig unter die Arme griffen. „Ich kann mich auf bewährte Kräfte vor Ort verlassen. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer wäre das Turnier nicht möglich“, sagte der Schulfußballreferent, der sich für das nächste Jahr aber noch mehr Unterstützung wünschen würde.

Mit 103 Mannschaften wurde der Vorjahresrekord an Teilnehmern (113) nur knapp verfehlt, trotzdem zeigte sich La-



Mit vollen Backen auf Angriff geeicht ist dieser Grundschüler. Foto: Heuer

kämper mit der Resonanz und vor allem mit dem Tag zufrieden. „Das war wieder eine richtig tolle Veranstaltung. Wir hatten super Wetter und die Kinder hatten richtig Spaß.“ Dafür sorgte auch der Schiedsrichterausschuss, der zu jedem Standort bis zu sechs

Referees entsandt hatte, unter denen unter anderem auch die Vorstandsmitglieder Joachim Weis und Mario Reising waren.

Auch Manfred Marquardt, Vorsitzender des NFV-Kreises Harburg, freute sich über den Erfolg des Turniers. „Mir hat es

ganz viel Spaß gemacht, euch zuzuschauen“, sagte Marquardt, als er zusammen mit Patrick Ullmann von der Sparkasse Harburg-Buxtehude in Vahrendorf die Siegerehrung vornahm. Dank der Sparkasse konnten sämtliche Teilnehmer des Grundschulturniers mit Medaillen geehrt werden – die die Kinder mit großen Augen entgegen nahmen. Zusätzlich gab es vom Kreisvorsitzenden noch einen Rat mit auf den Weg: „Alle Kinder, die noch ohne Verein sind: Seht zu, dass ihr weitermacht, den Spaß nicht verliert und einen Verein findet.“ Das werden wohl auch die Vereinsvertreter an den jeweiligen Standorten gern gehört haben.

Während die Turniere an den meisten Standorten reibungslos durchgeführt wurden, lief es in Vahrendorf nicht ganz rund. Dort hatte die Vielzahl an Mannschaften für Probleme im Ablauf gesorgt, so dass es im Spielplan zu Unstimmigkeiten kam und einige Schüler ihre Busse verpassten. Ein kleiner Schönheitsfleck auf einem ansonsten wieder rundum gelungenen Grundschulturnier.

Dominik Heuer

# Wales wird für Deutschland zum Stolperstein, Island gewinnt

Mini-Fußball-Europameisterschaft der Walsroder Zeitung in Bad Fallingbostel

„EM-Flair“ wehte durch das Heidmark-Stadion in Bad Fallingbostel. Im Vorfeld der „richtigen“ Europameisterschaft hatte die *Walsroder Zeitung* wieder den „Mini-Europameister“ im Heidekreis gesucht. 24 U 9- und U 10-Mannschaften spielten bei bes-

tem Wetter, großartiger Stimmung und optimaler Organisation ihr Turnier analog zu den Titelkämpfen in Frankreich. Mit Island gab es letztlich einen Sieger, der bei den „Großen“ wohl am Ende nicht ganz vorne stehen wird. Die U 10 der JSG Muns-

ter/Breloh spielte ein starkes Turnier, in dem sie ohne Gegentor blieb. Im Endspiel bezwang sie die Schweiz (FJSG Allertal/Düshorn U 9) durch ein Tor von Rafael Hellfritz 25 Sekunden vor Schluss mit 1:0. Platz drei ging an Rumänien (SG BHS U 10), das Al-

banien (JSG Benefeld/Bomlitz U 10) im kleinen Finale mit 2:0 bezwang. Für Deutschland, in dessen Trikots die U 9 vom Gastgeber FSG Heidmark spielte, kam im Achtelfinale durch ein 0:2 gegen Wales (TVJ Schneverdingen U 10) das Aus. Thomas Riese



24 Mannschaften der U 9- und U 10-Junioren spielten in Walsrode die Fußball-Europameisterschaft schon mal durch.

Foto: Riese

# Sieg für Tiste

VGH-Girls-Cup: 24 Teams beim Regionalturnier in Byhusen



Sieger des Regionalturniers der NFV-Kreise Rotenburg, Verden und Osterholz: TuS Tiste. Foto: Riegel

Die D-Juniorinnen des TuS Tiste gewannen das Regionalturnier im VGH-Girls-Cup der NFV-Kreise Rotenburg, Verden und Osterholz. Im Finale bezwangen sie den TV Sottrum mit 4:3 nach Siebenmeterschießen. Im Spiel um Platz drei verlor der FC Osterstedt/Rhade gegen den TSV Brunsbrock mit 0:2.

Bei hervorragenden Bedingungen nahmen auf dem Sportgelände des TSV Byhusen insgesamt 24 Teams teil. Die Veranstalter der SG Anderlingen/Byhusen um Astrid Wilckens waren mit dem Ablauf der rundum gelungenen Veranstaltung sehr zufrieden.

Mit Hilfe der VGH wird die Sichtung der D- und E-Juniorinnen in ganz Niedersachsen gefördert. Nach der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland „boomte“ der Mädchenfuß-

ball leider nicht ganz so wie erhofft. Die Zahlen in Niedersachsen wurden jedoch stabilisiert, so dass aktuell über 39.000 Mädchen mit Begeisterung Fußball spielen.

Die Frage: „Bin ich ein Talent und wie kann ich im jungen Alter entdeckt werden?“ wird seit 2012 durch den VGH-Cup beantwortet. Denn auch in diesem Frühjahr und Sommer wurden wieder in 16 Regionen Niedersachsens Turniere durchgeführt, bei denen die Teilnehmerinnen von NFV-Trainern gesichtet wurden. Die jeweiligen Turniersieger qualifizierten sich für die Endrunde in Barsinghausen, bei der die Tister Mädchen allerdings nicht über die Vorrunde hinauskamen. Einem 0:0 gegen den TSV Bassum folgten zwei Niederlagen gegen Eintracht Northeim (0:6) und TuS Haste (0:1). Joachim Riegel/red

# Happy-End für Jesteburg trotz verspielter Führung

Harburg: Kreispokalfinale der 1. Herren – VfL gewinnt Elfmeterschießen gegen Estetal

Eine Zwei-Tore-Aufholjagd, ein Last-Minute-Treffer und ein Elfmeterschießen mit 14 Schützen: Den Zuschauern des Kreispokal-Finals der 1. Herren in Elstorf wurde bei strahlendem Sonnenschein reichlich Dramatik geboten. Am Ende hatte der VfL Jesteburg die etwas besseren Nerven und beendete das Endspiel beim Stand von 8:7 nach Elfmeterschießen für sich.

Von Beginn an wurde deutlich, welche Marschrouten die Trainer ihren Spielern mit auf den Weg gegeben hatten. Jesteburg versuchte über Ballbesitz seine schnellen Angreifer in Position zu bringen, während Estetal sich zurückzog, die Räume eng machte und über Konter und Standards gefährlich werden wollte.

Die Jesteburger Führung fiel nach 40 Minuten. Cedric Fuß setzte sich über Außen schön durch und legte in die Mitte quer, wo Philip Kruse nur noch einschließen musste.

Keine fünf Minuten nach Wiederanpfiff waren gespielt, da sah es nach der Vorentscheidung aus. Nach einem langen Ball tauchte Fuß allein vor Glade auf und vollstreckte zum 2:0. Der Tor-schütze verpasste es kurz darauf, nach einer ähnlichen Szene den Deckel endgültig draufzumachen. So kam Estetal noch einmal

zurück. Nach einem schönen Angriff über links verkürzte Mats-Ole Lührsen für die SG. In den Schlussminuten warf sein Team noch einmal alles nach vorne und wurde in der 90. Minute schließlich dafür auch noch belohnt. Eine Ecke wurde am ersten Pfosten

verlängert und fand Philipp Böttcher, der den Ball aus zwei Metern über die Linie drückte.

Im Elfmeterschießen mussten aus beiden Teams sieben Schützen antreten, bis eine Entscheidung fiel. Den entscheidenden Strafstoß parierte Lukas Pahl

schließlich von Mats-Ole Lührsen, der nach seinem Schuss niedergeschlagen und mit Krämpfen am Boden lag. Den Pokal nahm VfL-Kapitän Stefan Lesic aus den Händen von Sparkassendirektor Jörn Stolle entgegen. Dominik Heuer



Der VfL Jesteburg freut sich über den Gewinn des Harburger Kreispokals. Foto: Heuer

# JFV Unterweser steht für Integration

Über 50 Flüchtlinge trainieren beim größten Jugendfußballverein im Landkreis Cuxhaven

Der JFV Unterweser, der größte Jugendfußballverein im Landkreis Cuxhaven, beteiligt sich aktiv an der Flüchtlingshilfe in der Gemeinde Loxstedt. So wurden 20 Paar Fußballschuhe angeschafft und die Kicker mit Trikots und Hosen ausgestattet. Über 50 Flüchtlinge sind jeden Dienstag mit viel Eifer bei der Sache. Sie kommen hauptsächlich aus Syrien, Irak und Afghanistan. Die Trainer Horst Medenwald und Harald Becker leiten das gern angenommene Training. Schön ist auch, dass viele Mädchen und Frauen das Angebot angenommen haben.

Unterstützt wird der JFV von der Gemeinde Loxstedt, die den Platz zur Verfügung stellt und der Firma Nonne, die als Sponsor am 20. August ein Turnier veranstaltet. Dieses findet auf dem Waldsportplatz in Stotel statt. Zu dieser Veranstaltung sind alle Hob-



Jeden Dienstag treffen sich die Menschen aus Syrien, Irak und Afghanistan zum gemeinsamen Fußballtraining.

Foto: Gerken

bymannschaften herzlich eingeladen. Es soll ein tolles Event werden und zur Verständigung aller Menschen dienen. Der JFV Unterweser hat es sich auf die Fahne

geschrieben, keinen Menschen auszugrenzen und möchte die Integration mit dem Sport vorantreiben. Getreu dem Motto des NFV: „Ein Ball verbindet.“ Ein

weiterer Beitrag zur Eingliederung der Flüchtlinge war eine über Facebook ins Leben gerufene Spendenaktion, die sehr erfolgreich war. Günter Gerken

## 29 von 34 Stader Grundschulen ermittelten ihre Meister

Altkloster und „An der Este“ gewinnen – Ausrichter VSV Hedendorf/Neukloster



Die Grundschulen Altkloster und „An der Este“ sind die neuen Kreismeister im Stader Schulfußball. Foto: Borchers

Die Mädchen der Grundschule „An der Este“ und die Jungen der Grundschule Altkloster sind die neuen Kreis-

meister im Stader Schulfußball. 29 der 34 Grundschulen des Landkreises Stade beteiligten sich mit insgesamt 49 Mann-

schaften (29 Jungen- und 20 Mädchenteams) an dem beliebten Turnier kurz vor den Sommerferien.

Das Finale der Jungen bestritten die Grundschule Altkloster und die Grundschule Ahlerstedt. Erst nach dem Achtmeter-schießen konnte die GS Altkloster den Riesenpott in die Höhe reißen. 4:3 endete die Partie. Die härtesten Konkurrentinnen der siegreichen Mädchen der GS „An der Este“ kamen aus Apensen. 2:1 endete dieses Finale zugunsten der Juniorinnen der Schule aus Jork-Königreich.

Katharina Schrader, Referentin für Schulfußball im Kreisfußballverband Stade, freute sich über ein gelungenes Turnier bei schönstem Wetter. Bernd Kackmann und Christian Mohrmann vom Ausrichter VSV Hedendorf/Neukloster und ihr Team hatten gute Vorarbeit geleistet und sorgten für einen würdigen Rahmen des langen Fußballtages.

Manfred Borchers

### FC Wischhafen/Dornbusch

belegte bei der in diesem Jahr erstmals ausgetragenen niedersächsischen Blutspendemeisterschaft mit 96 Spendern einen hervorragenden neunten Platz. Insgesamt beteiligten sich an der Aktion, die vom 1. Februar bis zum 18. März veranstaltet wurde, mehr als 5.000 Sportler und Vereinsangehörige. Als Dankeschön für die auch beim FC Wischhafen/Dornbusch große Spendenbereitschaft erhielt der Klub aus dem NFV-Kreis Stade vom NFV-Kreisvorsitzenden Ulli Mayntz (hinten links) zehn Fußballbälle.

Foto: Brunsch



**Hartmut Jäkel** (vorne, 2. von links), stellvertretender Vorsitzender des NFV-Kreises Uelzen, nahm vor dem diesjährigen Kreispokalfinale zwischen dem SV Eddelstorf (gelbe Trikots) und dem SC Uelzen einen Scheck in Höhe von 500 Euro für seinen Fußballkreis entgegen. Mit diesem Betrag bedankte sich die Krombacher Brauerei für die nunmehr seit fünf Jahren andauernde vorzügliche Zusammenarbeit zwischen dem Bierproduzenten und dem NFV-Kreis. Überreicht wurde der Scheck von Krombacher-Mitarbeiter Jan Klare.

Foto: Ristow



## Eschede und Bergen spielten zu Ehren von Peter Hilmer in Sülze

Einnahmen kommen den Angehörigen zugute – TuS bleibt in der Bezirksliga

Im Gedenken an Peter Hilmer wurde das Relegationsspiel zur Bezirksliga 2 zwischen dem TuS Eschede und dem FC Firat Bergen auf dem Platz des TuS Eversen/Sülze in Bergen (Sülze) ausgetragen. Hilmer, Co-Trainer und Betreuer der 1. Herren des TuS Eversen/Sülze, war am 24. Mai während einer Mannschaftsbesprechung verstorben. Er war über viele Jahre ein gradliniger und im Celler Fußball sehr beliebter Sportsmann.

Eschedes Fußballobmann Sascha Kasimir machte deshalb den Vorschlag, das Relegationsspiel auf der Spielstätte des TuS Eversen/Sülze zu Ehren des verstorbenen Peter Hilmer stattfinden zu lassen. Beide Mannschaften stimmten zu und verzichteten auf ihren Teil an den Zuschauerinnahmen. Diese Einnahmen kommen den Angehörigen von Peter Hilmer zu gute.

Eine großartige Geste, zumal es sich bei der Partie um ein K.o-Spiel handelte und der Austragungsort nur ein paar Kilometer von Bergen liegt. Insgesamt 485 Zuschauer, darunter Lüneburgs Bezirksvorsitzender Hans-Günter Kuers und der Staffelleiter der Bezirksliga 2, Hartmut Jäkel, sahen einen 3:1-Erfolg des TuS Eschede.

Firat Bergen ging zwar durch Justin Klemmstein in

Führung, doch mit einem Doppelschlag kurz vor der Halbzeit drehte Eschede die Partie und legte Mitte der zweiten Hälfte entscheidend nach. Firat Bergen spielt damit auch in der kommenden Saison weiterhin in der Kreisliga. Da Eschede auch das zweite Relegationsspiel gegen den TVV Neu Wulmstorf (4:1) gewann, bleiben die Schwarz-Weißen dagegen in der Bezirksliga.

Anja Wittel/red



Vor dem Spiel stellten sich die Spieler des FC Firat Bergen (grüne Trikots) und des TuS Eschede zusammen mit dem Schiedsrichtergespann Daniel Ballin, Niklas Behrends und Bastian Grimmelmann den Fotografen.

Foto: Witte

## 500 Euro für Debstedt und JSG Altenbruch/Groden

Scheckübergabe durch Walter Kopf

Viele Vereine haben bei der DFB-Stiftung Egidius Braun eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 500 Euro für ihre Flüchtlingsarbeit beantragt. Gemeinsam mit der Nationalmannschaft und der Bundesregierung stellt die Braun-Stiftung hierfür insgesamt 600.000 Euro zur Verfügung. Auch beim TSV Debstedt und der JSG Altenbruch/Groden steht Integration an erster Stelle. Deshalb erhielten beide jeweils ei-

nen Scheck über 500 Euro, den Sascha Prawitz (Debstedt) und Jan Pradella (Altenbruch/Groden) für ihre Klubs aus den Händen des Cuxhavener NFV-Kreisvorsitzenden Walter Kopf entgegen nahmen. Kopf überreichte zudem hochwertige Spielbälle und leitete die Grüße vom NFV-Präsidenten Karl Rothmund und dem stellvertretenden Direktor des Fußballverbandes, Jan Baßler, weiter.

Günter Gerken



Der TSV Debstedt und die JSG Altenbruch/Groden leisten wichtige Integrationsarbeit.

Foto: Gerken



Braunschweigs NFV-Kreischef Thomas Klöppelt (2. von links) überreichte Michael Scheike den Scheck über 500 Euro.

## FCB: Sozialer Anker für Menschen aus Ghana und Kamerun

„1:0 für ein Willkommen“: Thomas Klöppelt übergibt Scheck

Auch der Süden Braunschweigs ist fester Bestandteil der Willkommenskultur im gleichnamigen NFV-Kreis. Anfang Juni machte sich der NFV-Kreisvorsitzende Thomas Klöppelt vor Ort ein Bild von der Hilfsbereitschaft des FC Braunschweig. Bei strahlendem Sonnenschein wurde unter den Augen von gut 20 geflüchteten

Menschen, u.a. aus Ghana und Kamerun, eine Starthilfe in Höhe von 500 Euro aus den Mitteln der Initiative „1:0 für ein Willkommen“ der Egidius-Braun-Stiftung übergeben.

Im direkten Gespräch mit den Flüchtlingen erhielt Klöppelt einen Eindruck von den vielfältigen Problemen und nahm Wünsche entgegen. Diese gehen

von gebrauchten Fußballschuhen über Trainingsbekleidung bis hin zu Unterstützungsleistungen für Monatsfahrtscheine, um den jungen Männern einen Treffpunkt, einen sozialen Anker oder einfach auch nur eine Perspektive zu geben.

In einer von Dankbarkeit, Freundlichkeit und voller Begeisterung für den Fußball gepräg-

ten Atmosphäre wurde das Motto des NFV mit familiärem Leben gefüllt: „Ein Ball verbindet ...“

Den Scheck, dessen Stiftungsgelder zweckgebunden auszugeben sind, nahm der 1. Vorsitzende des FC Braunschweig, Michael Scheike, aus den Händen des Kreisvorsitzenden entgegen.

## Oubeidah Joud und Maik Camier-Glyszcinski sind Vorbilder

Jugendleiterehrenzeichen für zwei Mitarbeiter des SC Victoria Braunschweig



Oubeidah Joud (links) und Maik Camier-Glyszcinski wurden von Thomas Klöppelt ausgezeichnet. Foto: Freytag

Im Rahmen des Braunschweiger Kreispokalendspieltages der Juniorinnen und Junioren wurde das Sportgelände des SC Victoria kurzer Hand zur Bühne für zwei Vereinsmitglieder. Der NFV-Kreisvorsitzende Thomas Klöppelt zeichnete Oubeidah Joud und Maik Camier-Glyszcinski mit dem Jugendleiterehrenzeichen des NFV-Bezirks Braunschweig aus.

Klöppelt dankte beiden für ihr Engagement und stellte die Wichtigkeit ihrer „unbezahlbaren“ ehrenamtlichen Tätigkeit heraus. Die jungen Männer stecken viel Freizeit in ihr Hobby

und sind somit stellvertretend für alle Engagierten als Vorbilder zu sehen. Die bronzene Jugendleiternadel soll Würdigung und Motivation zugleich sein, um noch viele weitere Jahre für die Kinder am Braunschweiger Kremsweg da zu sein.

Geplant war die Ehrung für den 19. Juni, dem Termin für die Arbeitstagung des Jugendausschusses. Da Oubeidah Joud und Maik Camier-Glyszcinski an diesem Tag aber wieder ganztätig für den Jugendfußball des SC Victoria im Einsatz waren, wurde die Auszeichnung auf den 4. Juni vorgezogen.

PARTNER DES NFV



**adidas  
„TORFABRIK  
2015 OMB“**

- Der neue offizielle Spielball für die 1. und 2. Bundesliga-Saison 2015/2016
- Beste Spiel- und Flugigenschaften
- 100% Polyurethan, leather (imitation), 687 g
- 2-0130 Gr. 5 € 129,95\* € 89,95
- ab 3 Stück € 84,95



**adidas  
„TORFABRIK  
2015 Junior  
350g und 290g“**

- 100% Thermoplastisches Polyurethan
- 2-0137 Gr. 5, 350 g € 24,95\* € 19,95
- 2-0138 Gr. 5, 290 g € 24,95\* € 19,95
- 2-0139 Gr. 4, 290 g € 24,95\* € 19,95
- ab 10 Stück € 16,95
- ab 20 Stück € 15,95



**adidas  
„TORFABRIK  
2015 Top Training“**

- Trainingsball mit nahtloser Oberfläche
- 100% Thermoplastisches Polyurethan
- 2-0135 Gr. 5 € 29,95\* € 23,95
- ab 10 Stück € 19,95
- ab 20 Stück € 18,95



**Adidas  
„TORFABRIK  
2015 Glider“**

- Trainingsball mit weichem Grip
- 100% Naturgummi, injection moulded, 220 g
- 2-0136 Gr. 5 € 19,95\* € 15,95
- ab 10 Stück 13,95
- ab 20 Stück 12,95 \*empfl. VK



**IMMER AM BALL BLEIBEN MIT...**

**SPORT**

**Böckmann**

**SPORT BÖCKMANN GMBH**

DINKLAGER STRASSE 15 | 49451 HOLDORF

HOTLINE: 0 54 94/98 88-0

WWW.SPORT-BOECKMANN.DE

# JSG Cremlingen/Destedt 3 hat die Nase vorn

Nordharz: Kreismeisterschaften der E-Junioren in Schladen

Bei sommerlichem Wetter konnte Dieter Janik vom Jugendausschuss des NFV-Kreises Nordharz auf der Sportanlage des SV Schladen acht Mannschaften der Kreisliga und -klasse zu den Kreismeisterschaften der E-Junioren begrüßen.

Vor zahlreich anwesenden Zuschauern entwickelten sich in beiden Klassen technisch hochwertige und spannende Begegnungen mit sehenswerten Torabschlüssen. Am Ende der beiden gemeinsam ausgetragenen Finalturniere konnten sich in der Kreisliga der SC U SalzGitter vor der JSG Hees und dem MTV Wolfenbüttel durchsetzen.

Bei den Kreisklassenteams siegten die E-Junioren der JSG Cremlingen/Destedt 3 vor der JSG Salzdahlum/Dettum. Auf den weiteren Plätzen landeten der SC U SalzGitter 3, der TSG Bad Harzburg sowie die JSG im Innerstetal.

Bei der Siegerehrung lobte Jannik den fairen Umgang auf den Spielfeldern, bevor er den erfolgreichen Mannschaften gratulierte und die verdienten Urkunden aushändigte.

Heiner Brandes



Der SC U SalzGitter (blaues Trikot) gewann die Konkurrenz der Kreisligateams. Der MTV Wolfenbüttel (rot) wurde Dritter. Foto: Brandes

## „Vereine leisten eine wichtige gesellschaftspolitische Arbeit“

ESV Wolfenbüttel setzt sich für die Integration von Flüchtlingen ein



Gelebte Integration, von links: Wolfgang Fisch (1. Vorsitzender NFV-Kreis Nordharz), Wolfgang Eggeling (1. Vorsitzender ESV Wolfenbüttel), Lutz Hintze (ESV-Jugendleiter), Marwan Hamko (Co-Trainer B-Junioren und Dolmetscher für Flüchtlinge im Verein), Patrick Pfaue (D-Junioren-Trainer ESV Wolfenbüttel), Kais Abdallstif (Spieler beim ESV Wolfenbüttel). Foto: Heiner Brandes

„1:0 für ein Willkommen“ – das ist der Name eines Flüchtlingsprogramms, das von drei Seiten unterstützt wird: der DFB-Stiftung Egidius Braun, der Fußball-Nationalmannschaft und der Bundesregierung. Die Mittel kommen Vereinen zugute, die sich für die Integration von

nach Deutschland geflohenen Menschen einsetzen. Als Dank erhalten sie jeweils 500 Euro. Einer der Klubs ist der ESV Wolfenbüttel (NFV-Kreis Nordharz), der aus den Händen des NFV-Kreisvorsitzenden Wolfgang Fisch die Spende in Empfang nahm.

„Vereine, die sich für geflüchtete Menschen und eine positive Willkommenskultur engagieren, leisten eine sehr wichtige gesellschaftspolitische Arbeit. Mit diesem nicht unbeträchtlichen Betrag kann der ESV seine Ausgaben bei Angeboten für Flüchtlinge zumindest teil-

weise refinanzieren“, erklärte Fisch.

Der Vereinsvorsitzende Wolfgang Eggeling und Jugendleiter Lutz Hintze informierten anschließend über ihre wichtige Integrationsarbeit und zeigten sich stolz, in sämtlichen Altersklassen der Fußballjunioren Trainingseinheiten anbieten zu können. „Selbst ein Mädchenfußballteam hat sich zwischenzeitlich etabliert und unsere Herren sind derzeit auch sehr erfolgreich“, sagte Eggeling.

Die praktische Integrationsarbeit des Vereins konnten die Anwesenden bereits beim Ehrungstermin bestaunen. Während sich der D-Juniorenspieler Kais Abdallstif mit seinem Trainer Patrick Pfaue in gebrochenem Deutsch unterhielt, übersetzte Marwan Hamko, damit es erst gar nicht zu Verständigungsschwierigkeiten im Verein kommt.

ESV-Jugendleiter Lutz Hintze (Tel.-Nr.: 01573/1477405 oder unter E-Mail: l-hintze@t-online.de) ist für Fragen jederzeit offen. Heiner Brandes



**130 E-Juniorenspieler** nahmen an der Vorrunde des Sparkassen Fußball-Cup im NFV-Kreis Peine teil. Aus 14 Nachwuchskickern bildet Trainer Timo Noske nun die Kreisauswahl. Kiriakos Aslanidis, in Peine lebender Koordinator für den Stützpunktbereich Südost, erklärte zum Leistungsniveau: „Leider gibt es immer weniger motorisch begabte Kinder. Die Grundausbildung fehlt.“ Das Ticket für die Zwischenrunde in Wolfsburg lösten als Gruppensieger die Teams VfB Peine I und II, der TB Bortfeld sowie die Gruppenzweiten TSV Wendezelle, JSG Denstorf/Wedtlenstedt und SSV Stederdorf. Zu den Zuschauern auf dem VfB-Platz zählten auch Peines NFV-Kreischef Hans-Hermann Buhmann und die Mitarbeiter der Kreissparkasse Peine, Katrin Weerts und Lars Depenau.

Foto: Baumeister

## SC U SalzGitter fährt nach Barsinghausen

Sparkassen Fußball-Cup: Zwischenrunde in Cremlingen

Die Nachwuchsfußballer des SC U SalzGitter haben sich als Sieger der Zwischenrunde des Sparkassen Fußball-Cup 2016 in Cremlingen für die Teilnahme am Endturnier in Barsinghausen qualifiziert. Dieses wurde am 19. Juni im August-Wenzel-Stadion ausgetragen.

Gemeinsam mit den Sparkassen in Niedersachsen veranstaltet der NFV Europas größtes Nachwuchsturnier als Sichtsmaßnahme für E-Juniorenspieler in allen 43 niedersächsischen Fußballkreisen. Über die Vor- und Zwischenrunde qualifizieren sich 16 Teams für das Finalturnier.

Bei der Zwischenrunde auf dem bestens präparierten Sportgelände in Cremlingen begrüßte Cheforganisator Falk Conradi die angereisten Mannschaften aus Nah und Fern. Nachdem es noch unmittelbar vor Turnierbeginn stark geregnet hatte, war Conradi's Blick häufig zum Himmel gerichtet, aber allen Wetterprognosen zum Trotz blieb es trocken.

So fanden sich auch zur Freude der Veranstalter zahlreiche Zuschauer auf dem Sportgelände des TuS Cremlingen ein und verfolgten gemeinsam mit den Auswahltrainern und Sichern die spannenden Begegnungen. Schließlich konnten sich die jungen Akteure des SC U SalzGitter im Endspiel gegen die Nachwuchsmannschaft des BSC Acosta aus Braunschweig mit 4:2 nach Achtmeterschießen durchsetzen.



Die Zwischenrunde in Cremlingen war geprägt von spannenden Begegnungen.

„Die Spannung in dieser Begegnung war kaum zu übertreffen“, resümierte Conradi die Partie. Zuvor hatten sich die beiden Finalisten in ihren Entscheidungsspielen gegen den Lehdorfer

TSV bzw. den MTV Wolfenbüttel durchsetzen können.

Falk Conradi, Mitglied im Ausschuss für Qualifizierung des NFV-Kreises Nordharz, dankte abschließend seinen Kollegen sowie

den vielen Helfern des TuS Cremlingen: „Ohne eine so erstklassige Crew kann man ein Turnier wie dieses mit 24 teilnehmenden Mannschaften nicht stemmen.“

Heiner Brandes

# SC 18 Harlingerode bezwingt den Kreismeister

Nordharz: Pokalfinale der 7er-Frauentteams in Hahausen

Beste Werbung für den Frauenfußball betrieben der SC 18 Harlingerode und der FC Altenau im Pokalfinale des NFV-Kreises Nordharz der 7er-Frauentteams in Hahausen. Mit einem hochverdienten 5:2-Erfolg über den Kreismeister Altenau nahmen die Frauen des SC-Trainerduos Sven Liermann und Guido Präcklein den Pokal mit. „Die

Entscheidung, die Finalsiege an einen kleinen Verein zu vergeben, war wieder einmal richtig. Hier in Hahausen hat alles gepasst. Das Ambiente war in Ordnung und die Stimmung bombastisch. Die Frauen haben trotz großer Hitze sehr guten Fußball geboten“, lobte Staffelleiter Hans-Peter Holzheuer die beteiligten Teams und die Vereins-

verantwortlichen des VfL Hahausen.

**SC 18 Harlingerode – FC Altenau 5:2 (1:1)**

**SC Harlingerode:** Faatz – Alter, Lindemann, Hoffmann, Gründler, Sevim, Sturm, Wackerhagen, Lisa Junitz, Scheibe, Lichter, Jahn, Dommnich, Buck, Maren Junitz (ETW).

**FC Altenau:** Spitzer – Hildebrand, Rebentisch, Lösch-Hölling, Fischer, Johanna Heindorf, Schulte, Schuster, Rebecca Heindorf, Drohne, Kramer.

**Tore:** 0:1 Johanna Heindorf (22.), 1:1, 2:1 Jennifer Gründler (43., 60.), 3:1 Katrin Dommnich (60.), 3:2 Gründler (70.), 4:2 Nicole Jahn (78.), 5:2 Dommnich (79.).



Der SC 18 Harlingerode freut sich über den Pokalsieg der 7er-Frauentteams im NFV-Kreis Nordharz.

Foto: Schacht

# TSV Sickte „spielt“ in der Blutspende-Bundesliga vorne mit

Nordharz: Friedsch und Fisch überreichen als Dank zehn Spielbälle

Im den ersten Monaten des Jahres 2016 konnten alle niedersächsischen Vereinsfußballer um einen besonderen Meistertitel kämpfen. Gemeinsam mit dem

DRK-Blutspendedienst (NSTOB) veranstaltete der Niedersächsische Fußballverband (NFV) die erste niedersachsenweite Blutspendemeisterschaft. Analog zur

Fußball-Bundesliga wird der Verein, der die meisten Blutspender aus den eigenen Reihen mobilisieren kann, am Ende der Aktion zum Meister gekürt. Hierbei wur-

de in der Champions League, der Europa League und der Bundesliga gespendet bzw. gespielt. In der Endabrechnung konnte der TSV Sickte mit 80 Blutspenden einen ausgezeichneten 13. Platz und in der Bundesliga-Wertung sogar einen der vordersten Ränge belegen.

Für die hervorragende Einsatzbereitschaft wurde der TSV nun mit zehn Spielbällen belohnt. Die Übergabe nahmen der Gebietsreferent des Blutspendedienstes, Peter Friedsch, und der Vorsitzende des NFV-Kreises Nordharz, Wolfgang Fisch, vor. Fisch bedankte sich beim TSV Sickte für die große Bereitschaft, Blut zu spenden. „Ich freue mich sehr, dass einer der erfolgreichsten Blutspendevereine Niedersachsens aus dem NFV-Kreis Nordharz kommt und uns damit positiv nach außen vertritt.“

Heiner Brandes



Ballübergabe, von links: Wolfgang Fisch (1. Vorsitzender des NFV-Kreises Nordharz), Peter Friedsch (Blutspendedienst), Ulrich Wengrzik (2. Vorsitzender TSV Sickte), Hans-Joachim Pfehr (Schatzmeister DRK Sickte). Foto: Brandes



**Jörg Zellmer** (Vierter von links), Vorsitzender des Spielausschusses im NFV-Bezirk Braunschweig, lud die Mitglieder seines Ausschusses zur Abschlusssitzung ins DGH nach Groß Flöthe (Kreis Wolfenbüttel) ein. Neben der Besprechung der abgelaufenen Saison stand die Vorbereitung der neuen Spielzeit auf dem Programm. Zuvor wurde ausgiebig vom leckeren Spargelbuffet gespeist, für das Thomas Hanisch (Spielausschuss des NFV-Kreises Nordharz) verantwortlich zeichnete. Von links: Hans Almstedt, Gerhard Dix, Burghard Albrecht, Jörg Zellmer, Wolfgang Reese, Thorsten Tunkel, Meinhard Schlenker, Peter Finselberger, NFV-Bezirkschef Egon Treppe, Klaus-Peter Otto. Foto: Brandes

**Ingo Hubertz** (Zweiter von rechts), Ehrenamtssieger des NFV-Kreises Peine und Mitglied im aktuellen Club 100 des DFB, durfte sich für seinen Verein SV Arminia Vechelde über zwei besondere Geschenke freuen. Der Vorstand des NFV-Kreises Peine, vertreten durch den Vorsitzenden Hans-Hermann Buhmann und dem Ehrenamtsbeauftragten Dietmar Reihers, überreichte der Arminia zwei Mini-Tore mit Netz sowie einen Sack mit fünf Fußballen. Von links: Stefan Wilke (stellv. SVA-Vorsitzender), Arminia-Obmann Joachim Melzer, Hans-Hermann Buhmann, Ingo Hubertz, Dietmar Reihers.



**Ronald Worm** (stehend rechts), siebenfacher deutscher Nationalspieler und ehemaliger Bundesligastürmer (insgesamt 380 Spiele für den MSV Duisburg und Eintracht Braunschweig), führte die Bezirksliga-Frauen von Eintracht Braunschweig zum Sieg im „OBI-Frauen-Bezirkspokal“. Gegen den Landesligavertreter und Oberligaaufsteiger TSV Barmke gelang den Worm-Frauen ein 2:1-Erfolg. Die Begegnung wurde auf der Braunschweiger Sportanlage am Biberweg bei hochsommerlichen Temperaturen vor rund 350 Zuschauern ausgetragen. Bereits in der 11. Spielminute ging die Eintracht durch Anika-Jaqueline Scholz in Führung. Unmittelbar nach Beginn der zweiten Spielhälfte konnte Barmke durch einen Freistoß von Adina Harmel ausgleichen (48. Minute). Ihr Schuss landete aus mehr als 20 Metern in der langen Ecke des Braunschweiger Tores. Den Siegtreffer erzielte in der 80. Spielminute Victoria Wiedermann aus abseitsverdächtiger Position. Einen Einwand von der Barmker Trainerbank lehnte die Unparteiische Angelina Pfeil nach Rücksprache mit ihrem Assistenten ab. Die Siegerehrung führte der Vorsitzende des Bezirksspielausschusses, Jörg Zellmer, durch.



Der FC Türk Gücü bejubelte den Kreispokalsieg im B-Finale.

## Dezimierte Danndorfer gewinnen Elfer-Krimi

Helmstedt: Krombacher-Pokalendspiele im Schöninger Elmstadion

Nicht nur Dank der großartigen Vorbereitung des ausrichtenden TVB Schöninger boten die Krombacher-Pokalendspiele des NFV-Kreises Helmstedt in diesem Jahr alles, was das Fußballherz begehrt. Spielerische Klasse, Kampf, Spannung und Dramatik waren die Merkmale der drei Endspiele. So waren der NFV-Kreisvorsitzende Werner Denneberg und Pokalspielleiter Dirk Rack unisono zufrieden: „Die Organisation des gastgebenden TVB und der ausgezeichnet hergerichtete Platz auf dieser herrlichen Sportanlage stellten wunderbare Rahmenbedingungen dar.“

Als sich die Tribüne im Elmstadion mit zahlreichen via Sonderbus angereisten Fans gut gefüllt hatte, kam auch Endspielatmosphäre in das weite Rund. Den Auftakt bildete das Altherrenfinale, das die beiden Kreisligastaffelsieger des Helmstedter SV und des Lokalrivalen TSV Germania unter sich ausmachten. Späte Tore von Mirko Thiel und Jean-Pierre Richter entschieden die zähe, taktisch geprägte Begegnung zugunsten des HSV.

Es folgte die temperamentvoll geführte Partie um den Krombacher Pokal in der Wettbewerbskategorie B zwischen der Bezirksligareserve des FC Schun-

ter und Kreisligaaufsteiger FC Türk Gücü. Dank des „goldenen Tores“ von Ralf Opilo jubelte am Ende Türk Gücü.

Bei leicht einsetzendem Sommerregen entwickelte sich das abschließende A-Finale zwischen dem TSV Barmke und dem TSV Danndorf zu einem kampfbetonten Spiel auf Biegen und Brechen. Danndorf reduzierte sich zuerst um den Torhüter (Feldverweis) und dann noch um einen weiteren Spieler (gelb/rot). Trotz zahlreicher Chancen auf beiden Seiten blieb es beim torlosen Remis, so dass die Entscheidung im Elfmeterschießen fallen musste.

Zur „tragischen Figur“ wurde der überragend spielende Barmker Torhüter Tobias Schneider, der den ersten Danndorfer Elfer zwar parierte, dann aber, nachdem alle weiteren Schützen getroffen hatten, beim Stand von 4:4 zum „Matchball“ selbst antrat und vergab. Also musste weiter geschossen werden – mit dem glücklichen Ende für die dezimierten Danndorfer, die letztlich 7:6 gewannen.

Fazit: Es war ein klasse Endspieltag – kampfbetont, leidenschaftlich, aber fair. Dies lag nicht zuletzt an den vorzüglichen Schiedsrichterleistungen.

Karsten Bock



Der Helmstedter SV entschied das Altherren-Endspiel für sich.



Der TSV Danndorf gewann das A-Finale im Elfmeter-Krimi.

# Trainingsanlage in Seeburg offiziell eingeweiht

Neuer Standort für die Kreisauswahl Göttingen-Osterode

Zur „offiziellen“ Einweihung des neuen Standortes der Kreisauswahl Göttingen-Osterode fand zu Pfingsten ein Trainingslager der jungen Kicker (Jahrgang 2006) mit ihren Trainern Daniel Otto und Lars Kreitz statt. Austragungsort war die im Jahr 2012 eingeweihte Sportanlage des SV Seeburg, auf der die Kreisauswahl Göttingen-Osterode mit ihren E-Jugend-Jahrgängen seit dem Frühjahr 2016 beheimatet ist.

Seeburg liegt in der Mitte des „Großkreises“ Göttingen-Osterode und ist von daher prädestiniert, der nach drei Jahren „Anlaufzeit“ aus den zwei ehemals eigenständigen NFV-Kreisen



Zum Trainingslager über Pfingsten durften die Kreisauswahltrainer Daniel Otto und Lars Kreitz (rechts) neben Thomas Hellmich (Mitte, Vorsitzender Ausschuss für Qualifizierung) auch den Seeburger Vereinsvorsitzenden Hubert Reinhold (links) und seinen Stellvertreter Dennis Bobbert begrüßen.

Foto: Dethlefs

Göttingen und Osterode gebildeten Kreisauswahl als Trainingsstätte zu dienen. Der SV Seeburg hat extra für die jungen Kicker zwei neue Kleintore (2 x 5 Meter) angeschafft.

Die Talente absolvierten an Pfingsten in einem 24er-Kader sechs Trainingseinheiten. Darüber hinaus gab es für Spieler und Eltern Informationen zur weiteren fußballerischen Ausbildung und zur gesunden Ernährung. Das Trainingslager wurde durch die Mütter und Väter tatkräftig unterstützt. Alle 14 Tage heißt es nun am Sonntagmorgen: die Kreisauswahl Göttingen-Osterode trainiert in Seeburg.

**„Girls Kick Göttingen“:** Die anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland erstmals ausgetragene Veranstaltung fand in diesem Jahr kurz vor den Sommerferien bereits zum elften Mal statt. Austragungsort war das Sportzentrum der Uni Göttingen. Eingeladen hatten der Landkreis und die Stadt Göttingen, die Georg-August-Universität, das Frauengesundheitszentrum, der Hochschulsport Göttingen und der NFV. Die von Juliane Jühne und Sandra Hallmann (beide Qualifizierungsausschuss NFV-Kreis Göttingen-Osterode) organisierte Veranstaltung zählt bundesweit zu den größten Mädchenfußballturnieren. Es waren über 500 Spielerinnen in 46 Mannschaften aktiv. Bei herrlichem Wetter boten die jungen Fußballerinnen guten und fairen Sport. Neben den Turnierspielen wurde ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm angeboten. In der Konkurrenz der Jahrgangsstufen fünf und sechs siegte die Heinz-Sielmann-Realschule Duderstadt. Beim Entscheid der Jahrgangsstufen sieben und acht hatte das Felix-Klein-Gymnasium Göttingen die Nase vorn.

Foto: Dethlefs



**Julius Barth** (Zweiter von links) gehört zu den Unparteiischen der SG Werratal, die anlässlich der Aktion „Fleißige Schiedsrichter“ als Sieger des NFV-Kreises Göttingen-Osterode ausgezeichnet wurden. Die von Reinhard „Teddy“ Plüschke (stellv. Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses) vorgenommene Ehrung fand vor dem Bezirksligaspiel gegen die SG Lenglern (3:2) statt. Die SG Werratal begann die Saison 2014/15 mit sechs Schiedsrichtern: Julius Barth, Gerhard Diedrich, Manfred Förster, Raimond Golisch, Roman Spyra und Reinhold Wessel. Im September 2014 absolvierte Jamy Knittle den Anwärterlehrgang und kam als Siebter hinzu. Alle gemeldeten Unparteiischen waren während der ganzen Saison 2014/15 aktiv und haben zwischen 27 und 47 Ansetzungen wahrgenommen. Die Betreuung der Gäste-Schiedsrichter vor, während und nach den Spielen durch den SG Werratal wird von vielen Unparteiischen lobend erwähnt. Auch darin kommt zum Ausdruck, dass Schiedsrichter bei der SG Werratal nicht das fünfte Rad am Wagen sind. Der Verein erhielt neben einer Urkunde zehn hochwertige Fußballbälle. Die „fleißigen Schiedsrichter“ der SG Werratal erhielten ein Sweatshirt und ein Handtuch. Von links: Sebastian Lehne, Julius Barth, Reinhold Wessel, Jamy-James Knittle, Klaus Burhenne (1. Vorsitzender), Manfred Förster, Reinhard Plüschke (NFV-Kreis Göttingen-Osterode), Harald Schuster (2. Vorsitzender).

Foto: Dethlefs

### Jürgen Nitsche

(links), Vorsitzender der NFV-Medienkommission und Chef des Kreissportbundes Helmstedt, durfte zum 8. Helmstedter Sportgespräch rund 120 Besucher begrüßen. Die Veranstaltung nimmt seit 2009 einmal jährlich den Spitzensport kritisch unter die Lupe. Gastgeber für die vom KSB organisierte Gesprächsrunde war erneut die Avacon AG in Helmstedt. Als Talkgäste standen Marc Arnold (2. von links), sportlicher Leiter von Eintracht Braunschweig und Riem Hussein, Deutschlands Schiedsrichterin Nummer zwei aus Bad Harzburg, Rede und Antwort. Letztere gab einen tiefen Einblick in den Verlauf ihrer Karriere, die zuletzt mit neun Einsätzen in der 3. Profi-Liga einen weiteren Höhepunkt hatte. Bei den Frauen hat die FIFA-Schiedsrichterin ohnehin fast alles erreicht. Marc Arnold blieb ebenfalls keine Antwort schuldig und musste ganz aktuell den Wechsel von Supertalent Gerrit Holtmann zu Mainz 05 vermelden, was beim Publikum verständlicherweise zu kritischen Fragen führte. Moderiert wurde das Sportgespräch von Jürgen Nitsche, seinem KSB-Stellvertreter Martin Roth sowie Dr. Michael Strohmann (2. von rechts), Redaktionschef der Braunschweiger Zeitung. Foto: KSB HE/regios 24



# Feuertaufer für neue JSG Hannover-West

Cup der Region: 24. Auflage am 7. August – Vorjahresfinale steigt bereits in der Vorrunde

Im vergangenen Jahr bezwang der JFV Calenberger Land im Finale des „Cup der Region“ den OSV Hannover mit 2:0 und sicherte sich damit zum zweiten Mal in Folge den Titel bei Niedersachsens größtem Eintagesturnier für A-Junioren. Bei der 24. Auflage, die am 7. August ab 10 Uhr im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion ausgetragen wird, treffen beide Teams schon in der Vorrunde aufeinander. Dies

ergab die Auslosung in Barsinghausen.

Gezogen wurden die vier Gruppen, in denen jeweils sechs Mannschaften am Ball sind, von Regionspräsident Hauke Jagau. Das Duell Titelverteidiger gegen letztjährigen Finalgegner steigt in der KSG-Gruppe um 10.45 Uhr. Ebenfalls in dieser Gruppe dabei ist die neugegründete JSG Hannover-West. Hierbei handelt es sich um die zur Sai-

son 2016/17 gebildete Jugendspielgemeinschaft der Vereine TSV Limmer und TuS Davenstedt.

Nach einjähriger Pause wieder dabei ist Rekordchampion TSV Havelse, der den „Cup der Region“ neun Mal gewann und der Kopf in der Gruppe „Regio-Bus“ ist. Arminia Hannover führt die Teams der Gruppe „Sparkasse Hannover“ an; in der üstragruppe treffen unter anderem

der Heesseler SV und Basche United aufeinander.

Erstmals ausgespielt wurde der „Cup der Region“ im Jahr 1993. Während der Termin traditionell auf den ersten Sonntag nach den Sommerferien fällt, wurde der Modus inzwischen verändert. Aus der Veranstaltung, an der bis 2007 alle Vereine der NFV-Kreise Hannover und Hannover-Land teilnehmen durften, ist ein Einladungsturnier für insgesamt 24 A-Juniorenmannschaften der beiden Fußballkreise geworden. Verzichtet ein Team oder meldet es sich zu spät zurück, rückt ein anderes nach.

Bemerkenswert sind die Prämien. So dürfen sich die vier besten Mannschaften über Sportartikel-Gutscheine im drei- bis vierstelligen Bereich freuen. Neben den Calenberger Löwen (1.500 Euro) waren dies 2015 der OSV Hannover (1.250 Euro), der HSC Hannover (1.000 Euro) sowie der Viertplatzierte TuS Garbsen (750 Euro).

Auch faires Spiel zahlt sich aus: Der Gewinner des Fair-Play-Preises der Sparkasse Hannover bessert die Mannschaftskasse mit 250 Euro auf. Gut dotiert sind ebenso die Plätze zwei (150 Euro), drei (100 Euro) und vier (50 Euro). Manfred Finger



Freuen sich auf den 24. Cup der Region, von links: Thomas Hinz (Region Hannover), Jens Grützmacher (Hannover-Stadt), Fritz Redeker (Hannover-Land), NFV-Direktor Bastian Hellberg, Regionspräsident Hauke Jagau, Wolfgang Stengel (Hannover-Stadt), Helge Kristeleit (NFV). Foto: Finger



## Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

**Starkes Zusammenspiel:** Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter [www.avacon.de](http://www.avacon.de)

Netze für neue Energie

**avacon**

# Hildesheimer Gymnasien gewinnen Mädchen-Bezirksentscheid

Die Erfolgswelle schwappt weiter: Nach dem Gewinn des Hildesheimer Kreisentscheids beim Schulfußball-Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ haben die Mädchenmannschaften des Goethegymnasiums (Foto unten) in der Wettkampfklasse II und des Gymnasiums Himmelsthür (Foto rechts) in der WK IV auch auf Bezirksebene gewonnen. Im Finale der



WK II standen sich das Goethegymnasium und die Molitoris-Schule Harsum gegenüber. Beide Teams zeigten Kampfgeist mit hohem Einsatz, Torchancen gab es auf beiden Seiten. Doch beim Schlusspfiff stand es 0:0, so dass ein Neunmeterschießen entscheiden musste. Die Goetheschülerinnen zeigten die besseren Nerven und siegten mit 2:0. Dana Will und Pia Ehelechner hatten getroffen. Der Bezirksentscheid der Mädchen-WK IV ging problemlos über die Bühne. Das Gymnasium Himmelsthür stand im Finale dem Gymnasium Sulingen gegenüber. Das kuriose Siegtor gelang Janina Köppel durch einen Eckstoß, der den Weg durch die gegnerischen Abwehrspielerinnen fand und im Netz landete. Fotos: Burghard Neumann



**SG Ach tum/Einum** stellt nach einem spannenden und dramatischen Herzschlagfinale den Frauen-Kreismeister im NFV-Kreis Hildesheim. Der Mannschaft reichte ein 1:1 gegen DJK Blau-Weiß Hildesheim. Die Ausgangslage vor dem letzten Spieltag war äußerst eng. Der punktgleiche Tabellenzweite PSV Grün-Weiß Hildesheim II hatte bis zu diesem Zeitpunkt nur ein um zehn Tore schlechteres Torverhältnis – und verlor seine finale Partie mit 0:2. Bei der Siegerehrung durch die Frauenausschussvorsitzende Sonja Bukowski (hintere Reihe links) wurde der Wanderpokal des NFV-Kreises Hildesheim an Mannschaftsführerin Britta Paetzold übergeben. Mit dem Gewinn der Meisterschaft steigt die von Frank Vetter trainierte SG Ach tum/Einum in die Bezirksliga auf. bn

## Der TSV Bisperode

hat eine tolle Saison im NFV-Kreis Hameln/Pyrmont mit dem Double abgeschlossen. Die Mannschaft von Trainer Markus Schwarz gewann den Kreispokal und konnte sich mit der Meisterschaft in der Kreisliga den Sprung in die Bezirksliga sichern. Im Finale in Lauenstein wurde Eintracht Afferde vor mehr als 600 Zuschauern dank der Tore von Abas Jaber (2) und Timon Scharmman mit 3:0 bezwungen.

Norbert Handelsmann





Die geehrten Schiedsrichter des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont mit dem Kreisvorsitzenden Andreas Wittrock (rechts).

## Ossenkopp und Sheppart sind die Schiris des Jahres

100 Unparteiische kommen zur Jahreshauptversammlung in Hameln-Pyrmont

Kreisschiedsrichterobmann Michael Rieke konnte zur Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Kolonie am See fast 100 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont sowie Gäste begrüßen. Dabei stand eigentlich die Neuwahl des Ausschusses auf dem Programm, die aber aufgrund der angedachten Kreisfusion verschoben wurde.

Die Vereine haben im Juni die Möglichkeit zu entscheiden, wie es im Kreisfußballverband weitergehen soll. Sollten sie einer Fusion zustimmen, stehen die Mitglieder des Schiedsrichteraus-

schusses nicht mehr zur Verfügung. Auch der Kreisvorsitzende Andreas Wittrock stellte in seinen Grußworten fest, dass der Kreisvorstand nicht für eine Kreisfusion ist und große Teile des Vorstandes nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Andreas Wittrock dankte dem Ausschuss und den Schiedsrichtern für ihre geleistete Arbeit.

Thomas Rüdiger, Vorsitzender des Bezirksschiedsrichterausschusses, hob die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bezirk und dem Kreis Hameln hervor. In den Berichten des Ausschusses zog Rieke ein positives Resümee.

Von den 163 gemeldeten Schiedsrichtern sind 130 aktiv. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Schiedsrichter um fünf gesunken.

Rieke dankte seinen Ausschussmitgliedern Susanne Dombek-Schröder (Lehrwartin), Taner Yalcin (Lehrstab), Fabian König (stellvertretender Lehrwart), Dieter Schröder (Ansetzer Herren), Mirko Siever (Ansetzer Jugend), Jürgen Schulze (Schulfußball) und Norbert Handelsmann (Schatzmeister) für ihre geleistete Arbeit. Dank ging auch an den Vorstand, der für die Schiedsrichter immer ein offenes Ohr hatte.

**Folgende Schiedsrichter wurden ausgezeichnet:** Nadel und Urkunde des Kreises für 10 Jahre: Robin Dickow (BW Salzhemmendorf), Mirco Siever (TSV Lüntorf), Serghei Schäfer (Eintracht Afverde).

**Silberne Nadel und Urkunde des Kreises für 20 Jahre:** Nihat Yilmaz (TSV Klein-Berkel/Wangelist).

**Silberne Verdienstnadel des NFV für 25 Jahre:** Carsten Hanke (MTV Coppenbrügge).

**Goldene Nadel und Urkunde des Kreises für 30 Jahre:** Hans-Walter Reinecke (TSV Brünighausen), Karl-Heinz Langer (HSC BW Tündern).

**Goldene Verdienstnadel des NFV und Präsent des Kreises für 40 Jahre:** Helmut Fleses (TSV Nettelrede), Peter Kraus (TSV Hachmühlen).

**Goldene Verdienstnadel, NFV-Urkunde und Präsent des Kreises für 50 Jahre:** Friedhelm Wendt (TuS Rohden/Segelhorst).

**Goldene Verdienstnadel, NFV-Urkunde und Präsent des Kreises für 60 Jahre:** Horst Niehoff (TuS Rohden/Segelhorst).

**Jungschiedsrichter des Jahres:** Nils Ossenkopp (TSG Emmerthal).

**Schiedsrichter des Jahres:** Marc Sheppart (FC Preußen Hameln 07).  
Norbert Handelsmann



**Vier Pokalendspiele** lockten wieder einmal in Marklohe im NFV-Kreis Nienburg zahlreiche Zuschauer an. Radio Mittelweser übertrug Passagen und Interviews live. Der SV BE Steimbke holte sich gleich zwei Titel. Altseniorenspieler Jörg Junkersdorf (Foto rechts, Mitte) konnte seine Freude kaum noch zurückhalten, denn vormittags gewann er selbst den Pokal und später dann seine beiden Töchter Aline (rechts) und Nina (links). **Die Endspiele im Überblick:** Altsenioren: SV BE Steimbke – TSV Wietzen 4:3 n.N. (2:2/0:0), Altherren: SG Steyerberg/Düdinghausen – SV Nendorf 1:0 (0:0), Damen: SV BE Steimbke – SG Rehburg/Loccum 5:0 (2:0) und Herren: SC Haßbergen (Foto oben) – VfL Münchenhagen 2:1 (2:0).

Text und Fotos: Jens Lucenz





## Karriereziel: „Langfristig im Profigeschäft durchsetzen“

Geldsegen für den TSV Bordenau, Ausbildungsverein von Jano Baxmann

Jano Baxmann, DFB-Junioren-Nationalspieler und Nachwuchsstürmer beim SV Werder Bremen, sorgt für einen warmen Geldsegen bei seinen Ausbildungsvereinen. Der TSV Bordenau und der SC Langenhagen erhalten jeweils eine Prämie in Höhe von 1.200 Euro vom DFB.

Mit seinem 1:0-Siegtreffer im finalen Qualifikationsspiel gegen die Niederlande hatte Jano Baxmann Deutschlands U 17 zur Europameisterschaft nach Aserbaidschan geschossen. Bei der EM im Mai dieses Jahres kam der dribbelstarke junge Stürmer vom SV Werder Bremen auf fünf Einsätze – erst im Halbfinale unterlag das deutsche Team den Spaniern mit 1:2. Ein Treffer ge-

lang dem ambitionierten Fußballer aus dem Neustädter Land bei der Endrunde nicht. Dennoch gilt Jano Baxmann zweifellos als eines der größten Talente des Jahrgangs 1999.

Schnell, dribbelstark, technisch versiert, torgefährlich – all diese Qualitäten legte Jano bereits als kleiner Steppke bei seinem Heimatverein TSV Bordenau unter Trainer Reiner Gehle an den Tag. Schon damals war das Talent des blonden Angreifers offensichtlich. Er hatte es einfach drauf. Jano Baxmann war ein Frühstarter. Sein Weg führte ihn gradlinig vom TSV Bordenau über den SC Langenhagen und die D-Jugend des TSV Havelse ins Nachwuchsleistungszentrum

an die Weser. Bordenaus Klubchef Holger Bahl durfte sich über 1.200 Euro freuen – eine Bonuszahlung des Deutschen Fußball-Bundes als Lohn für die Ausbildung des Akteurs in dessen Anfangsjahren. Die Verbandsverantwortlichen Fritz Redeker, Christian Münzberg und Wolfgang Starke überbrachten den symbolischen Scheck. Auch für den SC Langenhagen zahlen sich Janos Auftritte im Trikot mit dem Adler aus: dort steht die offizielle Übergabe der Prämie noch aus.

„Ich habe schon während meiner Havelser Zeit in einem Perspektiv-Kader bei Bremen gespielt“, erzählt Jano. „In der U 13 bin ich dann endgültig zu

*Jugendarbeit zahlt sich aus: Bordenaus Werner Geriets (von rechts) sowie Klubchef Holger Bahl, Fußballjugendleiter Holger König und Mirko Fietz freuen sich über eine 1.200-Euro-Prämie des DFB – symbolisch überreicht von den NFV-Verbandsverantwortlichen Wolfgang Starke (von links), Fritz Redeker und Christian Münzberg.*

Foto: Wehrbein

Werder gewechselt.“ Der Gymnasiast durchlief sämtliche Jugendmannschaften im Dress der Grün-Weißen mit der Raute – in der abgelaufenen Serie war er in der B-Junioren-Bundesliga am Ball. Parallel legt(e) Jano eine beeindruckende Karriere als DFB-Junioren-Nationalspieler hin. Er gehörte im Verlauf der Saison 2014/2015 zum Stammkader der U 16, auch wenn er keines der Länderspiele über die volle Spielzeit absolvierte. Im September vergangenen Jahres wurde er in die U 17-Nationalmannschaft berufen, für die er bislang sechs Länderspiele bestritten hat.

„Den Wunsch, Profi zu werden, hatte ich eigentlich schon immer“, sagt Jano. Seine nächsten Ziele formuliert der 17-Jährige klar: „Ich will mich stetig verbessern und auf dem Platz so gute Leistungen zeigen, dass ich mich langfristig im Profigeschäft durchsetze.“ An der professionellen Einstellung, dem nötigen Selbstbewusstsein, spielerischem Potenzial und Schnelligkeit mangelt es dem Neustädter nicht. „An meinem Kopfballspiel muss ich noch arbeiten“, meint er selbstkritisch. Man darf gespannt sein, wohin der sportliche Weg von Jano Baxmann führt ... N. Wehrbein



Vom TSV Bordenau an die Weser: Werders U 17-Goalgetter Jano Baxmann im Ligaspiel gegen den 1. FC Magdeburg. Foto: Martin Rospek



**Hermann Hohenkamp**, ehemaliger Jugendausschussvorsitzender des Kreises Diepholz, beging jetzt seinen 80. Geburtstag (3. von links). Es gratulierten der Kreisvorsitzende Andreas Henze (links), der ehemalige Spielausschussvorsitzende und Freund Fritz Bünthe (2. von links) und der stellvertretende Kreisvorsitzende Heinz Dumke (rechts). Sie überreichten Präsente, über die Hermann Hohenkamp sich sehr freute.



Leisteten bei den Special Olympics einen tollen Job: Die Unparteiischen des NFV-Kreises Hannover vor der HDI-Arena.

# Turnier der Superlative

Special Olympics wecken bei Hannovers Schiris neue Erkenntnisse

Vom 6. bis 10. Juni 2016 fanden in Hannover die „Special Olympics“ statt. Die „Special Olympics“ ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung. Insgesamt 4.800 Athleten und nochmal so viele Trainer, Betreuer und Angehörige waren zu Besuch in Niedersachsens Landeshauptstadt und machten die Woche zu einer bunten Veranstaltung, die ein wenig an die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 erinnerte.

Unter den 20 unterschiedlichen Disziplinen war natürlich auch der Fußball als teilnehmerstärkste Disziplin (1.100 Spieler)

vertreten. Der NFV-Kreis Hannover wurde verbandsseitig mit der Stellung von Schiedsrichtern (SR) beauftragt. An vier Turniertagen wurde auf 17 Spielfeldern ganztägig gespielt. Eine Mammutaufgabe, die der örtliche SR-Ausschuss aber nahezu problemlos erfüllen konnte. Insgesamt 48 Unparteiische aus Hannover (und vier aus dem Umland) meldeten sich zum Einsatz und standen fast an jedem der Turniertage zur Verfügung, darunter viele Abiturienten, aber auch Studenten, Rentner und normal Berufstätige, Letztere reichten für dieses Ereignis sogar Urlaub ein.

Jedem werden die Erlebnisse dieser Tage noch lange in Erinnerung

bleiben. Die Fußballplätze rund um den Sportpark an der HDI-Arena waren gut besucht und schnell war auch jedem der Schiedsrichter klar: „Hier will jeder nur Fußball spielen.“ Alle Spiele gingen fair über die Bühne, so dass nur sehr selten eingegriffen werden musste. So übten die Unparteiischen nicht nur ihr Amt aus, sondern waren sinnbildlich schon richtige Spielbegleiter, so dass alle Beteiligten die positive Atmosphäre und den respektvollen Umgang auf und auch neben dem Platz nicht übersehen konnten.

Denn auch außerhalb der Spiele scheuten die Akteure den

Kontakt zu den Schiedsrichtern nicht. So standen die Unparteiischen nicht nur mit Rat und Tat zur Seite, sondern führten lange Dialoge und erlebten dabei eine Begeisterung der Teilnehmer, wie es bei gesunden Menschen leider seltener der Fall ist. Was die Schiedsrichter dabei besonders in den Gesprächen und im Spiel verückte, war die besondere Herzlichkeit und Freude der Akteure, die sich mit völliger Hingabe und doch absoluter Fairness ihrem Sport widmeten, ohne dabei mit ihrem Schicksal zu hadern.

„Erst beim Kontakt mit diesen Personen merkt man, wie schön es ist, gesund zu sein und wie gering Ansprüche sein können, wenn man mit einer Kleinigkeit für so eine große Freude sorgt“, resümierte einer der Unparteiischen. Dies erfüllte insbesondere die jüngeren Schiedsrichter mit Stolz und Freude, so dass jeder aus diesen Tagen neue Erkenntnisse mitnehmen konnte.

Ein großer Dank geht somit nochmal an alle Schiedsrichter, die Vertreter des Niedersächsischen Fußballverbandes waren, und die Werte an den Tag legten, die die Gemeinschaft und den Sport so stark machen. So lässt sich abschließend das Fazit ziehen: „Der Gedanke der Inklusion wurde hier nicht nur hervorragend umgesetzt, sondern von allen Beteiligten gelebt! Wir sind stolz auf euch. DANKE dafür!“

Nils-Rene Voigt



SG Krankenhagen/Exten stellte in der Punktspielrunde der Altherren den ungeschlagenen Spitzenreiter in der Staffel Süd im NFV-Kreis Schaumburg und setzte sich auch im Kreispokalendspiel gegen den Tabellendritten der Staffel Nord, TSV Hagenburg, knapp mit 1:0 durch. In einer bis zum Schlusspfiff kampfbetonten Begegnung mit sechs gelben und einer roten Karte erzielte Mathias Krebs das Tor des Tages (24.).  
 Claus-Dieter Luchs

**Kreuschner**  
 Sport- und Werbeartikel

**Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen**  
 Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

**Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen**  
 Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

[www.fussballtore.com](http://www.fussballtore.com)  
 Tel. 0 51 30/58 67 0 · [info@kreuschner.de](mailto:info@kreuschner.de)



**MTV Rehren A.R.** hat sich beim Pokalfinale der Herren im NFV-Kreis Schaumburg mit 3:0 gegen den SV Engern durchgesetzt. Die Tore erzielten Marvin Jahn (17.), Raik Rothe (75.) und Angelus Meyer (82.). Mehr als 600 Zuschauer sorgten für eine echte Endspielstimmung. Claus-Dieter Luchs

### Landesligist TuS Sulingen

hat sich mit einem 4:0-Finalsieg gegen Bezirksligist SpVgg Bad Pyrmont den Krombacher-Bezirkspokal geholt. Vor etwa 700 Zuschauern im Stadion an der Südstraße in Bad Pyrmont war von Beginn an zu merken, dass sich die Sulinger den Sieg sichern wollten. Schon in der 8. Minute erzielte Pierre-Maurice Neuse das 1:0. Sulingen war präsenter, kam zu weiteren Chancen und baute den Vorsprung durch ein Eigentor des Bad Pyrmonters Eduard Kryker auf 2:0 aus (31.). Noch vor der Pause gelang Mehmet Koc das vorentscheidende 3:0 (38.), ehe der Unparteiische Fabian Albrecht, der mit seinen Assistenten Moritz Albrecht und Jan Köhnen das Spiel leitete, die Mannschaften in die Kabinen schickte. Nach dem Wechsel setzte der Sulinger Tim Rieckhof mit dem 4:0 den Schlusspunkt (76.). Der Sieger konnte sich über ein 100-Liter-Fass Bier sowie 500 Euro Preisgeld, gestiftet von der Krombacher Brauerei, freuen. Auch bei den Gastgebern kehrte nach erster Enttäuschung bei der Siegerehrung durch den Bezirksvorsitzenden August-Wilhelm Winsmann und Thorsten Schuschel, Vorsitzender des Spielausschusses, das Lächeln zurück. Sie erhielten ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro sowie einen Gutschein über ein 80-Liter-Fass Bier.



Auch bei den Gastgebern kehrte nach erster Enttäuschung bei der Siegerehrung durch den Bezirksvorsitzenden August-Wilhelm Winsmann und Thorsten Schuschel, Vorsitzender des Spielausschusses, das Lächeln zurück. Sie erhielten ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro sowie einen Gutschein über ein 80-Liter-Fass Bier. Axel Rose



Waren bei der Rattenfänger-Trophy erfolgreich: Die E-Junioren von TB Hilligsfeld.

## TB Hilligsfeld jubelt

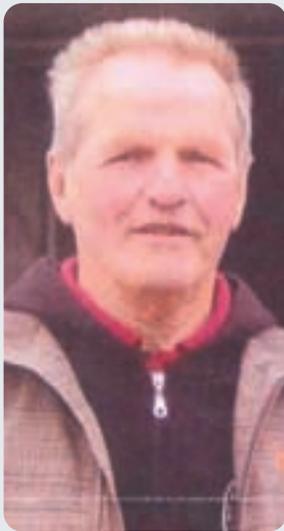
### 18. Rattenfänger-Trophy der SG Hameln 74

Die 18. Rattenfänger-Trophy der SG Hameln 74 war wieder ein großer Erfolg. Jugendmannschaften aus Polen, Dänemark, den Niederlanden und aus Deutschland waren am Start. 70 Mannschaften boten in Hameln, Klein Berkel und in Halvestorf guten Fußball. Der erste Vorsitzende der SG Hameln 74, Karsten Baum, war mit dem Turnier hochzufrieden und dankte seinem Team für die tolle Unterstützung.

Große Triumphe bei der Rattenfänger-Trophy sind für die heimischen Teams eher selten. Doch in diesem Jahr konnten die E-Junioren des TB Hilligsfeld im Finale

souverän mit 3:0 gegen den FSV Bad Wünnenberg-Lieberg gewinnen. Der Hilligsfelder Tim Söchtig wurde zudem zum besten Spieler des Turniers gewählt

Bei den B-Junioren gewann Groß Ilsede das Finale gegen Wünnenberg mit 4:1 nach Elfmeterschießen. Sieger der C-Junioren wurde Meeburg mit einem 2:0-Finalsieg gegen SV Overbos. Bei den Elfer-D-Junioren setzte sich Troubanters mit 2:1 gegen Purmerland durch. Das Endspiel der D-Junioren für Neunteams entschied KB Kopenhagen mit 2:0 gegen SV Laren 99 für sich. Norbert Handelsmann



Ihne de Boer.

## Menschlich und hilfsbereit

Die Fußballer in Emden trauern um Ihne de Boer

Der Emdener Sport trauert um Ihne de Boer. Der frühere Fußballspieler, -trainer und Funktionär starb im Alter von 73 Jahren. De Boer galt nicht nur als Fußballfachmann, sondern auch als sozial engagiert und hilfsbereit. Er war überall sehr beliebt. Seine Expertise, aber auch seine menschliche Art und seine Hilfsbereitschaft, werden nun fehlen.

Vor allem aus seiner Zeit als Trainer bei seinem Heimatverein Frisch-Auf Wybelsum, in Larrelt und Borssum ist er der Emdener Fußballszene noch gut in Erinnerung. Auch beim TuS Pewsum

und bei Kickers Emden war de Boer aktiv. In seiner Jugend kickte de Boer zudem noch beim TB Twixlum.

Die Förderung von Talenten lag Ihne de Boer am Herzen. Das zeigte er unter anderem in seiner Funktion als einer der Leiter der Fußball-AG der Schule Wybelsum und als sportlicher Betreuer von mehreren Kreisauswahlmannschaften. Als solcher flog er zweimal mit einer B-Jugend nach Sacramento/Kalifornien, wo man gegen eine amerikanische Auswahl spielte. Auch um den Übungsleiternachwuchs machte er sich verdient. Lange Jahre

kümmerte er sich als Kreislehrer um die Ausbildung neuer Trainer.

Doch es waren nicht nur die Aufgaben, die de Boer ausmachten, sondern vor allem auch sein Charakter. „Sobald man einen Rat oder Hilfe brauchte, stand Ihne de Boer jederzeit zur Verfügung“, sagte Wybelsums Vorsitzender Manfred Mammen. Im März feierte de Boer noch seine 50-jährige Mitgliedschaft bei Frisch-Auf.

De Boer war auch ein absoluter Familienmensch. Er hinterlässt seine Frau, seine beiden Töchter und ein Enkelkind.



**Landesligist SV Vorwärts Nordhorn** hat am heimischen Immenweg vor rund 900 Zuschauern das Finale um den Krombacher-Bezirkspokal gegen den Klassenkonkurrenten BSV Kickers Emden deutlich mit 5:2 (3:1) gewonnen. Vierter gegen den Dritten, beide Teams haben in der Liga jeweils ihre Heimspiele gegen den Finalgegner gewonnen: Viel ausgeglichener konnten die Vorzeichen vor dem Finale nicht sein. Vielleicht war es dann am Ende auch ein wenig der Heimvorteil, der den Ausschlag für den SV Vorwärts gegeben hat. Aber keine Frage: Am Ende war der Sieg der Hausherren verdient. Dabei waren die Gäste nach 28 Minuten durch Heiko Visser noch mit 1:0 in Führung gegangen. Doch bereits eine Minute später glich der SV Vorwärts durch Henning Hood aus. Noch vor der Pause brachten David Heils und Joshua Sausmikat die Hausherren auf die Siegerstraße. Nach dem zweiten Treffer durch David Heils in der 64. Minute kamen die Emdener durch Tido Steffens zwar noch einmal auf 2:4 heran, doch Dennis Nyhuis stellte in der 71. Minute den alten Abstand wieder her und setzte mit diesem 5:2 auch gleichzeitig den Schlusspunkt. Der Bezirksvorsitzende Dieter Ohls nahm zusammen mit dem Pokalspielleiter und Vorsitzenden des Spielausschusses, Stefan Brinker, sowie dem Repräsentanten der Krombacher Brauerei, Günter Snyders, die Siegerehrung vor.

## Lammers steigt auf

Der Emdener pfeift künftig Oberligaspiele

Der Emdener Schiedsrichter Jan Lammers (RSV Emden) leitet ab der kommenden Saison 2016/2017 Spiele in der Oberliga Niedersachsen. Der 26-Jährige absolvierte nun den hierfür erforderlichen Lehrgang in der Sportschule Barsinghausen und wurde anschließend durch den Vorsitzenden des Verbandschiedsrichterausschusses, Bernd Domurat (Wilhelmshaven), zum Aufstieg beglückwünscht. Lammers hatte sich in der vergangenen Saison durch herausragende Leistungen in der Landesliga

Weser-Ems für höhere Aufgaben empfohlen.

Im Jahr 2006 absolvierte der Jura-Student seine Schiedsrichterprüfung im NFV-Kreis Emden. Seit 2011 wurde er für Spielleitungen in der Landesliga und seit 2015 auch in der Junioren-Regionalliga herangezogen. In der kommenden Spielzeit pfeift er nun neben Imke Lohmeyer (Brinkum) als einziger Unparteiischer aus den vier ostfriesischen Fußballkreisen in der höchsten Spielklasse des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Über die Nominierung ihres Schützlings zeigten sich naturgemäß auch Kreisschiedsrichterobmann Helmuth Venekamp und Ansetzer Bernd Garen sehr erfreut. Als Beauftragter für Jungschiedsrichter ist Jan Lammers bereits seit Jahren Mitglied des Kreisschiedsrichterausschusses und kümmert sich in der gemeinsamen Schiedsrichtervereinigung Leer-Emden um die Talentförderung. Als Assistent kommt Lammers in der kommenden Saison in der Regionalliga Nord an der Seite von Timo Daniel (Damme) zum Einsatz. pb

**Der Emdener Schiedsrichter Jan Lammers leitet in der kommenden Saison Spiele der Oberliga Niedersachsen.**

Foto: NFV



# „Aushängeschild für Integration im Sport“

## ASV Altenlingen erhält 500-Euro-Scheck

Der ASV Altenlingen ist weit mehr als nur ein Sportverein. Die Mitglieder stehen für Sport mit Haltung. Das zeigt sich besonders in der Integrationsarbeit des Vereins.

Der NFV-Kreis Emsland würdigt dieses Engagement und überreichte dafür als besondere Anerkennung einen Scheck in Höhe von 500 Euro an die Initiatoren. Beim ASV sind alle Mitglieder mit oder ohne Migrationshintergrund sowie jeden Alters und Geschlechts jederzeit herzlich willkommen. Unabhängig von der sozialen, kulturellen oder ethnischen Herkunft oder von Handicaps wird hier jedem die Teilnahme am Sport ermöglicht.

So wurden bereits 17 Flüchtlinge als ASVer eingekleidet. Während neun Kicker sofort in das Training einstiegen und von den Trainerteams der 2. und 3. Herren empfangen wurden,

sind die übrigen Spieler bereits in den C-, B- und A-Jugendmannschaften integriert. Des Weiteren haben die Kegel- und die Tischtennisabteilung des Ver-

eins bereits jeweils einen Flüchtling in ihre Reihen aufgenommen. Der Vorsitzende des Kreisfußballverbandes, Hubert Börger, nannte den ASV Altenlingen bei

der Scheckübergabe, „ein emsländisches Aushängeschild für Integration im Sport. Wir vom Verband sind stolz auf euch.“

Gerd Mecklenborg



Scheckübergabe an den ASV Altenlingen mit (von links) Georg Berning (Fußballobmann), Christoph Stegat (Kordinator Flüchtlingsarbeit), Frank Köster (Kordinator Integrationsarbeit), Hubert Börger und Ansgar Wobbe (1. Vorsitzender des ASV).  
Foto: ASV Altenlingen

## Heiner Feldmann ist Mitglied im Club 100

### „Um Concordia Emsbüren verdient gemacht“

Eine hohe Ehrung hat der DFB Heiner Feldmann, dem Ehrenamtssieger des NFV-Kreises Emsland ausgesprochen. Der Leiter der Jugendfußballabteilung des SV Concordia Emsbüren ist vom DFB in den Club 100 aufgenommen worden.

„Du hast dich um die Concordia verdient gemacht“, lobte der Vorsitzende des SV Concordia Emsbüren, Franz Silies, im Rahmen einer Feierstunde auf dem Sportgelände des SV Concordia. Bundesweit werden nur gerade 100 Ehrenamtliche in den Club des DFB aufgenommen. „Aber wenn einer es verdient hat, dann der Heiner“, schwärmten Hubert

Börger, der Vorsitzende des Fußballkreises Emsland, und Hermann Wilkens, der NFV-Ehrenamtsbeauftragte. „Jeder Verein in Emsland könnte stolz darauf sein, einen solchen Ehrenamtler in seinen Reihen zu haben“, sagte Börger.

„Für mich ist die Aufnahme in den Club 100 eine große Ehre. Aber der Preis gehört nicht nur mir alleine, es ist ein Preis für alle, für das Teamwork“, sagte der Geehrte. „Heiner Feldmann ist ein hervorragender Botschafter nicht nur für Concordia Emsbüren, sondern auch für den Jugendfußball im NFV-Emsland“, so Hermann Wilkens in seiner Laudatio.

Gerd Mecklenborg



Die Aufnahme von Heiner Feldmann in den Club 100 des DFB wurde mit vielen Ehrengästen in Emsbüren gebührend gefeiert. Das Foto zeigt (vorne stehend von links) Hermann Wilkens, Heiner Feldmann, Franz Silies und Hubert Börger.  
Foto: Gerd Mecklenborg



**Der SC Spelle-Venhaus** hat sich nach der Zuweisung von Flüchtlingsfamilien für die Gemeinde Spelle auf diese neue Situation eingestellt. Mittlerweile haben sich 32 Flüchtlinge unterschiedlichen Alters an die Fußballabteilung gewandt. Durch zahlreiche Schuh- und Bekleidungs Spenden konnten alle zunächst schon mal am Trainingsbetrieb teilnehmen. Für das großartige Engagement des SC Spelle-Venhaus überreichte Hubert Börger, Vorsitzender des NFV-Kreises Emsland, dem Verein nun einen Scheck über 500 Euro. Mit dem Geld wurden Fußballschuhe für die Flüchtlinge, die zwischenzeitlich ihrem Alter entsprechend den verschiedenen Mannschaften zugeordnet wurden, angeschafft. Das Foto zeigt (von links) Dietmar Schlage (ehrenamtlicher Betreuer Gemeinde Spelle), Kinder und Erwachsene der Familien Szmge, Zilou und Da-wood, Thomas Lindemann (1. Vorsitzender Fußballabteilung SC Spelle-Venhaus), Hubert Börger (1. Vorsitzender NFV-Kreis Emsland) und Karsten Pöppe (2. Vorsitzender Fußballabteilung SC Spelle-Venhaus).  
Karsten Pöppe

# Nico Sommer erzielt das beste Ergebnis

Leistungsprüfung für die Bezirksschiedsrichter aus Friesland, Wesermarsch und Wilhelmshaven

Für die Fußballschiedsrichter auf Bezirksebene richtete der NFV-Kreis Friesland in Zusammenarbeit mit dem Bezirksschiedsrichterausschuss die Bezirksleistungs-

prüfung der Kreise Friesland, Wesermarsch und Wilhelmshaven aus.

Unter den Augen von Bernd Garen, der dem Bezirksschieds-

richterausschuss angehört und die Prüfung abnahm, konnten sich Dennis Hohmann, Nico Sommer (Friesland), Frederic Kunst, Max Mahn, Malte Rahtke (Weser-

marsch), Tobias Treczoks, Janik Wolf und Philip Eiben für einen Einsatz zur Saison 2016/2017 auf Bezirksebene qualifizieren. Bogdan Belbe (Friesland) wird zur neuen Saison auf Kreisebene eingesetzt. Erwähnenswert sind die Leistungen von Nico Sommer (TuS Obenstrohe), der bei der Bezirksleistungsprüfung das beste Ergebnis erzielte.

Zufrieden zeigten sich auch die offiziellen Vertreter der Fußballkreise, Alexandro de Andrea (KSO) und Jan Horvat (SR-Ansetzer) aus Wilhelmshaven, Nils Markwart (SR-Lehrwart) aus der Wesermarsch sowie aus Friesland Günter Neumann (KSO), Uwe Schneider (SR-Ausschuss) und der Kreisvorsitzende Heinz Lange mit den erzielten Ergebnissen.

Dieter Engel



Prüfer Bernd Garen (l.) vom Schiedsrichterbezirksausschuss und Günter Neumann (r.) vom gastgebenden Fußballkreis Friesland im Kreise der Bezirksligaschiedsrichter.

Foto: Uwe Schneider

# Erfolgreiche Fußballtrainerausbildung im NFV-Kreis Wesermarsch

Vier Monate dauerte die jüngste Fußballtrainerausbildung im NFV-Kreis Wesermarsch. Nach 120 Lerneinheiten in Theorie und Praxis, die für die Fußballtrainerausbildung zur C-Lizenz, Kinder- und Jugendbereich, absolviert wurden, konnten 22 Trainer nach

der Theorieprüfung auch erfolgreich ihre Praxislehrproben durchführen, während drei Kandidaten ihre Lehrproben noch wiederholen können.

Erfolgreich abgeschlossen haben dabei von der SG Schweifeld/Rönnemoor Michael Os-

tendorf, Phillip Brüning, Geske Kaemena, Mirco Gollenstede, Thalke Horstmann, Marcus Gärtner, Tjark Pöpken, Sven Ullrich, Dominik und Lars Friedrich, Marcel Bösel und Christoph Kallweit. Bestanden haben auch Marcel Silva, Daniel Schubert, Levent

Akgül und Michel Reints vom SV Brake, Robert Köpcke vom TuS Jaderberg, Florian Fischer vom TuS Elsfleth, Franz-Martin Lohmann vom FSV Warfleth, Thorben Cordes vom TuS Büppel, Markus Walczak vom TV Neuenburg sowie Ralf Krause vom VfL Oldenburg.

Lehrgangleiter und Hauptreferent Rainer Müller erhielt Unterstützung von den Fußballfachreferenten Nico Rauch, Hans-Hermann Heinen, Ralf Kloppenburg und Marek Wanik sowie zu überfachlichen Themen von Björn Jacobitz und Uwe Zaspel.

Rainer Müller

Die Lehrproben nahmen die drei Prüfungsberechtigten Hans-Hermann Heinen (stehend, 1. von links), Marek Wanik (3. von links) und Rainer Müller (4. von links) in Schweif ab.



**Guten Fußball** bekamen die Zuschauer auf dem Sportgelände in Lähden beim Sparkassencup der E-Jugend zu sehen. Dabei setzte sich die JSG Gildehaus/Bad Bentheim gegen starke Konkurrenz durch und gewann das Finale souverän mit 3:1 gegen BW Papenburg. In Lähden trafen sich 24 E-Jugendmannschaften, die sich bei den Vorrundenturnieren im Emsland und der Grafschaft Bentheim aus ca. 120 Mannschaften qualifiziert hatten. Die Mädchen und Jungen lieferten sich in vier Gruppen tolle Spiele auf gutem Niveau. Besonders zu erwähnen ist, dass die Kinder für diese Spiele keine Schiedsrichter benötigten, sondern sich selbst auf dem Platz organisierten. Nach 15 Vorrundenspielen je Gruppe gingen die Mannschaften von SC BW Papenburg, SV Concordia Emsbüren, SV Meppen und JSG Gildehaus/Bad Bentheim als Sieger hervor. Ihnen wurden als Anerkennung von der Sparkasse Emsland Schecks im Gesamtwert von 500 Euro für die Mannschaftskassen überreicht.



Text und Foto: Heinz Hemelt



**SpVg Aurich** ist Meister der Frauen-Landesliga Weser-Ems. Die Entscheidung um die Meisterschaft sollte erst am letzten Spieltag fallen. Aurich und TuS Neuenkirchen trennte nur ein Punkt. Nachdem Aurich in der letzten Partie der Saison gegen Grenzland Laarwald mit 1:4 unterlag, schien die Meisterschaft für die Mannschaft gelaufen zu sein. Aber es kam doch noch anders. In der zeitgleich laufenden Begegnung unterlag Titelanwärter Neuenkirchen der SG Elisabethfehn/Harkebrügge überraschend mit 0:5. Somit konnte der Mannschaft von Aurich die Meisterschale dann doch noch überreicht werden. Ein schöner Abschluss der Saison auch für Aurichs Trainerin Melanie Reck, die in der kommenden Spielzeit ihre Trainerinnen-tätigkeit aus beruflichen Gründen nicht mehr ausüben wird.

Thomas Eilers



Emil Meinen.

## Ein Leben für die Jugend

Timmeler Emil Meinen verstirbt im Alter von 85 Jahren

Im Alter von 85 Jahren ist Emil Meinen aus Timmel verstorben. Sein Name war seit Jahrzehnten untrennbar mit dem Fußballsport verbunden.

Schon 1949 wurde der in Timmelerfeld geborene Meinen 2. Vorsitzender des damaligen TuS Mittegrobefehn und später auch Jugendleiter. Bereits 1957 wurde Emil Meinen Mitglied des Jugendausschusses im Fußballkreis Nordwest. 40 Jahre lang gehörte er diesem Gremium an; 1997 hörte er auf, im Fußballkreis Aurich.

Fast immer leitete er die A-Jugendlichen im Kreis. 1959 wurde Meinen im neu gegründeten SV Grobfehn – ins Leben gerufen von TuS Mittegrobefehn und Eintracht Grobfehn – Jugendleiter. Später wechselte Meinen dann zum TuS Weene, wo er auch Jugendleiter wurde. Das war 1978. 15 Jahre war er hier tätig; 1993 hörte Meinen in Weene auf. Dort wurde er Ehrenmitglied. Auch als Schiedsrichter war er im Fußball aktiv.

Für sein langjähriges Wirken bekam er viele Goldene Ehrennadeln: So vom SV Grobfehn, vom

Fußballkreis Aurich und vom LandesSportBund. Die Gemeinde Grobfehn verlieh ihm 1997 auch die Ehrenmedaille. 20 Jahre lang leitete Meinen auch Jugendsommerlager. Hier verbrachten die Kinder unter seiner Leitung schöne Ferienwochen. „Das war mit sehr viel Arbeit verbunden, hat dir aber auch stets viel Freude bereitet“, sagte Friedrich Harms, ehemaliger Vorsitzender des Fußballkreises Aurich und langjähriger Wegbegleiter des Verstorbenen, anlässlich des 80. Geburtstages von Emil Meinen.

Hinrich Trauernicht



**Hermann Keemann** (BSC Burhufe) wurde jetzt bei seinem letzten Schiedsrichtereinsatz in Ardorf ein würdiger Abschied geboten. Viele Schiedsrichterkameraden und Spieler von SV Ardorf und TSV Carolinensiel bildeten ein Spalier auf dem Weg zur letzten Spielleitung des 78-Jährigen. Keemann begann 1959 erste Spiele zu leiten. Schnell erkannte man sein Talent. Schon ab 1965 wurde er für Spiele in der Bezirksklasse und Bezirksliga angesetzt. Sein Regelverständnis und dessen souveräne Umsetzung verschafften ihm überall in Ostfriesland große Anerkennung. Als Höhepunkt seiner Laufbahn betrachtet er noch heute die Spielleitung einer Northwest-Kreisauswahl gegen die israelische Juniorennationalmannschaft am 10. Juli 1971 in Aurich. Akribisch führte er Buch über jedes Spiel mit seiner Beteiligung. Nach 57 Jahren und 2.354 geleiteten Spielen erfolgte jetzt der letzte Eintrag.

Reinhard Schultz/Foto: Erwin Nietsche



**TV Jahn Delmenhorst II** ist Meister der Frauen-Bezirksliga Weser-Ems Mitte. Mit 50 Punkten aus 20 Spielen und einem Torverhältnis von 101:18 sicherte sich die Mannschaft bereits frühzeitig den Meistertitel und steigt somit in die Landesliga Weser-Ems auf. Thomas Eilers



**BW Bümmerstede** hat nach einem spannenden Spiel die Mannschaft vom SV Ofenerdiek mit 6:5 im Elfmeterschießen besiegt. Nach der Meisterschaft in der Kreisliga wurde Bümmerstede damit jetzt auch Kreispokalsieger. Auch bei den Ü 40-Senioren hieß die Endspielpaarung BW Bümmerstede gegen SV Ofenerdiek und auch hier siegte Bümmerstede (3:1). Auch wenn es in beiden Begegnungen für Ofenerdiek nicht zum Pokalsieg langte, präsentierte sich der Verein dennoch als hervorragender Gastgeber der Krombacher-Kreispokalendspiele 2016. Ottmar Bittner

**Die SpVgg Berne** hat mit einem deutlichen 8:1-Erfolg über den TuS Elsfleth aus der 1. Kreisklasse erneut den Krombacher-Kreispokal gewonnen. Im Endspiel vor knapp 300 Zuschauern hielt TuS Elsfleth nur in den ersten 45 Minuten dagegen. Nach Bernes schneller 2:0-Führung keimte nach dem Anschlusstreffer bei Elsfleth kurz Hoffnung auf, doch in der Nachspielzeit der ersten Spielhälfte erhöhte die SpVgg Berne durch zwei Distanzschüsse auf 4:1 und baute die Führung im zweiten Durchgang kontinuierlich aus. TuS-Torhüter Tim Spiekermann verhinderte mehrfach, dass die Berner noch weitere Tore schossen. Klaus Diekmann



**VfR Wardenburg**

hat den Krombacher-Kreispokal des NFV-Kreises Oldenburg-Land-Delmenhorst gewonnen. In einem lange Zeit spannenden und fairen Finale setzte sich der VfR Wardenburg letztlich verdient mit 4:0 gegen den TSV Ganderkesee II durch.

Andre Bakenhus/  
Foto: Rolf Tobis  
(Delmenhorster Kreisblatt)





**Die MSG Moormerland** ist Meister der Frauen-Bezirksliga Nord. Die Ehrung erfolgte vor dem letzten Punktspiel gegen die SG Leerhufe/Strudden, das noch einmal eindrucksvoll mit 7:0 gewonnen wurde.  
Rolf Fimmen



**TuS Strudden** ist erneut Pokalsieger. Nach einem verdienten 4:1-Erfolg über den BSC Burhufe sicherten sich die Spieler von Erfolgstrainer Michael Schmidt auch in dieser Spielzeit den Kreispokal der Sparkasse LeerWittmund. Auch im vergangenen Jahr hatten sich beide Teams im Endspiel gegenüber gestanden, das die Strudener damals im Elfmeterschießen für sich entschieden. Auch jetzt war die Partie bis zum 1:1 völlig offen. Doch spätestens nach dem 2:1 schwanden beim BSC die Kräfte. Zuvor konnten die Friedeburger bereits den Aufstieg in die Bezirksliga feiern. Mit dem Pokalsieg wurde eine großartige Saison beendet.  
Text und Foto: Reinhard Schultz

**VfL Osnabrück** stellt den Bezirksmeister der C-Junioren. Die U 15-Mannschaft kassierte im Verlauf der Saison nicht eine einzige Niederlage. Die Meisterschale überreichte der Bezirksjugendobmann Kurt Rietenbach im Rahmen des letzten Meisterschaftsspiels der Saison in Papenburg.



**Osnabrücker SC** hat sich die Meisterschaft in der Frauen-Bezirksliga Süd gesichert und steigt hochverdient in die Landesliga Weser-Ems auf. Die Mannschaft hat eine großartige Saison ohne eine Niederlage gespielt. Lediglich drei der 22 Partien gingen unentschieden aus. Am Ende der Saison hatte der OSC 111 Treffer erzielt und nur 16 Gegentore hinnehmen müssen.  
Thomas Eilers



**TV Dinklage** hat das Pokalendspiel der Frauen-Kreisspielgemeinschaft Cloppenburg/Vechta deutlich mit 4:0 gegen die Drittvertretung des BV Cloppenburg gewonnen. Beide Mannschaften haben sich bereits mit der Endspieleteilnahme für den Bezirkspokalwettbewerb der kommenden Saison qualifiziert. Nachdem die Cloppenburger „Dritte“ zuvor den Meistertitel in der Kreisklasse Süd holte, verpasste sie das mögliche Double. Nach dem Spiel übergab Staffelleiter Ralf Busse den Pokal an die Mannschaftsführerin des TVD, Ruth Kampers.

Ralf Busse

## Integrationsarbeit des FSV Westerstede wird gefördert

Verein erhält finanzielle Unterstützung durch Egidius-Braun-Stiftung



**15** Flüchtlinge im Alter zwischen sieben und 26 Jahren haben in den vergangenen Monaten den Weg in die einzelnen Mannschaften des Fußball-Sportvereins (FSV) Westerstede gefunden und werden seitdem von den einzelnen Übungsleitern betreut. Zwei weitere Jugendliche sollen in den nächsten Tagen in die Vereinsarbeit eingebunden werden.

Der überwiegende Teil der Migranten stammt aus Afghanistan und Syrien, die in Westerstede ausschließlich dezentral untergebracht sind. Eine Besonderheit in der Kreisstadt ist, dass die „Schnupperphase“ bereits früh-

zeitig abgeschlossen werden konnte und alle Fußballer bereits Punktspiele für den FSV Westerstede bestritten haben.

Von dem großen Einsatz der Westersteder Fußballer hat jetzt auch die Egidius-Braun-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes gehört. Für sein gesellschaftliches Engagement wurde der Verein aus der Kreisstadt mit einer Zuwendung in Höhe von 500 Euro bedacht.

Mit dem Geld werden nun unter anderem Trikots, Hosen und Fußballschuhe für die Migranten beschafft. Der stellvertretende Vorsitzende des NFV-Kreises Ammerland, Thomas Sühling, ebenfalls FSV-Mitglied, betonte bei der Überreichung der Geldzuwendung, dass die Integration von ausländischen Mitbürgern im FSV schon länger Vereinsphilosophie ist.

Jürgen Hinrichs

*Der FSV Westerstede wurde für seine Integrationsarbeit mit Migranten mit einer Anerkennungsprämie in Höhe von 500 Euro durch den Deutschen Fußball-Bund bedacht. Stolz auf die gelungene Integration sind Thomas Hauschulz (FSV-Vorstand), die beiden Schutzsuchenden Endris Asllanay und Aras Khalaf sowie Thomas Sühling (stellv. Vorsitzender NFV-Kreis Ammerland).*

Foto: Jürgen Hinrichs



**Lischewski hört auf.** Nach 13-jähriger Tätigkeit im Bezirksvorstand hat der Bezirksvorsitzende Dieter Ohls im Rahmen der jüngsten Beiratssitzung die bisherige Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses, Sabine Lischewski, verabschiedet. Sie hatte aus gesundheitlichen Gründen darum gebeten, von ihren Aufgaben entbunden zu werden. Ohls äußerte sein Bedauern über ihr Ausscheiden und verabschiedete Lischewski mit einem Weinpräsent und einem Blumenstrauß. Lischewski bedankte sich bei den Vorstands- und Beiratsmitgliedern für die stets gute Zusammenarbeit. Bis zum nächsten Bezirkstag im kommenden Jahr wird Thomas Eilers den Frauen- und Mädchenausschuss kommissarisch leiten.



**Erst im Elfmeterschießen** wurde das Bezirkspokalfinale der Frauen zwischen der Zweitvertretung des BV Cloppenburg und dem SV Suddendorf/Samern entschieden. Nachdem die Cloppenburgerinnen bereits deutlich mit 3:0 und 4:1 führten, drehte der Oberliga-Aufsteiger noch einmal auf und glich zum 4:4 aus. Im Elfmeterschießen waren dann die Cloppenburgerinnen nervenstärker und gewannen am Ende mit 8:6.

Oliver Hermes/Münsterländische Tageszeitung

## Geburtstage

15. Juli bis 15. August

**Rainer Hoffmann**, Vorsitzender des NFV-Kreises Emden, wird am 16. Juli 49 Jahre alt.

**August-Wilhelm Winsmann**, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Hannover, wird am 17. Juli 62 Jahre alt.

**Maria Klewe**, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 19. Juli ihren 87. Geburtstag.

**Frank Schmidt**, Präsidiumsmitglied des NFV, Vorsitzender des Ausschusses für gesellschaftliche Verantwortung sowie der Kommission Vielfalt und Vorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt, wird am 22. Juli 56 Jahre alt.

**Thomas Klöppel**, Vorsitzender des NFV-Kreises Braunschweig, feiert am 30. Juli seinen 51. Geburtstag.

**Winfried Hanschke**, Ehrenmitglied des NFV, wird am 10. August 83 Jahre alt.

## Redaktions-Schluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Bekanntmachungen** ist der **11. Juli 2016**.

# Sportschul-Termine

27. Juni bis 29. Juli 2016

## Trainerausbildung

Mo. 27.	bis Fr. 1.	Junior-Coach, Teil 3
Mo. 4.	bis Fr. 8.	Junior-Coach, Teil 2 (in Lastrup)
Fr. 29.	bis So. 31.	Trainer-C-Lizenz für Frauen, Teil 1 B
So. 24.	bis Do. 28.	Junior-Coach, Teil 2 (in Lastrup)

## Talentsichtung

Mo. 4.	bis Mi. 6.	U 13-Juniorinnen-Sichtungslehrgang (in Lastrup)
Fr. 8.	bis So. 10.	U 15-Juniorinnen-Sichtungslehrgang (in Hohne)
Fr. 22.	bis So. 24.	U 17-Juniorinnen-Auswahllehrgang
Mo. 25.	bis Mi. 27.	U 12-Junioren-Talent-Ferientcamp 1
Mi. 27.	bis Fr. 29.	U 12-Junioren-Talent-Ferientcamp 2
Di. 26.	bis Do. 28.	U 14-Juniorinnen-Sichtungslehrgang

## Vereinsmitarbeiter

Sa. 9. Oberliga-Staffeltag Frauen und Herren

## Schiedsrichter

Mo. 11. bis Do. 14. Schüler-Schiedsrichter-Lehrgang

## Ferienangebote

Mo. 27.6.	bis Fr. 1.	Sparkassenfußballschule Nr. 8
Fr. 1.	bis Mo. 4.	Sparkassenfußballschule Nr. 9
Mo. 4.	bis Do. 7.	Sparkassenfußballschule Nr. 10
Do. 7.	bis Mo. 11.	Sparkassenfußballschule Nr. 11
Mo. 11.	bis Fr. 15.	Sparkassenfußballschule Nr. 12
Fr. 15.	bis Mo. 18.	Sparkassenfußballschule Nr. 13
Mo. 18.	bis Do. 21.	Sparkassenfußballschule Nr. 14
Do. 21.	bis Mo. 25.	Sparkassenfußballschule Nr. 15
Mo. 25.	bis Fr. 29.	Sparkassenfußballschule Nr. 16

## Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme der folgenden Vereine als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- SR Esenshamm e.V.**, vertreten durch **Siegfried Adamietz**, An der Weide 11, 26954 Nordenham, NFV-Kreis Wesermarsch
- Español Osnabrück C.F. e.V.**, vertreten durch **Luis Benito Hidalgo Martinez**, Adolf-Damaschke-Weg 8a, 49082 Osnabrück, NFV-Kreis Osnabrück-Stadt
- Español de Braunschweig Club de Fútbol e.V.**, vertreten durch **Jose Zea Garcia**, Mark-Twain-Str. 5, 38112 Braunschweig, NFV-Kreis Braunschweig Karl Rothmund Präsident

## Aufnahmegesuche

Folgende Vereine bitten um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

- Sportverein Neiletal e.V.**, vertreten durch **Sebastian Niemand**, Bahnhofstr. 46 b in 38729 Lutter, NFV-Kreis Nordharz
  - FC Fatih Salzgitter e.V.**, vertreten durch **Burak Atac**, Braunschweiger Str. 65 A in 38259 Salzgitter, NFV-Kreis Nordharz
  - Sport- und Kulturgemeinschaft Soltau e.V.**, Drosselweg 3 in 29614 Soltau, NFV-Kreis Heidekreis
- Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandsatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.  
Karl Rothmund, Präsident

## Impressum

### Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

**Herausgeber:**  
Niedersächsischer Fußballverband  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 51 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 56  
E-Mail: info@nfv.de  
Internet: http://www.nfv.de

**Verlag:**  
Beteiligungs- und  
Verwaltungs-GmbH des NFV  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 51 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 56

**Redaktion:**  
Reiner Kramer  
(verantwortlich für den Inhalt)  
Peter Borchers  
Manfred Finger  
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 51 42  
Telefax (0 51 05) 7 51 55  
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de  
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de  
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

**Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:**  
**Hans-Heinrich Brandes**  
(Braunschweig)  
Friedrich-Ebert-Str. 19  
38315 Schladen  
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com  
**Gerrit Nolte** (Hannover)  
An der Windmühle 10  
30890 Barsinghausen  
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de  
**Wolfgang Diekmann** (Lüneburg)  
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck  
E-Mail: Diekmann.kakerbeck@ewetel.net  
**Andreas Huisjes** (Weser-Ems)  
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim  
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

**Verantwortlich für Amtliche Bekanntmachungen:**  
Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar  
Barsinghausen

**Herstellung:**  
Kornelia Schick  
Kuhrift 31, 31249 Hohenhameln  
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95  
E-Mail: kornelia.schick@live.de

**Druck:**  
Sedai Druck GmbH & Co. KG  
Druckzentrum Wangelst  
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

**Anzeigen:**  
Beteiligungs- und  
Verwaltungs-GmbH des NFV  
Schillerstraße 4  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 7 51 50  
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

**SCHAPER**  
SPORTSCHAFFEN

**AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“ TÜV geprüft**  
Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen, Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Boderrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr 100 x 3 mm. Sicken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Wichtig für einen Preisvergleich: inklusive Tarnnetz, Griffe, angeschwiffene Luftschläuche, innenliegenden Eckverbinder, integrierten Gewichten und Beste Qualität/Preis-Garantie!! Lieferung frei Haus!

Sorttyp	U. Farbe	Net. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingsstor	150 cm	170 kg	GASAM1R2	1.649,00 €
Trainingsstor	200 cm	190 kg	GASAM1R3	1.649,00 €
Jugendstor	100 cm	200 kg	G7SAM1R1	1.299,00 €
Jugendstor	150 cm	125 kg	G7SAM1R2	1.249,00 €
Jugendstor	200 cm	180 kg	G7SAM1R3	1.199,00 €

8 Jahre Garantie, inkl. Netz, Praktisches  
Neuere AKTIONANGEBOTE finden Sie in unseren  
Stores: [www.schaper.com](http://www.schaper.com), [www.sportfachhopper.de](http://www.sportfachhopper.de)

Schaper Sportgerätebau GmbH Tel.: 02534 6217-10  
Nottulener Landweg 107 info@sportfachhopper.de  
D-48149 Münster www.sportfachhopper.de

EUROPAS MILLIONENLOTTERIE

# DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

## JEDEN FREITAG MIND. 10 MIO. €



# EURO LOTTO

Chance 1999, 2000, Spielzeit schließt am 1. Juli um  
18 Uhr ab. Kennen Sie die Chancen?  
Info: [www.lotto-niedersachsen.de](http://www.lotto-niedersachsen.de)

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Niedersachsen

*Nach dem Spiel ist vor  
dem Genuss.*



**Krombacher**   
**POKAL**

Wir wünschen allen Mannschaften  
viel Erfolg im Krombacher Pokal.